

Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

DEIN ~ PROJEKT DEIN ~ ABENTEUER MIT AUSRÜSTUNG VON GLOBETROTTER

DIE RIESEN-
AUSWAHL AN
OUTDOOR-
MARKEN
FÜR ALPINE
ABENTEUER

<< TÜBINGER STRASSE 11 • 70178 STUTTGART • SHOP ONLINE: GLOBETROTTER.DE >>



www.alpenverein-schwaben.de



Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV 2/2017



Wo die Beatles waren
Touren in Obertauern

Erzabbau früher
Auf dem Hallanger

Jugend Ellwangen
Klettern an Donaufelsen

Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer .
Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür

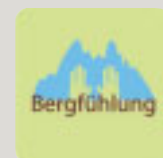
Riesige
Auswahl an
Kletter- &
Outdoor-
Ausrüstung

Entdecken Sie unser
riesiges Angebot
auf 2 Stockwerken!



TOMS
BERGSPORT
Shop . Bergschule

► Rudolf-Diesel-Straße 4 in Calw



Die Alpinsportschule



Alpinsportschule im Haus:
Telefon 07051/1596828 . www.bergfuehlung.de

Mitglied im: **forumandersreisen**

Neu: Rudolf-Diesel-Straße 4 . 75365 Calw
Telefon 07051/930999 . www.toms-bergsport.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr . Sa. 10-16 Uhr



Alpamayo, Foto: Bernhard Huhn

Schwaben auf Expeditionen

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

das Jahr 2017 liegt schon zu einem Viertel hinter uns und Sie hatten hoffentlich einen guten Winter mit vielen schönen Erlebnissen in der Natur. So langsam richtet sich unser Blick wieder in Richtung Sommer und damit ein wenig weg von den Skiern und hin zum Wandern, Klettern und all den anderen klassischen bergsteigerischen Disziplinen.

Ein Dalai Lama zugeschriebenes Zitat lautet: „Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst“. Diesen Rat will ich gern aufgreifen und einen Blick auf „neue Wege“ werfen, die Mitglieder unserer Sektion gehen oder gegangen sind.

Besonders zu erwähnen ist hier sicherlich die Erstbesteigung des Alpamayo in den Peruanischen Anden durch ein Expeditionsteam der Sektion Schwaben. Dieses Ereignis jährt sich dieses Jahr zum 60. Mal. Der Alpamayo gehört unbestritten zu den schönsten Bergen der Welt und war bereits vorher Ziel einiger Expeditionen, die den Gipfel allerdings nicht erreichen konnten. Am 19. Juni 1957 gelang es schließlich der schwäbischen

Seilschaft Günter Hauser, Bernhard Huhn, Frieder Knauss und Horst Wiedmann, den Gipfel der Eispyramide erstmals zu besteigen. Mehr dazu finden Sie in diesem Schwaben Alpin.

Für die jüngere Vergangenheit ist auf jeden Fall die Expedition der Sektion Schwaben zum Cho Oyu zu nennen, die aufgrund des schlimmen Erdbebenunglücks in Nepal erst 2016 stattfinden konnte. Im Oktober 2016 gelang schließlich Expeditionsleiter Joe Alle und seinem Team der Erfolg am sechstöchsten Berg der Welt. Selbst in Zeiten, in denen die ganz hohen Berge jedes Jahr von sehr vielen Alpinisten bestiegen werden, ist eine Gipfelbesteigung noch immer eine großartige Leistung und ein Verzicht auf künstlichen Sauerstoff stellt größte Anforderungen an die körperliche Konstitution und Höhenverträglichkeit der Expeditionsteilnehmer. Auch zur Cho Oyu-Expedition finden Sie in diesem Heft weitere Informationen und einen ausführlichen Bericht.

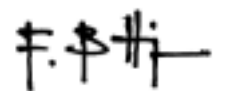
Wechseln wir für einen Moment von den ganz hohen zu den ganz niedrigen „Bergen“. Auch dort sind Mitglieder unserer Sektion erfolgreich, auch dann, wenn die Berge aus Plastik sind und es sich um Kletterwettkämpfe auf

nationaler und internationaler Ebene handelt. Vor kurzem errangen Lydia Feiler und Moritz Hans die Titel der Baden-Württembergischen Meister im Bouldern. Moritz wurde sogar in der Gesamtwertung Erster und ist neuer Süddeutscher Meister, Lydia holte in der seit einigen Jahren zusammen mit unserem traditionell starken Nachbarland Bayern ausgerichteten Gesamtwertung Platz drei.

Um rund um den Globus sportliche und alpinistische Höchstleistungen zu erreichen, muss man natürlich zunächst mal zum Ort des Geschehens reisen. Und da stehen wir im DAV oft vor der Gewissensfrage, wie groß die Umweltbelastung sein darf, die wir durch unsere Reisen verursachen. Das ist insbesondere in diesem Jahr auch politisch zu einem wichtigen Thema geworden. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im November 2015 das Jahr 2017 zum „Internationalen Jahr des nachhaltigen Tourismus“ erklärt. Immerhin macht der Tourismus 10 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts aus und Prognosen zufolge ist bis 2030 mit einer Verdoppelung der internationalen Reisen zu rechnen. Die Ziele der Agenda 2030 können also nur unter Einbeziehung aller großen

Einflussfaktoren wie eben dem Tourismus erreicht werden. Zwar hat die UN-Welttourismusorganisation derzeit kaum konkrete Vorschläge, wie sich der Tourismus dauerhaft nachhaltig gestalten lässt, im Kleinen können wir als DAV-Mitglieder allerdings sehr viel zur Veränderung hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften beitragen, indem wir in unseren touristischen Aktivitäten verstärkt umweltliche und soziale Aspekte berücksichtigen. Und bekanntlich sind ja große Veränderungen das Ergebnis vieler kleiner Aktionen. Es ist also genau unser Handeln, das zählt. Auch dazu künftig mehr in Schwaben Alpin. Der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban-Ki Moon, hat einmal gesagt: „Wir können die erste Generation sein, die der Armut ein Ende setzt, und die letzte, die die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels verhindern kann.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Bergsommer und viel Freude in der Natur!

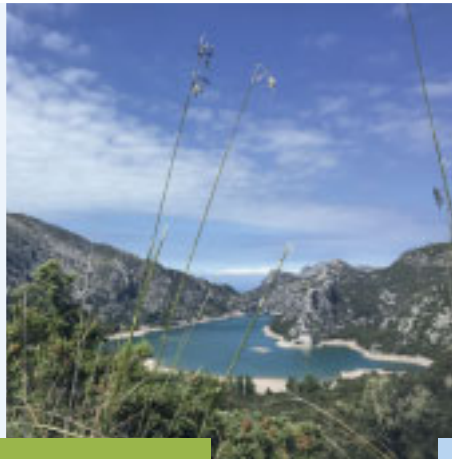


Frank Boettiger,
Vorsitzender



Expedition Cho Oyu

Die Sektion unterstützte eine Expedition auf den 8000er Cho Oyu im Himalaya. Lesen Sie einen Bericht voller Dramatik. **14**



Auf dem GR221

Simone Hotz erlebte verschwindende Horizonte, schroffe Berggipfel, verwinkelte, enge Gassen und einsame Pfade auf Mallorca. **20**



JDAV-BW 2016

Die vom DAV unterstützte Jugend-Auslandsreise führte nach Kirgistan. Zwei der Teilnehmer gehören zur Sektion Schwaben. **42**

Fokus

Schwaben Aktuell

Neue Mountainbike-Gruppe in Stuttgart	5
Predigt auf Schwäbisch – Manfred Mergel	6
Sektionstag für Jung & Alt	7
Kinderhaus in Nepal eröffnet	8
60 Jahre Erstbesteigung Alpamayo	8
Im Andenken – unsere Verstorbenen	8
Die Sektion auf der CMT	9

Hütten

Sudetendeutsche Hütte: Neue Pächter!	10
Klettern auf den Spuren der ganz Großen	11
Die Hütten der Sektion Schwaben	13

Touren

Cho Oyu: Helden – auf geht's	14
Expeditionsgericht	19
Die „Grand Route“ durch Mallorca	20
Touren in Obertauern	24
Auf einsamen Wegen – Sierra Nevada	29

Natur und Umwelt

Tiefblicke: DAV-Landesverband anerkannte Naturschutzvereinigung	32
Schutzgebiet Hochifen/Gottesackerwände	33
Spuren des Erzbergbaus am Halleranger	35

Kinder und Jugend

Kletterfreuden in Arco	38
Gipfelblicke und Sommer-Feeling	40
Neues wagen in Kirgistan	42
Skitouren im Montafon	46
Krasse Touren und Kuscheltierberge	48

Gruppen

Eine Woche in Chamonix	52
Nikolausklettern in Böblingen-Zimmerschlag	55
Programm 2017	58

Service

Lesenswert	69
Mitglieder werben Mitglieder	73
AlpinZentrum	74
Impressum	74



Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bilddaten bitte als JPEG in maximaler Bildbreite/Qualität! Bitte senden Sie pro Beitrag maximal 15 ausgewählte Motive.

Das Titelbild

Viel Spaß bei der Vorbereitung der JDAV-BW Auslandsreise 2016 (s. S. 42).

Redaktionsschluss für die Ausgaben:

3/2017: 30. April 2017
4/2017: 30. Juli 2017
1/2018: 8. Oktober 2017
2/2018: 30. Januar 2018

Neue Mountainbike-Gruppe in Stuttgart

Mountainbiken (MTB), hat sich in den letzten Jahren längst von der Trendsportart zum Breitensport entwickelt, wird von Jung und Alt betrieben und zählt zu den Kernsportarten des DAV. In einigen unserer Bezirksgruppen, z.B. Aalen oder Calw, existiert bereits ein reges und funktionierendes Vereinsleben mit attraktivem Programm.

Stuttgart war trotz der prädestinierten Kessellage noch ein weißer Fleck in Sachen MTB in der Sektion. Eine Gruppe von 22 begeisterten Mountainbikern hat sich Ende November zur Gründung der MTB-Gruppe Stuttgart im AlpinZentrum zusammengefunden und steckt seither in den Planungen für die kommende Saison.

Toleranz, Respekt und Jugend

„Für uns bedeutet Mountainbiken gemeinsame Bewegung und Freude in der Natur“ so einer der Gruppenleiter, Rene König. Die Natur zusammen mit anderen zu entdecken und die Freude an der Bewegung zu erleben, sind positive Erfahrungen, die wir gerne teilen und weitergeben möchten. Fast jeder in der Gruppe betreibt oder verbindet gar das Mountainbiken mit anderen



Gründungsversammlung im November 2016

setzen uns aber gleichzeitig auch dafür ein, dass Wege aller Art grundsätzlich von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzt werden können und appellieren an beide Gruppen, sich mit Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme zu begegnen. Eine situationsangepasste Fahrweise sowie Vorrang von Fußgängern sind für uns dabei eine Selbstverständlichkeit. Den DAV selbst sehen wir als bestes Beispiel dafür an, wie gut das gleichberechtigte Miteinander verschiedener Natursportarten funktioniert. Die bereits begonnene Entwicklung sehen wir als vorbildlich und zukunftsorientiert, wollen diese

und spannende Spielart reicher geworden.

Bemerkenswert in der Entwicklung des „Bergrades“ ist mit Sicherheit auch die Mischung der verschiedenen Ausdifferenzierungen des Mountainbikens und der damit verbundene Zugang zu verschiedenen Erlebniswelten. Marathonisten nutzen beispielsweise auch den Bikepark, Bikebergsteiger fahren auch klassische Touren, Tourenfahrer gehen auch mal auf die Dirtstrecke, Dirt-Jumper fahren auch Touren. Neben der gemeinsamen Wegenutzung ist es uns daher ein Anliegen, soweit dies sozial- und umweltverträglich sinn-



Gruppenmitglieder auf Tour

Bergsportdisziplinen, was zu einem besonderen Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Erholungssuchenden im Wald und in den Bergen führt.

Im Rahmen unserer Aktivitäten vermitteln wir eine rücksichtsvolle Fahrweise und ein umweltverträgliches Verhalten,

weitergehen und auch der Jugend – die einen immer größeren Zugang zum MTB findet – in Zukunft eine zusätzliche Möglichkeit geben, die Natur zu erleben. Denn das traditionelle Spektrum des Bergsports ist mit dem Mountainbiken um eine moderne, ökologisch verträgliche

voll und möglich ist, schon bestehende MTB-Strecken zu erhalten und zu legalisieren. Zudem unterstützen wir die Schaffung der bereits erwähnten speziellen Strecken für Mountainbiker, um diesen speziellen Bedarf zu decken und attraktive Angebote für Biker zu schaffen.

Kurse und Touren für jeden Geschmack

Kern unserer Aktivitäten ist jedoch ein sportliches und geselliges Programm aus Kursen und gemeinsamen Touren. Es richtet sich genauso an Freizeitbiker, die gemeinsam Touren fahren wollen, wie an ambitionierte Bikesportler, die gemeinsam trainieren und an Wettbewerben teilnehmen möchten.

Das aktuelle Programm ist ab sofort immer auf der Homepage unter den Stuttgarter Gruppen einsehbar und wird Stück für Stück ergänzt. Immer mal wieder reinschauen lohnt sich!

Den Startschuss im Winter gab ein funktionelles Training/ Ausgleichstraining für Biker immer dienstags um 19 Uhr in der Waldschule Degerloch. Im Anschluss an die Wintersaison (nach den Osterferien) ist ein regelmäßiges Treffen zum gemeinsamen Biken in der Umgebung geplant. Weitere Fahrtechniktrainings, Kurse und Touren findet ihr online.

Neben unserem attraktiven Touren- und Kursangebot und einem geselligen Gruppenleben, liegt uns viel daran, das Mountainbiken zu fördern und als eine Interessenvertretung der Mountainbiker in Stuttgart und Umgebung aufzutreten. Dabei sind uns verbesserte Rahmenbedingungen und eine sozial- und umweltverträgliche Ausübung unseres Sports wichtig.

Ob als ehrenamtlich Engagierter, neuer Guide, Kursteilnehmer oder (un)regelmäßiger Biker in unseren Treffs, freuen wir uns immer über Interessenten und neue Mitglieder!

Mountainbike-Gruppe

KONTAKT

Rene König, Tobias Zorn und Tobias Frank (Gruppenleiter)

E-Mail: mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de

NEU!

Alpingruppe Ü40

Kinder aus dem Haus? Karriereziel erreicht?
Aktive Berufszeit vorbei?

Und jetzt richtig Lust auf Berge?

■ Hochtouren ■ Alpinklettern ■ Skitouren

■ **Wann?** Nicht immer, aber immer öfter

■ **Wer?** (Wieder-)Aktive ♂ und die es werden wollen in der zweiten Alpin-Lebenshälfte

■ **Wie?** Etwas gemütlicher als mit 25 oder 35 Jahren

■ **Wo?** In der Alpingruppe Ü40

■ **Infos?** Im Programm der Stuttgarter Gruppen – siehe S. 60 in diesem Heft

Kontakt: Wolfgang Buhl
Mozartstraße 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841
alpingruppe.ue40@
b-partner.de

Fotos: Wolfgang Buhl

Sektionstag im Harpprechthaus: Predigt auf Schwäbisch von Pfarrer Manfred Mergel

Am Wochenende 15./16. Juli findet unser Sektionstag 2017 in und um das Harpprechthaus statt. Zum Festprogramm gehört am Sonntagmorgen, den 16.07.2107, um 10 Uhr auch ein Gottesdienst in schwäbischer Mundart in Schopfloch mit Pfarrer Manfred Mergel, dem Mundartpfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Wir haben Herrn Mergel gefragt: Warum predigen Sie manchmal auf Schwäbisch? Hier seine Antwort: „Wie oft wurde mir diese Frage schon gestellt! S'isch halt so naworda. Das Ganze hat einfach einen biografischen Hintergrund. Als Vikar war ich ein paar Monate in Seeburg zwischen Urach und Münsingen. Do hen d'Leut no richtig schwäbisch gschwätzt, und ich habe meine Muttersprache neu entdeckt. Ich hatte lange studiert – teilweise im Ausland, in Hamburg, und war dem Schwäbischen wohl etwas entfremdet.



Meine Mutter hat gerne gesagt: „Bub, schwätz mr fei anständig, wenn da dahoba bisch – mr muss doch net glei höra, wo da herkommst!“ Jetzt in Seeburg, auf dr Schwäbische Alb, habe ich mich meiner Herkunft und Sprache wegen nicht mehr geniert. Auf der Kanzel sind mir ab und zu schwäbische Brocken rausgerutscht, und die Leut hen halt gschmunzelt. Manchmal habe ich etwas Nettes auf Schrift-

deutsch gesagt, was mir zuvor jemand auf Schwäbisch erzählt hatte. Aber niemand hat's wirklich verstanden, die Pointe war weg. Nur als Beispiel – ein Gemeindemitglied sagt: „Herr Vikar, was solle dodrzu saga? Do wird s am besta sei, i sag gar nix. I hoff bloß, dass so viel saga darf!“ Solche Sprüche ins Schriftdeutsche zu übersetzen, geht wohl nicht. Also: Na musste halt ab on zu schwäbisch prediga.

Genau das tue ich seither. Nach Seeburg war ich in Fellbach und danach über zwanzig Jahre in Gärtringen und Simmozheim, jetzt auf einer beweglichen Pfarrstelle, wo ich u. a. mit der kirchlichen Mundartarbeit betreut bin. Obwohl ich mich während meiner Vikarszeit noch gegen Mundartgottesdienste und eine kirchliche Mundartarbeit ausgesprochen habe! Mir wurde klar, dass das Evangelium eine Herzenssache ist. Wenn uns Schwaben etwas wichtig ist,

dann sagen wir es in unserer eigenen Sprache. Wenn wir beten, wenn wir brutteln, oder wenn wir jemand mögen. Was aber wäre wichtiger als das Evangelium? Wenn i schwäbisch schwätz, na merket d'Leut, dass ich deutsch mit ihnen rede. Da bin ich bei ihnen, wenn e ebbes vom Herrn Jesus verzähl. So sieht mancher seine Kirche wieder mit anderen Augen. Denn es wird neu spürbar, wie aktuell Gottes Wort sein kann, und dass wir Christen mitten im Leben stehen.“

Dieter Buck und Manfred Mergel

INFO

www.mundartpfarrer.de

Hier finden Sie auch eine Literaturliste mit den Werken von Manfred Mergel. Vergriffene Exemplare können evtl. beim Autor bestellt werden. Ansonsten: www.silberburg.de



Sektionstag für Jung & Alt

auf dem Harpprechthaus
14.–16. Juli 2017

Erstmals geht die Sektion Schwaben mit dem jährlichen Sektionstag auf die heimische Alb ins Harpprechthaus. Wir wollen mit Sportbegeisterten (Equipment bitte mitbringen), Familien, Jung und Alt gemeinsam ein Sommerfest feiern und nicht so weit reisen. Einbinden konnten wir bisher das Naturschutzzentrum, die Saloniker, Toms Bergsport, Heideker-Reisen, den Silberburg-Verlag, die Kirchengemeinde, die Lokalpolitik, natürlich unsere Gaststätte, und, und, und.

Einen weiteren Grund, an diesem Wochenende auf die Alb zu fahren, bietet das Schopflocher Fleckenfest. Der Sektionstag bietet von Freitag bis Sonntag ein umfangreiches Programm.

Daneben finden wetterabhängig am Harpprechthaus und in der näheren Umgebung samstags und sonntags zusätzlich diverse Angebote statt:

- Slacklining
- Mountainbiking
- Schnupperklettern
- Filmvorführungen
- Kinderprogramm

Im nächsten Schwaben Alpin und demnächst auf unserer Homepage finden Sie das genaue Programm. Alle Betten und Lager im Harpprechthaus, in der Gedächtnishütte sowie in der nahe gelegenen Altvaterbaude haben wir reserviert, so dass auch übernachtet werden kann.

Wir werden kleine Pakete aus Übernachtung, Musik und Bewirtung schnüren. Ebenso ist eine Einzerteilnahme möglich. Tickets für die Veranstaltungen der Saloniker zu Mitgliederpreisen über die Sektion.

Ausführliche Programm-Infos
www.alpenverein-schwaben.de

Freitag, 14. Juli 2017

19.00 Uhr Kulinarik und Konzert mit den Stuttgarter Salonikern
Ende gegen 22.00 Uhr. Reservierte Plätze (Open Air oder im Zelt)

Samstag, 15. Juli 2017

7.00 Uhr Frühwanderung (geologisch, botanisch)
Start am Harpprechthaus (ca. 1,5 Stunden), anschließend gemeinsames Frühstücksbuffet

10.00 Uhr Frühschoppen
Hocketse am Harpprechthaus mit musikalischer Begleitung

13.00 Uhr Klettertreffen
Mit unseren Trainern auf den Kletterfelsen Reußenstein/Kesselwand/Kompost. Voraussetzungen: Hallenklettererfahrung im Vorstieg 4. und im Nachstieg 5. Grad

15.00 Uhr Biosphärenkonzert mit den Stuttgarter Salonikern
Start am Harpprechthaus. Begrüßung und Kurzführung im Naturschutzzentrum, gegen 16.00 Uhr Konzert am Steinbruch, Ende gegen 18.00 Uhr

18.00 Uhr gemeinsamer Grillabend
Lagerfeueratmosphäre auf der Alb mit Gegrilltem genießen

20.00 Uhr Satirische Kletterlieder mit „Erbse“
Kletter-Karikaturist und Liedermacher Eberhard „Erbse“ Köpf begeistert mit gebündelter lyrischer Wortakrobatik (Open Air oder im Zelt)

Sonntag, 16. Juli 2017

7.00 Uhr Frühwanderung (botanisch, geologisch)
Start am Harpprechthaus, Dauer ca. 1,5 Stunden, anschließend gemeinsames Frühstücksbuffet

9.15 Uhr Abmarsch zum Mundartgottesdienst
10.00 Uhr Ev. Mundartgottesdienst in Schopfloch mit Pfarrer Manfred Mergel, musikalische Begleitung: Akkordeon-Orchester Schopfloch-Dettingen unter der Leitung von Stefan Lipka. Anschließend Teilnahme am Fleckenfest oder Rückmarsch zum Harpprechthaus

11.30 Uhr Klettertreffen
Mit unseren Trainern auf den Kletterfelsen Reußenstein/Kesselwand/Kompost. Voraussetzungen: Hallenklettererfahrung im Vorstieg 4. und im Nachstieg 5. Grad

14.00 Uhr Führung durchs Naturschutzgeb. „Schopflocher Moor“
Dauer ca. 1,5 Stunden, Treffpunkt Albengel, Kosten für Sektionsmitglieder 3 €, sonst 6 €

Kinderhaus in Nepal eröffnet

Vor einem Jahr wurde in Schwaben Alpin 2/2016 über die Gründung des Vereins „Surya Kiran – ein Sonnenstrahl für Kinder e. V.“ berichtet. Ziel war und ist es, benachteiligten und hilfsbedürftigen Mädchen der SDB-Schule

in Kathmandu ein liebevolles Zuhause zu geben. Anstelle von Kinderarbeit oder früher Verheiratung soll ihnen eine Schulausbildung, Zeit zum Lernen und eine Kindheit ermöglicht werden. Dank vieler Mitglieder und Spen-

der hat sich das Kinderhausprojekt sehr gut und so schnell entwickelt, dass die ersten neun Mädchen bereits am 29.07.2016 einziehen konnten.

Die Vereinsgründer Gaby und Detlef Krüger aus Esslingen haben nun im November 2016 „ihre“ Mädchen besucht und das Kinderhaus offiziell eröffnet. Voller Stolz haben die Mädchen sie durch das Haus geführt, vom Studienzimmer über das Esszimmer, das Bad, natürlich ihre eigenen Zimmer und Betten bis zur Dachterrasse. Die strahlenden Augen und die Freude in den Gesichtern haben den Gästen deutlich gezeigt, wie glücklich die Mädchen sind. Im ganzen Haus konnte man eine wirklich liebevolle und familiäre Atmosphäre

spüren. In naher Zukunft sollen die nächsten Mädchen einziehen. Dafür werden u. a. weitere Betten und ein größerer Schulbus benötigt. Deshalb freut sich der Verein über jede noch so kleine Spende oder neue Mitglieder – herzlichen Dank!

Gaby Krüger

INFO

www.suryakiran.de

Spendennachweis: siehe www.suryakiran.de/mitgliedschaft-spenden oder Telefon 0711 93323837

Bankverbindung:
Volksbank Esslingen
IBAN DE17 6119 0110 0281 7090 09

Gaby und Detlef Krüger mit den ersten fröhlichen Bewohnerinnen des Kinderhauses



FINLADUNG



Foto: Bernhard Huhn

Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre Erstbesteigung Alpamayo

Am 20. Juni 1957 standen vier schwäbische Bergsteiger erstmals auf dem Gipfel des Alpamayo in Peru – einem der schönsten Berge der Welt.

Wir feiern das Jubiläum dieses wunderbaren Gipfelerfolgs zusammen mit den Erstbesteigern Bernhard Huhn und Horst Wiedmann am

Dienstag, 20. Juni 2017, 19:30 Uhr, im AlpinZentrum auf der Waldau.

Dazu gibt es kurze Ansprachen, den Expeditionsfilm von 1957 und eine kleine Erfrischung. Alpamayo-Besteiger/innen, Alpamayo-Aspirant/innen, Andenfreunde/innen und interessierte Bergsteiger/innen sind herzlich eingeladen.

Im Andenken

Unsere Verstorbenen	Mitglied seit		
Hans Bernd Arnold	2005	Hannelore Rehm	1970
Hede Bartenstein	1948	Ernst Ritschek	1984
Peter Behr	2002	Bernd Roll	1978
Alfred Bletzinger	1949	Irma Roos	1980
Andrea Czermak	2013	Dr. Heidi Rupp	1956
Christa Feiler	1968	Emilie Schimpf	1970
Margot Frasch	1975	Robert Schimpf	1970
Hans Graf	1953	Lotte Schwarz	1949
Kurt Hägele	1945	Jochen Schwegler	1990
Hugo Hörmann	1962	Dr. Rolf Sieber	1944
Helmut Huemer	1969	Gerhard Stauch	1980
Michael Ilg	2004	Herta Stracke	1948
Wilhelm Kuch	1992	Richard Wagner	1951
Eberhard Lämmle	1979	Gottfried Weber	2016
Tamara Luz	2008	Helmut Weber	1955
Erna Maier	1959	Dr. Ingo Weckenmann	1972
Dr. Heinz Meissnest	1972	Josef Weiser	1961
Toni Mühlich	1949	Prof. Dr. Ulrich Wolf	1958
Werner Müller	1956		
Dr. Manfred Nopper	1942		
Dr. Karl-Ludwig Petersohn	1974		
Helmut Raigel	1952		
Helga Rath	1960		

Wir danken ihnen für ihre Treue und halten ihr Andenken stets in Ehren.

Folge uns auch auf Facebook!



Die Sektion auf der CMT

Auch dieses Jahr war die CMT, die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, wieder Besuchermagnet für über 220.000 Interessierte. Die Sektion Schwaben präsentierte sich am 14. und 15. Januar auf der Sonderausstellung „Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern“.

Das Besucherinteresse am Thema Bergsport und Erholung war immens. Es wurden viele gute Gespräche mit Interessenten

über unsere Hütten, Touren und Angebote in den Bergen geführt. Besonders hoch im Kurs lagen die Wanderungen „von Hütte zu Hütte“ in der Silvretta sowie im Lechquellengebirge.

Ein Dank geht an die engagierten Helfer: Angelika Drucks, Robert Heuberger, Siegfried Kempf, Birgit Maier-Kempf, Florian Mönich, Helga Rapp, Hermann Rapp und Andreas Wörner.

Florian Mönich



Ein Teil des CMT-Teams in Aktion

Natürlich mit garantiertem **NIEDRIGSTPREIS!**

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FILDERSTADT UND ÜBER 35x IN DEUTSCHLAND!

in den Bereichen:

- Funktions-Schuhe, Sandalen & Wanderstiefel
- Funktions- und Sportbekleidung
- Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke
- Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jetzt stöbern! Online-Shop unter www.McTREK.de

Der Schotte empfiehlt

McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK Filderstadt/Plattenhardt, Heinrich-Hertz-Str. 23
neben Flora Garten & Ambiente • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltienstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



Caro und Felix freuen sich auf euch!

Neues von unseren Hütten

Sudetendeutsche Hütte: Neue Pächter ab Juni 2017

Roland Rudolf war 13 Jahre Wirt auf der Sudetendeutschen Hütte. In dieser langen Zeit haben wir als Sektion Schwaben – vor der Fusion die Sektion Sudeten – viel gemeinsam erlebt und auch geschaffen. Für diese ereignisreiche Zeit gilt unser Dank Roland Rudolf. Ab der Saison 2017 übernehmen diese Aufgabe nun Caro Freisleben und Felix Meier.

Caro ist gelernte Bürokauffrau und Pferdewirtin. Eines Tages hatte sie aber genug von Bürostühlen und Ställe ausmisten. Was Neues anfangen wäre gut, dachte sie sich. Und einmal eine Saison auf einer Hütte arbeiten wollte sie.

Zwei Hüttensommer und Felix

Und so arbeitete sie 2014 zum ersten Mal auf dem Ingolstädter Haus. Das gefiel ihr

anscheinend, denn als im Winter wieder der Bürostuhl auf sie wartete, merkte sie, dass dieses eine Erlebnis unmöglich alles gewesen sein konnte.

Also ging es im nächsten Sommer zum Arbeiten auf die Freiburger Hütte. Und wie es der Zufall so wollte, lernte sie dort Felix kennen. Er ist gelernter Zimmerer und arbeitete ebenfalls auf der Hütte, weil auch er einmal eine Saison „fremdgehen“ wollte.

„Ihr seid doch verrückt ...“

Beiden wurde dann schnell klar: Eine eigene Hütte muss her. Sie bewarben sich daraufhin eineinhalb Jahre als Pächter, bis es schließlich jetzt mit der Sudetendeutschen Hütte klappte. Von „Ihr seid doch verrückt“ bis „Das klappt doch sowieso nicht, das sieht man nur in Filmen“ haben die beiden sich mittlerweile alles anhören dürfen, was „man“ so sagt, wenn jemand etwas Außergewöhnliches wagt.

Trotzdem sind Caro und Felix aber davon überzeugt, dass sie genau das wollen: eine Hütte hoch oben in den Bergen ohne Gondel und Fahrweg, also nur was für echte Bergsteiger. Und für genau diese Bergsteiger wollen sie auf unserer Hütte, wenn es denn das Wetter und die Schneelage zulässt, am 16. Juni 2017 zum ersten Mal die Pforten öffnen.

„Wir hoffen auf eine narrisch schöne Bergsteigersaison mit viel Sonne, wenig

Regen und natürlich Euch als Gäste“ – so seien Caro und Felix im O-Ton zitiert.

Die Sektion wünscht beiden einen guten Start und viel Erfolg auf der Hütte! Mögen viele aus der Sektion Schwaben den Weg nach Osttirol finden.

Sudetendeutsche Hütte – zur Geschichte

Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die Hütten sudetendeutscher Alpenvereinssektionen in Südtirol verloren. Die heutige Sudetendeutsche Hütte wurde daraufhin von sieben sudetendeutschen Sektionen als Gemeinschaftswerk auf der Oberen Steineralm in Osttirol erbaut und 1929 eröffnet. Nach dem 2. Weltkrieg ermöglichten Sitzverlegungen der sudetendeutschen Sektionen in den Westen den Weiterbetrieb der Hütte.

Vier sudetendeutsche Sektionen – Silesia-Troppau (gegründet 1886), Teplitz-Schönau (1886), Aussig (1903) und Saaz (1914) – schlossen sich 1977 zur Sektion Sudeten zusammen. Diese übernahm 1978 die Hütte aus dem Gemeinschaftsbesitz. In den folgenden Jahren erfolgten weitreichende Instandsetzungsarbeiten und eine große Erweiterung durch Anbau. Im Zuge der Vereinigung der Sektion Sudeten mit der Sektion Schwaben ging die Sudetendeutsche Hütte 2014 in das Eigentum der Sektion Schwaben über.

Dieter Buck



ANGEBOT

Kennenlernangebot Sudetendeutsche Hütte 2017 von unseren neuen Pächtern Caro und Felix

4 Tage in die Granatspitzgruppe im Nationalpark Hohe Tauern mit Glocknerblick:
3 x schlafen – 2 x zahlen, plus 3 x HP mit 3-Gang-Menü und reichhaltigem Frühstücksbuffet

Mitglied/Lager	107 €	(noch*)Nichtmitglied/Lager	127 €
Mitglied/Bett	115 €	(noch*)Nichtmitglied/Bett	137 €

* Werden Sie Mitglied der Sektion Schwaben, auch auf der Hütte möglich, es lohnt sich!



Reservierung:
sudetendeutschehutte@alpenvereinschwaben.de
Tel. Tal 0049 9409 3170434
Tel. Hütte 0043 (0)720 347802

Hallerangerhaus: Klettern auf den Spuren der ganz Großen, in einem der schönsten Klettergebiete der Alpen!

Schon Aukenthaler, Buhl bis hin zu Scherrer und Zak sind in den Wänden rund um das Hallerangerhaus geklettert und haben viele gewaltige Touren erstbegangen. Ist es nicht der Traum eines jeden Kletterers, sich an den Touren zu versuchen, welche Klettergeschichte geschrieben haben? Auch heute trifft man am Halleranger sehr häufig auf Heinz Zak, der immer wieder

traumhafte Routen erklettert. Auch mit der Sektion Schwaben hat er ja bereits mehrfach zusammengearbeitet.

Mit seinen Angeboten bietet das Hallerangerhaus die Möglichkeit, mit einem Bergführer genau hier zu üben und eventuell dann später mit etwas Erfahrung die ein oder andere Tour rund um das Hallerangerhaus zu klettern.

pen, welche gerne einen Kletterkurs nur für sich machen möchten, kann ein entsprechendes Programm angeboten werden.

Thomas Lehner

Fotos: Thomas Lehner, Stefan Wolf

ACHTUNG!

Schwarzwasserhütte wegen Frostschaden geschlossen!

Vermutlich ist es das Wetter, das uns und unseren Pächtern dieses Jahr einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht hat: Eine im Dezember vorherrschende lange Trockenperiode mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und die fehlende Schneedecke als Isolationsschicht haben wohl dazu geführt, dass ein Stück der Abwasserleitung von der Hütte ins Tal eingefroren ist. Gemeinsam mit Spezialteams vor Ort wurde alles versucht, den Schaden zu beheben – leider erfolglos. So musste die Hütte zum Jahreswechsel zu unser allem Bedauern geschlossen bleiben.

Es wird weiter daran gearbeitet, den Schaden zu finden und diesen anschließend zu beheben. Außerdem suchen wir nach Alternativlösungen. Neuigkeiten werden wir zeitnah über die Homepage und alle weiteren Onlinemedien veröffentlichen. **Florian Mönich**

Vermittlung von Kletterführern

Sie klettern schon jahrelang und möchten bei uns eine der schönen alpinen Touren machen, es fehlt aber der Partner? Sehr gern organisieren die Pächter für Sie einen Bergführer, welcher mit Ihnen die gewünschte Tour klettert. Auch für Grup-

KURSANGEBOTE

Im Klettergarten:

» 29. Juni bis 2. Juli und 13. bis 16. Juli 2017
» 4 Tage mit 3 Übernachtungen inkl. Bergführer
» Preis pro Person 450 €

Grundkurs:

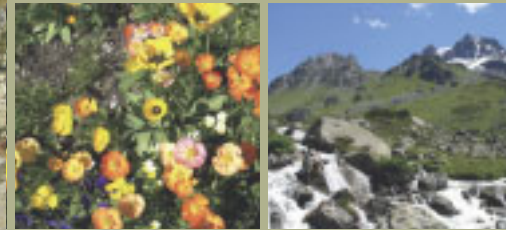
» 16. bis 20. August und 6. bis 10. September 2017
» 5 Tage mit 4 Übernachtungen inkl. Bergführer
» Preis pro Person 670 €

Die Preise beinhalten bei beiden Kursen Halbpension und Tagesproviand sowie Materialtransport ab der Kastentalalm. Bei Bedarf kann gegen eine kleine Gebühr auch Material für den Kurs ausgeliehen werden.

Die Kurse finden in Zusammenarbeit mit WIPPTAL-ALPIN, Bergführerbüro/Alpenschule statt (www.wipptal-alpin.tirol)

Mehr auf www.hallerangerhaus.at





Die Berge der Silvretta bieten Wanderfans eine Bergwelt mit allem, was dazu gehört.

Ein Wanderwegenetz für Groß und Klein und ein Angebot an Aussichten, das keine Wünsche offen lässt. Und noch etwas Gutes hat die DAV Jamtalhütte der Sektion Schwaben: Sie liegt gerade mal im Dreiländereck zwischen Tirol, Vorarlberg und Graubünden und ist so für kleine Fluchten und große Abenteuer gut erreichbar.

BUCHBAR vom 25. Juni 2017
bis einschließlich
10. September 2017

- ➔ 3 Nächte im Tal
im Hotel Belvedere und
- ➔ 3 Nächte am Berg
auf der Jamtalhütte



Pension Belvedere*** – Apartment Planätsch
Ihre Pension im Zentrum von Galtür (62 Betten)
Zimmer mit Bad oder Dusche/WC/Föhn, Flat-TV, Radio,
WLAN und Telefon, Frühstück vom Buffet oder HP –
Aufenthaltsräume – Hausbar – Sauna – Dampfbad –
Sanarium – Whirlpool – Solarium – Tischtennis – Garagen
Alle Angebote inkl. Silvretta-All-Inclusive Card.
Über Ihren Anruf würden wir uns freuen!
Familie Andreas Lorenz, A-6563 Galtür 69a
0043 5443 8219

„Lust auf Berge ... Kombi“

7 SOMMER-KOMBI-WANDERTAGE in den Bergen der Silvretta

- Sie wohnen in schönen Zweibett- oder Mehrbettzimmern (bis zu 5 Personen)
- Inkl. Halbpension (Buffetfrühstück mit Müsli Ecke, Mittagssuppe mit hausgemachtem Bauernbrot, 3-Gang-Abendmenü – auch vegetarisch möglich)
- Tägliche Wanderjause – mit einem Doppelbrot und Marschtee
- 1x wöchentlicher Grillabend mit Vitalsalatbuffet auf der Sonnen-Terrasse (nur bei gutem Wetter)
- 1 Wanderkarte der Silvretta- und Verwallgruppe
- Kostenloser Gepäcktransport zu und von der Hütte
- Kostenloser Verleih von Wanderrucksäcken, Wanderstöcken und Trinkflaschen
- Touren-Tipps vom Hüttenwirt

7 Kombi-Tage/6 Nächte bei Anreise am So. bis Sa. Euro 276,- p. P.

Für Nichtmitglieder wird ein Zuschlag von Euro 10,- je Person und Tag berechnet.

Das Arrangement beinhaltet 3 Übernachtungen auf der Jamtalhütte und
3 Übernachtungen im Haus Belvedere (mit Silvretta Card) in Galtür
– inklusive Halbpension – mit Anreise jeweils am Sonntag.

Anreise zum kostenfreien Gepäcktransport –
Sonntags bis 15.00 Uhr in Galtür.
Die Unterbringung im Doppelbettzimmer der Jamtalhütte
ist nur auf Anfrage (gegen Aufpreis) begrenzt möglich.

Ihre Ausrüstung:
Feste Bergschuhe (keine Turnschuhe oder Sneakers),
warme Kleidung (auch Mütze und Handschuhe), Regenschutz,
Sonnencreme, Sonnenbrille und

Gute Laune.



DAV Sektion Schwaben Jamtalhütte 2165 m
GOTTLIEB LORENZ
Telefon: 0043 (0)5443 / 84 08 • info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at

HÜTTEN

Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

Silvretta – Jamtalhütte (2165 m)

A 6563 Galtür (1584 m)
Hüttenpächter: Gottlieb Lorenz
Zustieg: 3 Stunden ab Galtür

Mitte Feb. bis Anf. Mai, Mitte Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 5443 8408
Fax Hütte: 840810
Tel. Tal: 0043 5443 8394
Fax Tal: 8584
info@jamtalhuette.at
www.jamtalhuette.at



Allgäu – Schwarzwasserhütte (1620 m)

D 87568 Hirschegg (1124 m)
Hüttenpächter: Nicole und Martin Kinzel
Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m),

Jun. bis Mitte Okt., Ende Dez. bis Mitte März

Tel. Hütte: 0043 5517 30210
Tel. Tal: 0043 664 4048734
schwarzwasserhutte@
hotmail.com
www.schwarzwasserhutte.com



Karwendel – Hallerangerhaus (1768 m)

A 6108 Scharnitz (936 m)
Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner
Zustieg: 5 Stunden ab Scharnitz, ab Jagdhaus
Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)

Anf. Jun. bis Okt.

Tel. 0043 720 347028
oder 0043 664 8937583
info@hallerangerhaus.at
www.hallerangerhaus.at



Lechtaler Alpen – Stuttgarter Hütte (2310 m)

A 6763 Zürs (1717 m)
Hüttenpächter: Florian und Heidi Beiser
Zustieg: 2 Stunden ab Zürs

Ende Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 676 7580250
Tel. Tal: 0043 5583 3412
Fax Tal: 0043 5583 34124
maroi-lech@aon.at

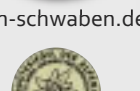


Nationalpark Hohe Tauern – Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

Hüttenpächter: Caro Freisleben und Felix Meier
A 9971 Matri in Osttirol (975 m)/
A 9981 Kals a. Großglockner (1325 m)
Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort
3,5 bis 4,5 Stunden

Mitte/Ende Jun bis Mitte Sept.

Tel. Hütte: 0043 720 347802
Tel. Tal: 0049 9409 3170434
sudetendeutschehutte@alpenverein-schwaben.de
www.sudetendeutsche-huette.de



Rätikon – Schwabenhaus (1198 m) – Selbstversorgerhaus

A 6707 Bürserberg (871 m)
AlpinZentrum Schwaben
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89



Schwäbische Alb – Harpprechthaus (800 m)

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Familie Liedtke
Zufahrt: Parken am Haus;
Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch

ganzjährig (Mo + Di Ruhetag)

Tel. 07026 2111
kontakt@harpprechthaus.de
www.harpprechthaus.de



Schwäbische Alb – Gedächtnishütte (800 m) – Selbstversorgerhütte

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Familie Liedtke
Zufahrt: Parken am Harpprechthaus

Tel. 07026 2111
kontakt@harpprechthaus.de

Schwäbische Alb – Werkmannhaus (756 m) – Selbstversorgerhütte

D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)
Monika Brodmann, Tel. 07125 2355
Zufahrt: Parken am Haus
Bahn/Bus bis Bad Urach/Sirchingen

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/
huetten

Expedition der Sektion Schwaben auf den Cho Oyu (8201 m), 3.9.–14.10.2016

Helden – auf geht's

Joe Alle und Harald Weiß, beide Trainer der Sektion Schwaben, haben im letzten Jahr eine Expedition zum Cho Oyu organisiert, der mit 8201 Meter einer der ganz hohen Berge dieser Welt ist. Die Expedition fand vom 3. September bis zum 14. Oktober 2016 statt. Da diese Berge auch in der heutigen Zeit nicht oft von Schwaben bestiegen werden, haben wir diese Expedition mit einem angemessenen Beitrag unterstützt. Mit Joe und Guido waren zwei Schwaben auf dem Gipfel, was ein schöner Erfolg auch aus der Sicht der Sektion ist. Der folgende Bericht von Matthias Felsenstein ist ein interessantes, aber auch bedenkenswertes Zeugnis, das mehr als sechs Wochen harte Arbeit widerspiegelt.

Vorwort für die Sektion, Klaus Berghold

Ausschreibung

Die Anwerbung von Teilnehmern für die Besteigung eines Achttausenders zog sich über zwei Jahre hin. Für rund sechs Wochen, so der Zeitbedarf, sechs Leute zu finden, die zum gleichen Zeitpunkt sich beruflich freimachen können, stellt eine logistische Herausforderung dar. Obwohl die Sektion eine finanzielle Unterstützung signalisierte, steht ein solches Unternehmen darüber hinaus im Wettbewerb zu kommerziellen Anbietern. Auch die erheblichen Kosten von über 10 000 Euro schränken den Teilnehmerkreis deutlich ein. Ein erstes Treffen diente der Wahl eines Achttausenders. Die Shisha Pangma ist zwar der

niedrigste von allen, aber stärker lawinengefährdet, wie das Unglück von 2014 zeigt. So fiel die Wahl einstimmig auf den Cho Oyu. Trotz weiterbestehender Unwägbarkeiten fanden sich am Ende vier Deutsche und zwei Österreicher, Harald, Joe, Guido, ich selbst, Georg und Erwin, die verbindlich zusagten.

Vorbereitung

Allein sechs Wochen Zeitbedarf für die Expedition selbst, ließ keine Valenzen mehr für gemeinsame Touren zum Kennenlernen. Jeder trainierte für sich, bis hin zu einer Teilnahme an einem 125 Kilometer Ultramarathon. Ich hatte noch Gelegenheit, in Sexten in Südtirol an ei-

nem einwöchigen Refresher-Kurs für Höhenmedizin teilzunehmen, zu dem Professor Peter Bärtsch, der frühere Lehrstuhlinhaber für Höhenmedizin an der Universität Heidelberg, internationale Koryphäen der Höhenmedizin eingeladen hatte.

Die Ausrüstung, die man vielleicht nur einmal benötigt, ist nicht nur eine finanzielle Herausforderung. Zwei Tage vor Abflug fand ich im Internet endlich ein Angebot über größere Expeditionsstiefel als die schon erworbenen, die mir aber letztlich zu klein erschienen. In einem spätabendlichen Blitzbesuch in Hüfingen konnte ich sie noch rechtzeitig erwerben.

Aufwändige Impfungen wie gegen Tollwut fielen an, ärztliche Atteste, dass man in ausreichendem Gesundheitszustand sei, um in größte Höhen zu gehen. Schließlich wurde von China auch verfügt, dass wir, statt wie geplant auf dem Landweg an den Berg zu gelangen, über Lhasa an- und abreisen müssten, was nicht nur erneut einiges Geld, sondern auch Zeit kosten würde.

Anreise

Von Stuttgart aus ging es nach Zürich, wo wir Joe trafen, dann weiter über Oman nach Kathmandu, wo wir mit strömendem Regen empfangen wurden. Hier trafen wir Georg und Erwin aus Österreich und unseren angeheuertem „Hochträger“ Chiri. Dieser war aber nicht irgendjemand, sondern ein Sherpa, der in der Nähe des Cho Oyu geboren

Dem Himmel näher, Höhenlager I auf 6300 m.

Noch lachen alle



ist. Er war als Träger tätig und lebt inzwischen mit seiner Familie in Colorado und ist nicht zuletzt Inhaber der von uns beauftragten Expeditionsfirma. Sieben Mal war er allein auf dem Cho Oyu und 13 Mal auf dem Mount Everest.

Zur Akklimatisierung fuhren wir in den Bergort Nagarkot (2168 m). Von dort kann man bei gutem Wetter die Gipfel des Himalaya sehen, was uns leider nicht vergönnt war. Mit dem Flugzeug ging es dann nach Lhasa (3656 m). Ab hier sorgten die ubiquitär aufgestellten Überwachungskameras für das sichere Gefühl, nicht verloren gehen zu können. Gerade nach dem chaotischen, lauten und stinkenden Kathmandu erschien Lhasa als supermoderne Großstadt, mit breiten, mehrspurigen Straßen und Autobahnen, neuen Wohnvierteln und besonders beeindruckend: mit starkem, aber geräusch- und abgasfreiem Zweiradverkehr. Zweiräder mit den unterschiedlichsten Formaten, alle durch Elektromotoren angetrieben. Tief beeindruckt waren wir von der Religiosität der Tibeter. Sie zogen so oft wie möglich im Uhrzeigersinn um den Potala Palast und das Jokhan Kloster (dem größten Heiligtum des sogenannten gelben Zweiges des Buddhismus) und warfen sich lang gestreckt auf den Boden. In Inneren sind Statuen bis dreißig Meter Höhe, überzogen mit Gold und geschmückt mit Edelsteinen, dazu der unvergessliche Geruch ranziger Yakbutter, Brennstoff für die vielen Kerzen. In



Abwärts geht's schneller, Steilaufschwung

Aufbruch zum Gipfel



Swayambhunath-Tempel Kathmandu



jeden Ritz stecken die Menschen Geldscheine und erbitten die Hilfe der verstorbenen Lamas (= hohe Priester).

Auf dem Landweg ging es über zwei Tage auf Grund der vielfach überwachten Geschwindigkeitsbegrenzungen bis herab auf 30 km/h an die Nordflanke des Himalaya. Beeindruckend die intensiven Versuche einer Aufforstung trotz Höhen von über 4000 Meter.

Der Berg

Tingri (4368 m) war die letzte Ansiedlung vor dem Aufstieg. Von dort begann der Anstieg in Etappen. In ca. vierzig Kilometer Entfernung, im „Fahrerlager“, schliefen wir zum ersten Mal in den Zelten, in guter Obhut des chinesischen Militärs. Der Großteil des Gepäcks wur-

de von hier aus mit Yaks in das vorgeschobene Basislager getragen. Zum ersten Mal hatten wir unser Ziel vor Augen – den Cho Oyu. Weiter ging es jetzt zu Fuß auf einer gerade wieder in Stand gesetzten Militärstraße in ein Zwischencamp (4600 m), wo wir den ersten Schneefall erlebten. Vom Zelt aus beobachteten wir einen Bergsteiger, der mit Sauerstoffunterstützung und mit Hilfe von zwei Trägern nach unten gebracht wurde, ein Vorgeschmack auf das Kommende. Zum Advanced Base Camp (ABC) auf 5700 Meter müssen nochmals 1100 Höhenmeter überwunden werden. Nur mit letzten Kräften erklimmte Joe das Camp, den schon mehrere Tage ein nicht näher zu bestimmender Infekt plagte. Mangels Besserung musste er

nochmals absteigen und mehrere 100 Dollar hierfür aufwenden. Auf einer großen, geneigten Geröllhalde schufen wir ebene Flächen, um die Zelte aufzustellen, die für die nächsten Wochen unser Zuhause wurden.

Ab hier wurde in einer Art Pendelverkehr das Gepäck für die Höhenlager von uns hochgetragen. Vom ABC aus geht es viele Kilometer über eine grobsteinige Moräne an den Fuß des Killerhanges. Letzterer ist eine mehrere hundert Meter hohe steile Geröllhalde, an deren Ende ein Sattel liegt, auf dem das erste Höhenlager (6300 m) errichtet wurde.

Auf 6700 Meter richteten wir ein Intermediate Camp ein, direkt vorher musste ein steiler Eisfall überwunden werden. Es lagen Fixseile, mit der

rechten Hand zog man sich per Aufstiegsklemme hoch, mit dem linken Arm per Pickel. Bei der ersten Überwindung kostete es noch alle Kräfte, bei den weiteren Malen ging es dank besserer Akklimatisierung gut, machte fast Spaß. Schließlich wurde noch das Höhenlager zwei auf 7200 Meter eingerichtet. Aus taktischen Gründen wurde auf ein drittes Höhenlager verzichtet. Die Einrichtung hätte viel Kraft gekostet ohne wirklichen Vorteil.

Die Infrastruktur stand, allein es fehlte das Wetter zu deren Nutzung. Voraussetzung für den Gipfel waren auch noch Mutige, die Fixseile am steilen Gipfelhang legten, durch das gelbe Band hindurch, einem horizontal verlaufenden Felsriegel. Zu der Zeit gingen Schneeboarder dort ab. Ein Sherpa erzählte von einer Lawine 2014, von der er verschüttet wurde. Seiner Meinung nach lag jetzt zu viel Schnee für eine Gipfelbesteigung.

Nun hieß es warten – warten – warten. Das Lagerleben nahm seinen Gang. Neben dem morgendlichen Porridge, bei



Das Gepäck nimmt einem die letzte Luft

fahrung. Zwischen ihm und mir gab es Spannungen, anhaltendes Herummäkeln an mir und schließlich seine Entscheidung, dass ich nicht zum Gipfel gehen dürfte, da die Gefahr zu groß sei und seine Firma sich keinen Unfall leisten könne. Seinem extremen Tempo und seiner sagenhaften Leistungsfähigkeit, die andererseits einen Sicherheitsfaktor darstellte, war ich nicht gewachsen. Gleichwohl war dieses Tempo in keiner Weise notwendig für einen Gipfelanstieg. Im Vergleich zu anderen waren wir alle sehr schnell und hätten ein Mehrfaches an Zeit gehabt, die einzelnen Lager rechtzeitig zu erreichen. Der Gipfel als alleiniges Ziel ließ andere wie das gemeinsame Schauen und Erleben der Grandiosität solcher Berge, in den Hintergrund treten. Die Chinesen bestiegen den Gipfel

gingen als erste, tags später Guido und Joe, Harald und Chiri kamen nach. Ab Höhenlager drei stiegen Guido, Joe und Chiri weiter, Harald, der nachgekommen war, sah sich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage, den drei anderen zu folgen. Allein nachzukommen hielt er für zu gefährlich. Guido erklimmte mit Chiri den Gipfel, Joe ging langsamer und erreichte allein das Ziel. Ich selbst war zum Gipfelanstieg nicht angetreten, weil ich noch mit meiner psychischen Verfassung kämpfte. Ohne den mich eher bevormundenden Chiri ging es mir besser, ich fühlte mich gut und leistungsstark. Auch der Kletteranstieg über den Wasserfall auf 6700 Meter war ohne den Sherpa für mich kein ernsthaftes Problem. Für jeden Gipfelsieger wurde eine stattliche Gipfelprämie für Chiri fällig.

Die vier Gipfelstürmer haben eine beeindruckende Leistung gezeigt, diesen Achttausender ohne Sauerstoff zu erklimmen. Es war also eine erfolgreiche Expedition, für deren finanzielle Unterstützung ich der Sektion und den beiden Organisatoren herzlich danke. Der Rückweg entsprach der Anreise.

Fragen

Ich bin davon überzeugt, dass wir beiden anderen von unserer körperlichen Leistungsfähigkeit auch in der Lage gewesen wären, den Gipfel zu erreichen. Was wäre es für ein Gefühl, wenn wir als Gruppe aufgestiegen und alle gemeinsam auf dem Gipfel gewesen wären? Es gäbe sicherlich weniger Bewunderung, denn Bewunderung sinkt mit der Massenleistung. Was wäre ein Gipfelsieg ohne Verehrung, Heldentum ohne Publikum? Wenn ich es mir recht überlege – das nächste Mal gehe ich mit den Chinesen.

Text: Matthias Felsenstein, Fotos: Matthias Felsenstein und Teilnehmer

FILMVORTRAG

i „Über Achttausend“

45 Min Film, im Anschluss Fragenrunde mit den Expeditionsteilnehmern.

5. Mai 2016, 19.30 Uhr im Alpin-Zentrum, Eintritt: 3 Euro Mitglieder, 6 Euro Gäste



Frauenpower – Bauen in Nagarkot

Expeditionsgericht

Das erste Mal wieder in den Alpen. Vier Stunden von Ehrwald auf die Zugspitze. Unterhalb des Gipfelgrates höre ich ein Surren. Was ich zu sehen bekomme, ist eine Drohne, die über mir im Himmel thront und deren Lärm und Kamera und bloßes Dasein instinktiv Bedrohung ist. Ich werfe Steine, was die Bedrohung nicht verschwinden, sondern steigen lässt. Zuhause schaue ich ins Flight-radar: Flugzeugklumpen über mir. Leere, Stille über dem Himalaya. Kein Flugzeug zwischen Kathmandu und Lhasa, kein Flugzeug über Tibet. Auf Tibet ruht eine der großen Stillen dieser Welt. Vom Lärm und Chaos in Nepal dringt wenig über den hohen Himalaya ins nördliche Nachbarland. Dort herrscht verordnete Ruhe. Vom fernen Peking richtet der von Chinas Gnaden göttliche Panchen Lama seine Augen auf sein Volk. Auch mancher staatsgöttliche Chinese richtet seine Augen auf dieses Land, von Plakaten oder anders; die Augen richtet er und mehr. Und bei jedem Marktgang schaut vom Geldschein aus der Marktfeind Mao zu.

Was die Tibeter dürfen und was nicht, wie stark sie noch geknechtet werden, benachteiligt im eigenen Land – wir wissen und erfahren es nicht. Wir sehen nur den Berg, auch wenn er nicht zu sehen ist. Wir sehen nichts von dem, was ist,



Torte für Gipfelhelden in 5700 m Höhe

nur das in unseren Köpfen sehen wir. So viele Berge gibt es, so viele schöne, hohe, aber nur der eine, der höchste hier, wird gewürdigt, mit Füßen getreten zu werden. An diesem einen wird gekeucht, gekämpft, gelitten und gefroren. Auf ihn wird gekotzt und geschissen. Man steigt ihm auf den Kopf und bewirft ihn mit Müll. Wie gern wäre dieser hohe Berg einer von den niederen Bergen, die noch rein sind und unberührt vom Schmutz des Heldenstrebens. Wie gern würde dieser Berg einfach nur Berg sein und nicht Instrument und Mittel für den Menschen – auch für den Menschen, der denkt, ein Berg wäre oder würde gern.

Höhenbergsteigen auf den Achttausender-Normalwegen ist Klettersteigwandern in dünner Luft. Ein Bergsteiger, der gewohnt ist, Berge kletternd und nicht wandernd oder über Klettersteige zu ersteigen, fühlt sich in der Welt des Achttausendernormalweghöhenbergsteigens sehr fremd. Der Weg durch einen Geröllhang, auf dem man hinauf und hinab mit den Händen in den Hosentaschen gehen würde, wenn er in den Alpen wäre, wird zum Killerhang dramatisiert. Fast den gesamten Aufstiegsweg ab Lager 1 ist ein Seil gespannt. Ein Seil, weit über tausend Meter lang. Es beginnt auf 6100 m und endet nahe dem Gipfel auf über 8000 m. In dieses Seil klinkt man sich ein und folgt ihm wie ein Zug den Schienen. Die Füße gehen in der ausgetretenen Spur, die eine Hand am Stock, die andere zieht am Seil mich vorwärts. Anders als vom Klettern und von Hochtouren gewohnt geht man nicht miteinander, sondern jeder für sich am Seil. Das Klettersteigwandern in dünner Luft ist kein gemeinschaftliches Tun, sondern ein Jeder-für-sich. Nur unterhalb der Seil-Bahn gibt es etwas wie Gemeinschaft, oberhalb nur, wenn es dem Ich-für-mich nutzt.

Wer hier unterwegs ist, lässt sein bisheriges Leben hinter sich. Frau, Kinder,

Verantwortung, Kultur und Zivilisation, Umweltbewusstsein, soziale Einstellungen, Erziehung, ethische Prinzipien, Wissen und Gewissen – alles vergessen, zurückgelassen in einer anderen Welt, auf einem anderen Stern. Ohne Skrupel, vielleicht sogar mit Freuden, wird man zum Sir und Sahib, lässt andere für sich den Buckel krümmen. Wer nur leichte Lasten trägt, kann aufrechter gehen; schwere Lasten beugen den Menschen. Schon in der Bibel – in meiner Bibel – steht: der eine trage des anderen Last. Der von meiner Last in die Knie Gezwungene bindet mir die Schuhe und legt mir die Steigeisen an. Von der Leichtigkeit meines Lebens zu aufrecht und zu groß geworden ist mir ein solches Tun zu lästig und zu niedrig.

Aus dem Himmel kommend, will ich in die Höhe steigen. Alles Schwere überlasse ich denen, die von unten kommen und unten bleiben, auch wenn sie mit mir in die Höhe steigen und nur wegen mir in die Höhe steigen. Mein leichtes Leben wird mich dereinst alt und lebenssatt sterben lassen. Die meine Last tragen, sind schon heute tot, jung und hungrig gestorben, unter die Erde gedrückt von der Last – von meiner Last.

Eine Last, die mich beschwert, sind solcherlei Gedanken. Auf meinem Gang zum Gipfel sind sie meine einzigen Begleiter. Die mit mir gehen sollten, gehen ohne mich und ohne Denken unbeschwert, so denke ich. Und nur das Denken bleibt mir noch, allein in dunkel eisigkalter Höhe. Den Gipfel zu erreichen ist das zuviel an Last? Die ändern, nur den Gipfel vor und in sich, tragen leichter.

Vier Stunden auf die Zugspitze. Bevor ich zum Cho Oyu flog, war ich auf demselben Weg zwei Stunden schneller. Ich war so schnell, dass kein Gedanke folgen konnte. Jetzt bin ich langsam und kann den Gedanken nicht mehr entfliehen.

Text: Harald Weiß, Fotos: Matthias Felsenstein und Teilnehmer



„Nur noch“ 1000 Höhenmeter zum Gipfel

dessen Anblick manchen ein Würgereiz heimsuchte, wurden wir bestens und mit Unmengen versorgt. Die Portionen waren nicht zu bewältigen. Die in großen Höhen typische periodische Atmung mit Erstickungsanfällen brachte uns um den Schlaf. Nach medikamentöser Behandlung war endlich ein Durchschlafen möglich. Inzwischen bestimmte Chiri weitgehend das Vorgehen mit all seiner Er-

wie schon am Mustagh Ata generell als Gruppe, bei uns liegt der Fokus eher auf der Einzelperson. Dies ist nicht nur eine Frage der selbst entschiedenen Infrastruktur.

Alle Expeditionsteilnehmer bestiegen ohne Sauerstoff den Gipfel, nur Chiri, der als Begleiter mitging und zweimal den Gipfel erklimmte, nutzte Sauerstoff, um Kraft zu sparen. Die zwei Österreicher

Uralte Olivenbäume beobachten
die Wanderer

Loch im Stamm wirkt wie ein stumm erstarrter Mund. Und die Steineichenwälder, durch die der Weg immer wieder führt, verbreiten eine fast mystische Atmosphäre.

Kreative Wegeführung und ungewöhnliche Wegzeichen

So träumt man beim Wandern vor sich hin und freut sich verwundert, auf einer so viel besuchten Insel doch so ruhig genießen zu können. Die Dörfer, durch die der Weg führt, scheinen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, vom Massentourismus verschont geblieben zu sein. Zum Glück für die Wanderer, und vielleicht dem geschuldet, dass der GR221 irgendwie nicht ganz fertig ist. So ist es ein beliebtes Thema unter Wanderern, am Ende eines Tages auszutauschen, wer wo welche Variante gewählt hat. Denn – mal weist eine Schranke darauf hin, dass der Wanderweg über privates Gelände führt, mal ist eine andere Wegeführung geplant oder mal läuft ein Rechtsstreit, ob der Weg durch ein Gebiet laufen darf oder nicht. Hier liegt vermutlich auch der Grund dafür, dass der GR221 auf den ersten Etappen eher schlecht ausgeschildert ist. Die späteren Schilder mit der eindeutigen Kennzeichnung „GR221“ sucht man anfangs fast vergebens; dafür säumen zahllose, liebevoll aufgetürmte Steinmännchen den Weg. Und wenn sich manch eines auch im hohen Dissgras versteckt, das Nächste ist meist schon in Sicht.

Empfohlen ist die Laufrichtung von Port d'Andratx nach Pollenca, oder anders ausgedrückt von West nach Ost.

Vielseitig und unauffällig auffällig: Von Port d'Andratx bis Pollenca

Die „Grand Route“ durch Mallorca

Weitblicke und Tiefblicke, verschwimmende Horizonte und schroffe Berggipfel, verwinkelte, enge Gassen und einsame Pfade – der GR221 ist ein besonderer Fernwanderweg. Und das in vielerlei Hinsicht: Er zeigt eine vermeintlich bekannte Insel von einer völlig anderen Seite, ist nicht hochalpin, aber doch reizvoll und nicht zu unterschätzen, und er ist einerseits bekannt und andererseits noch unfertig.

Die „Ruta de Pedra en Sec“, die Trockensteinroute, trägt ihren Namen zu Recht. Die ohne Mörtel gebauten Trockenmauern begleiten den Wanderer auf Schritt und Tritt – im wahrsten Sinne des Wor-

tes, denn auch der Weg führt häufig über Stock und Stein. Die Mauern säumen die Wege, sie umsäumen uralte Köhlerplätze und bilden Brotbacköfen in den Wäldern, sind zu Schneehäusern

aufgebaut in den Bergen und stützen zahllose Terrassen im Gebirge der Serra oder am Rand der Küstendörfer – mühsam dem unwegsamen Gelände abgetrotzt, um die Böden vor Erosion zu schützen und mehr Anbaufläche zu gewinnen. Und so passiert man auf einer Wanderung auf dem GR221 nicht nur traumhaft schöne Landschaften und idyllische Dörfer, sondern man begegnet auch Zeugen längst vergangener Zeiten.

Wohl am schönsten ist der Weg im Frühling, wenn zahllose Blumen ihre Farbtupfen in die Landschaft zaubern und der süße Duft des Ginsters in der

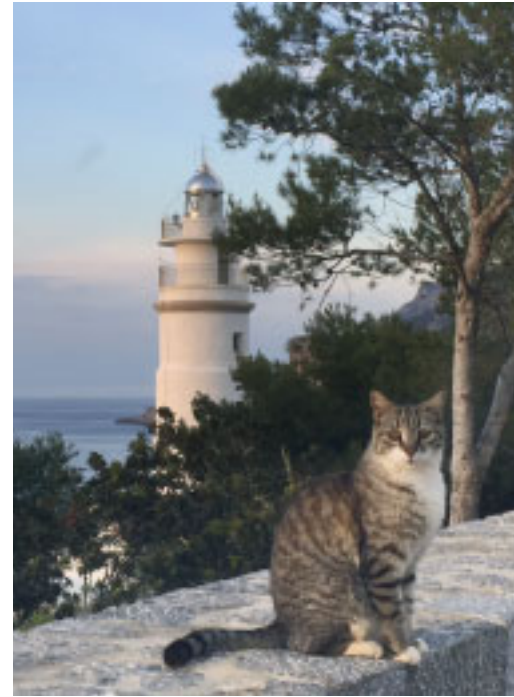
Luft hängt. Zitronen- und Orangenbäume hängen voller Früchte, Mandel- und Feigenbäume bilden pralle grüne Fruchtkapseln und die Dattelpalmen locken mit ihrer zwar stacheligen, aber wohlschmeckenden Leckerei. Die Macchia blüht in allen Farben, Orchideen leuchten und das Dissgras schwankt im Wind. Häufig steigt einem der Duft wilden Rosmarins oder anderer Kräuter in die Nase. Kommt man an hundertjährigen Olivenbäumen vorbei, mutet so mancher Stamm wie ein verschmitzt grinsendes Trollgesicht an – Augen scheinen einen zu beobachten und ein

Zitrusduft liegt in der Luft





Links: Blick vom ehemaligen Trappistenkloster La Trapa auf die Felseninsel Sa Dragonera



Einer der vierbeinigen Leuchtturmwärter am Es Cap Gros, Port de Soller



Blick vom Refugi Son Amer aufs Kloster Lluc

Der Weg beginnt auf diese Weise entlang der Küste, bevor er in Port de Soller über die Berge der Serra führt. Aber auch die Etappen an der Küste haben ihre Höhenmeter – so geht es schon auf der zweiten Etappe über den Esclop, mit 926 Metern Höhe zwar vergleichsweise klein, unter den Bergen der Baleareninsel aber doch ein reizvoller Gipfel. Wer den GR221 läuft, der hat sein Hab und Gut immer dabei. Dazu eine gute Menge

Wasser, denn das ist allerorten knapp. Und so gestaltet sich dieser Wanderweg auch mit solchen zu bewältigenden Höhen zu einer schnell recht schweißtreibenden Angelegenheit. Dazu heißt es, gut aufpassen – das nächste Steinmännchen ist schnell übersehen und schon wird es unwegsam und mitunter gefährlich. Dann heißt es zurückgehen, dorthin, wo zuletzt ein solch steinernes Wegzeichen gesichtet werden konnte.

Wandern und übernachten in Traumlagen

Der Blick aufs Meer verlockt zum Träumen. Der Horizont verschwimmt – wo hört das Meer auf und fängt der Himmel an? Möwen segeln an den schroff abfallenden Küstenrändern und Boote schaukeln auf den Wellen. Merkwürdig, so nah am Meer zu sein und doch nicht darin. Natürlich sind Abstecher an den Strand möglich – die Bucht von Deia

oder der Strand in Port de Soller sind wohl die berühmtesten Beispiele für solche Gelegenheiten. Manch einer plant Ruhetage auf seiner Wanderung über die Insel ein, andere laufen in acht Etappen durch. Jeder nach seinem Geschmack. Empfehlenswert ist auf jeden Fall, sein Bett für die Nacht vorher zu reservieren; anderenfalls sollte man für die Nacht im Freien mit Zelt und Schlafsack ausgerüstet sein. Denn mancher-

orts sind die sogenannten „refugi“ die einzigen Übernachtungsmöglichkeiten – und die sind gern ausgebucht. Dafür liegen sie meist bestechend schön. Wer oberhalb von Port de Soller vor dem Refugi Muleta sitzt und den Sonnenuntergang genießt, während nebenan der Leuchtturm Es Cap Gros seinen Lichtschein über die Bucht schickt, der möchte an keinem anderen Ort der Welt sein. Ganz anders, aber genauso einzigartig ist der Blick vom Refugi Son Amer auf das Kloster Lluc. Wen stört da schon ein 30-Bettenlager – vorausgesetzt, man hat gute Ohrstöpsel dabei ...

Genauso, wie sich Abstecher ans Meer anbieten, gibt es zahllose Gelegenheiten, Gipfel in die Wanderung einzubauen. Am Pass des Coll de Prat, dem mit 1250 Metern höchsten Punkt des GR221, deuten abgelegte Rucksäcke auf die hin, die ohne schweres Gepäck noch die Spitze des Massanella mitnehmen möchten. Der Puig de Massanella ist nach dem Puig Major (rd. 1440 Meter) mit seinen rund 1360 Metern der zweithöchste Berg Mallorcas. Ein weiterer beliebter Schwenk ist von Lluc aus die Schlucht des Torrent de Pareis nach Sa Calobra. Je nach Zeit, Lust und Laune – es gibt viele Möglichkeiten, um den GR221 noch kleine, andere Wanderungen zu stricken.

Jedoch auch ganz ohne Umwege – wer auf der Suche nach einem wunderschönen Fernwanderweg ist, mit Ausblicken für die Seele, vielen Details fürs Herz und einem gewissen Anspruch für die Beine, der ist beim GR221 auf Mallorca richtig. Und nicht vergessen – einen Stein auflegen an einem Steinmännchen am Weg bringt Glück für die eigene Wanderung.

Simone Hotz

Blick auf den Cuber Stausee



Auf alten Klosterwegen zum Kloster Lluc



INFO

i GR221 in Zahlen:
Fernwanderweg auf Mallorca durch die Serra de Tramuntana (UNESCO-Welterbe seit 2010)

Empfohlene Laufrichtung von Port d'Andratx nach Pollenca

ca. 130 Kilometer Länge

ca. 6000 Höhenmeter

Aufteilbar auf 8–9 Etappen

g Wanderkarte von map.solutions „Mallorca GR-221 – in 9 Etappen quer durch die Serra Tramuntana“

b Buch von Triangle Postals SL, GR 221 (in verschiedenen Sprachen erhältlich)

Auch die Beatles waren schon hier

Touren in Obertauern

Der eine oder andere der etwas älteren Generation mag sich an den Beatles-Hipe in den 1960ern erinnern. Die Jungs haben nicht nur Musik gemacht, sondern auch Filme gedreht. Und einer dieser Filme, nämlich „Help“, wurde vor etwas über fünfzig Jahren teilweise in Obertauern im salzburgischen Pongau gedreht.

Skifahren konnten sie übrigens nicht, zur Freude mancher Obertauerer, die dadurch einen berühmten Star doubeln durften. Herbert Lürzer, Double für Paul McCartney, erzählt davon: „Sehr talentiert waren sie nicht, aber lustig. Sie wollten einfach Spaß haben und Schuss

fahren.“ Es würde natürlich mehr als einen Artikel füllen, diese Zeit in dem damals noch relativ unbekannten Bergdorf und die Zusammenarbeit mit der vielleicht bekanntesten Beatband zu beschreiben, denn es gibt viel zu erzählen. Schließlich haben die Pilzköpfe ein

ganzes Dorf aufgemischt, das heute noch davon zehrt. Aber das ist hier nicht der richtige Ort dafür. Aber interessant ist die Geschichte allemal, zumal Obertauern den berühmten Besuchern ein Denkmal, fast in Hollywood-Manier, am Ortseingang auf einem Hügel gewidmet hat.

Von den Beatles ...

Also Schluss jetzt mit den Beatles. Obertauern als Tourengebiet für prächtige Wanderungen soll das Thema dieses Artikels sein. Wir kannten es schon wie so manch andere von Durchfahrten in den Süden, den Lungau oder Kärnten sowie

so, aber auch von der einen oder anderen Wanderung, die wir hier schon durchgeführt hatten und die Eingang in verschiedene Publikationen gefunden hat.

Diese haben wir aber immer von anderen Standorten aus in Angriff genommen, entweder aus der Radstädter Gegend oder aus dem Lungau, von beiden Zielen ist man ja rasch den Tauernpass hochgefahren. Auf einer ehemaligen römischen Verbindung übrigens. Römische Grenzsteine sind auf dem Weg am Straßenrand einige zu sehen und Obertauern selbst hat den einstigen Besatzern sogar ein Denkmal gewidmet.

... zu den Obertauern-Highlights

Das Highlight Obertauerns ist natürlich der Johanneswasserfall, der rund sieben Kilometer nördlich des Ortes dramatisch 115 Meter in die Tiefe herabstürzt. Seinen Namen hat er vom immer noch beliebten Erzherzog Johann, der vor allem in der nahen Steiermark segensreich wirkte. Er ist einer der gewaltigsten Wasserfälle des Salzburger Landes und wurde in der Obertauern-Chronik mit den Worten „Vom Wasserfall der Taurach, der allein eine Reise nach dem Radstädter Tauern verdiente ...“ gewürdigt. Und Josef Rabl schrieb 1883 in seinem „Illustrierten Führer durch Salzburg, das Salzkammergut und Berchtesgaden Land“: „...hier wirft sich die Tauernache in herrlichem Schwunge in die Tiefe hinab und bildet ein durch Höhe und Fülle des Wasserstrahles ausgezeichnetes, höchst sehenswerthes Naturschauspiel.“

Auf dem Weg zur Seenplatte über Obertauern durchfließt ein Bach die Almwiesen

Die Beatles begrüßen die Gäste bereits am Ortseingang



Knorrige Ahornbäume säumen den Weg „Alles Alm“ zum Johanneswasserfall





Der Johanneswasserfall ist einer der mächtigsten im Salzburger Land



Urige Almhütten und Einkehrgelegenheiten ...

Die Taurache stürzt hier als ein einziger, mächtiger und dicker Strahl im freien Fall tief hinab. Das Besondere daran ist, dass hinter dem Fall der Wanderweg verläuft – eine Besonderheit, die man sonst nicht oft erlebt. Besonders interessant ist der Wasserfall im Winter, wenn er einen tiefen Eiskrater bildet. Die hohe, kahle Felswand über dem Wasserfall wird im Volksmund „Freud am End“ genannt. Nach einer von Rudolf von Freisauß 1880 niedergeschriebenen Sage ist „über

dieselbe ein Bursche, der nachts von seiner Liebsten, mit der er sündhaften Umgang gepflogen, heimkehrte, abgestürzt (ist). Ebendort liegt auch ein Stein, auf welchem die Fußstritte des Teufels eingedrückt sind, als er vor dem Anblicke eines frommen Hirten das Weite suchte“.

Raindrops keep falling ...

Wie dem auch sei, der Wasserfall kann mit verschiedenen Touren angegangen werden. Einen Kurzzugang gibt es von

der Straße aus, von ihm aus ist man in einer halben Stunde zu ihm abgestiegen. Wollten wir aber nicht machen, wäre schade um die herrliche Landschaft gewesen. Schöner ist zum Beispiel eine Tour ab der Gnadenalm. Hier führt erst ein neu angelegter, gemütlich zu gehender und sogar kinderwagengeeigneter Themenweg unter dem Namen „Alles Alm“ durch die saftigen Almwiesen. Unterwegs kommt man an zahlreichen Bergahorn-Methusalemen vorbei, so dass man fast meint, am Großen Ahorn-

boden im Karwendel zu sein. Im Herbst muss das eine unwahrscheinliche Farbenpracht sein. Nun waren wir aber in jenem verregneten Sommer 2016 unterwegs, und nix wars mit Farbenpracht. Ein Stück Blau am Himmel hätte uns ja schon gereicht. Aber so summten wir frei nach dem Film „Zwei Banditen“ das bekannte „Raindrops keep falling on my head...“ vor uns hin.

Aber für einen Wasserfall, der einen ohnehin gewaltig durchwäscht, wenn man in seine Nähe kommt, ist so ein Wetter ja fast egal. Auf den letzten Metern zur Hohlkehle hinter dem Fall ist sogar eine Drahtseilversicherung angebracht – wie schon gesagt, der Wasserfall ist hoch und es geht steil hinab, glitschig und nass ist es sowieso. Auf dem Rückweg bieten sich in der Hinter- und Vordergnadenalm insgesamt drei urige Almhütten zur Einkehr an. Erwähnt habe ich es schon: Hat man Kinder dabei, ist deren Tag durch die zahlreichen Spielstationen des „Alles Alm-Themenwegs“ sowieso ausgefüllt.

Hat man schönes Wetter und will eine weitere und „richtige“ Bergwanderung machen, so kann man man den Johannesfall in eine Rundwanderung, die zur Südwienener Hütte hoch oben in den Bergen führt, einbinden. Das ist dann schon eine Tagestour, aber mit genügend Erlebnissen und Ausblicken, so dass man abends von einem ausgefüllten Tag sprechen kann.

Wasser, dieses Mal als See(n)

Wasser scheint das bestimmende Landschaftselement Obertauerns zu sein, hat man fast den Eindruck: Nicht nur der mächtige Johannesfall bietet sich an,

sondern oberhalb des Ortes findet man eine richtige Seenplatte. Mit Grünwaldsee, Hochsee, Krummschnabellsee und Hundsfeldsee (hinter dem sich übrigens eine Kletterwand verbirgt) sind nur die naheliegendsten aufgezählt. Mancher will es zwar nicht so richtig hören – aber

am bequemsten erreicht man sie mit der Seilbahn. Warum auch nicht. Im Winter geniert sich ja auch niemand, wenn er mit den Latten an den Füßen hinaufschwebt. Warum nicht im Sommer auch nutzen, was eh schon da ist? Danach wandert man von einem See zum andern und am Schluss gemütlich bergab. Ein Tag in einer paradiesischen Landschaft wäre das, wenn das Wetter mitmacht, ein geschenkter Tag, wie man so sagt. Weitere, ebenso prächtige Seen, die allerdings erwandert werden müssen, wären der Tauernkarsee, bei dem es auch eine bewirtschaftete Alm gibt, der einsame Wildsee und die vielleicht noch einsameren Seen Twenger Almsee und Oberer Schönlalmsee. Im benachbarten Lungau setzt sich dieser Seereichum übrigens fort, aber das ist wieder eine andere Geschichte ...

Dieter Buck

... mit bemerkenswerten Details machen die Tour interessant

INFO

-  Tourismusverband Obertauern, www.obertauern.com
-  Hotel Steiner, A-5562 Obertauern, www.hotel-steiner.at
-  Kompass Blatt 67 Lungau Radstädter Tauern und Blatt 31 Radstadt Schladming Flachau
-  Dieter Buck: Wanderungen und Bergtouren im Pongau. Plenk-Verlag, Berchtesgaden



Knorriger Baummethusalem beim Wasserfall



Wanderung oberhalb des Talbodens zum
Wasserkraftwerk La Cebadilla (1550 m)

dem andalusischen Flamenco-Tanz. Auch viele spanische Wörter stammen aus dem Arabischen und Orte wie z.B. Almería („Wachturm der Venusmuschel“) tragen bis heute einen arabischen Namen. Als hätten die Erbauer ein perfektes Postkartenmotiv schaffen wollen, ragt hinter der Alhambra die Sierra Nevada („Verschneites Gebirge“) auf. Mit ihrer Höhe bis fast 3500 m kann sie bis in den heißen, südspanischen Sommer hinein tatsächlich schneebedeckt sein und lädt zu Wanderungen in sehr einsamer, aber auch sehr schöner Natur ein.

Capileira als Ausgangspunkt

Wie von den Alpen gewohnt, gibt es malerische Bergdörfer auf mittlerer Höhe, z.B. die hübschen, weiß getünchten Dörfer Trevélez und Capileira in der „Alpujarra“-Region. Sie sind per Auto von Küstenorten wie Málaga oder Nerja innerhalb von 1–2 Stunden zu erreichen und bieten zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten. In Trevélez sollte man auf jeden Fall den traditionellen luftgetrockneten Serrano-Schinken probieren, der dort aufgrund der Höhenlage besonders gut gelingt. Ist man schnell zu

Bergwandern in Al-Ándaluz

Auf einsamen Wegen zu den Gipfeln der Sierra Nevada

Andalusien ist eine der ältesten Kulturregionen Spaniens und heute wichtigste Tourismusregion des Landes. Die meisten Gäste besuchen die bezaubernden Strände der über 800 km langen Küste und die vorwiegend im Inland liegenden Kulturzentren wie z.B. Córdoba, die ehemalige Hauptstadt des sagenumwobenen Al-Ándaluz-Reiches.

Andalusien bietet aber auch eine wunderschöne Berglandschaft, die in der Sierra Nevada die höchsten Gipfel der iberischen Halbinsel birgt.

Im Land der Mauren

Die im 8. Jahrhundert n. Chr. auf die iberische Halbinsel aus Nordafrika einge-

wanderten Mauren haben unglaublich schöne Baudenkmäler hinterlassen. Das zeigt z.B. eine Besichtigung der eindrucksvollen Alhambra-Festung im andalusischen Granada. Fast 800 Jahre arabische Herrschaft führten zu einer kulturellen Blüte, die sich bis heute in vielen Bräuchen wiederfindet wie z.B.

Fuß, können die höchsten Gipfel der Sierra Nevada von beiden Dörfern aus in einer Tagestour erwandert werden; ich entscheide mich im vergangenen September für eine morgendliche Anfahrt mit dem Auto von Nerja nach Capileira (1436 m). Von dort aus starte ich auf eine Rundtour über die zwei höchsten Gipfel, den Pico Veleta und den Mulhacén.

Über unberührte Wiesen zum Pico Veleta

Von einem der gut ausgeschilderten Wanderparkplätze am Ende von Capileira aus wandere ich oberhalb des Talgrunds entlang über Wiesen und einen

Ausgangspunkt Capileira in der Morgendämmerung (1436 m)



Von den Hängen des Mulhacén aus schweift der Blick zurück zum Pico Veleta

Fahrweg zum Wasserkraftwerk La Cebadilla. Von dort aus geht es steil, aber sehr direkt an mehreren „cortijos“ (Almen) vorbei zum oberen Ende der Sammelwasserleitung (ca. 2100 m). Der nun folgende Aufstieg wird scheinbar relativ selten begangen, der auf der Karte markierte Weg ist deswegen vor Ort nicht beschildert und kaum erkennbar. Der sanfte Aufstieg über Wiesen, Sträucher und Latschen ist aber relativ problemlos möglich, wenn man eine Karte und evtl. ein GPS-Gerät zur Hand hat. Auch die ab und zu auftauchenden Steinmännchen helfen bei der Wegsuche. Der immer karger werdende Aufstieg führt schließlich über ziemlich felsigen Untergrund links unterhalb eines Grates entlang auf einen Sattel in 3200 m Höhe.

Dort steht die (unbewirtschaftete) Schutzhütte „La Carihuela“ und man erblickt auf der anderen Seite das bis hier oben hin reichende Skigebiet El Pradolano. Kaum zu glauben, aber hier kann man in den Wintermonaten nur 200 km Luftlinie von der afrikanischen Küste entfernt Wintersport machen.

Ein deutlich erkennbarer Weg führt schließlich einen Rücken hinauf auf den Pico Veleta, mit fast 3400 m der viert-höchste Gipfel Spaniens. Im dichten Nebel begegne ich zum ersten Mal seit Stunden anderen Menschen – wie so oft ein paar Deutsche, die von Pradolano aus mit dem Geländewagen heraufgekommen sind und neugierig durch den Nebel tapsen. Der als höchste „Bergstraße“ Europas bezeichnete Fahrweg reicht von Granada bis ca. 100 m unterhalb des Gipfels und ist vor allem bei Radfahrern beliebt – auch wenn er im oberen Bereich nicht asphaltiert ist und auch nicht mehr unterhalten wird.

Hinüber zum Mulhacén

Es gibt dort oben in über 3000 m Höhe auffällig viele Fahrwege durch die Gesteinslandschaft. Hauptgrund hierfür waren Vermessungsarbeiten auf dem Mulhacén Ende des 19. Jahrhunderts. Die Instrumente wurden damals mühsam mit Mulis von Granada aus hinaufgeschafft, um die Entfernung zwischen Europa und Afrika zu bestimmen. Ei-

nem dieser Fahrwege folge ich vom Sattel unterhalb des Pico Veleta aus in relativ konstanter Höhe in Richtung Mulhacén. Am Fuße des Mulhacén angekommen, liegt eine weitere Schutzhütte aus Stein („Refugio de la Caldera“) in der Nähe eines kleinen Bergsees und lädt zu einer kleinen Pause ein. Von dort aus sind die letzten ca. 400 m Schlussanstieg technisch relativ einfach und gut erkennbar. Allerdings macht sich bei mir mittlerweile die Höhe deutlich bemerkbar und es geht langsamer voran. Wer es etwas gemütlicher mag und sich zumindest etwas an die Höhe gewöhnen möchte, der sollte vorher mindestens eine Übernachtung in einem der hübschen Bergdörfer in Erwägung ziehen.

Ziemlich ausgepumpt komme ich schließlich auf dem einsamen Gipfel des Mulhacén an. Der 3479 m hohe Berg ist nach dem Teide (3718 m) auf Teneriffa der zweithöchste Berg Spaniens und überragt den Aneto (3404 m) in den Pyrenäen nur knapp.

Und hier findet sich wieder der Bezug zu den arabischen Wurzeln dieser

Region: Mulhacén hieß einer der letzten Nasridenkönige im nahen Granada. 1492 wurde auch diese letzte maurische Bastion von den katholischen Königen zurückerobert und Spanien wurde wieder vollständig christlich. Und christliche Traditionen gibt es in Spanien bis heute viele, ebenso in der Sierra Nevada: Seit dem 18. Jahrhundert machen die Einwohner von Trevélez eine jährliche Wallfahrt auf den Mulhacén zu Ehren der Schutzheiligen aller Bergwanderer, der „Virgen de las Nieves“ (Heilige Jungfrau des Schnees). Für die Bergmesse wurde extra ein kleiner Altar auf dem Gipfel errichtet. Andächtig halte ich kurz inne und mache mich an den Abstieg, denn es ist schon später Nachmittag.

Abstieg durch fruchtbare Täler

Endlich verziehen sich nach und nach die für diese Region und Jahreszeit (September) sehr untypischen Regenvolkeln und die Sonne kommt heraus. Der Blick schweift zurück zum Pico Veleta; an guten Tagen kann man außerdem problemlos die nahe Mittelmeerküste sehen. Der Abstieg geht zurück Richtung Bergsee und schwenkt dann schräg zum Mulhacénbach hinab. Talabwärts geht es über mehrere Geländestufen zur Poqueirahütte auf 2500 m. Dieses geräumige Haus ist ganzjährig bewirtschaftet und hat einen sehr guten Ruf bzgl. Ausstattung, Verpflegung und Service. Sie ist ein idealer Ausgangspunkt für weitere Gipfelbesteigungen, z.B. die des dritthöchsten Gipfels der Sierra Nevada, der Alcazaba (3371 m). Auch zahlreiche Skitouren können von hier aus im Winter unternommen werden. Ich lasse die Hütte links liegen und steige über gut ausgebaute Wege in das

tief eingeschnittene Nautetal hinab. Am rauschenden Nautebach entlang geht es durch üppige Vegetation hindurch zurück zum Wasserkraftwerk La Cebadilla und weiter nach Capileira, wo ich bei Einbruch der Dunkelheit am Parkplatz ankomme. Auf diesem Abstieg fallen (wie auch schon beim Aufstieg) die zahlreichen, meist sehr gut gepflegten „Acequias“ auf – ein über 400 km langes Be-



Die ganzjährig bewirtschaftete Poqueira-Hütte (2500 m)

wässerungssystem aus Kanälen und Becken. Sie sammeln das kostbare Gut aus dem Hochgebirge und leiten es auf die Almen und weiter unten gelegenen Felder der Bauern.

Fazit

Die beschriebene Rundtour über Pico Veleta und Mulhacén ist abwechslungsreich und ist, bei ausreichender Kondition, eine anspruchsvolle aber lohnenswerte Tagestour. Deutlich gemütlicher wird das Ganze mit Übernachtungen in den Alpujarra-Dörfern und/oder auf der Poqueira-Hütte. Wer ein rustikales

Biwak vorzieht, kann auch in den weiter oben auf ca. 3000 m gelegenen Schutzhütten übernachten. Der Aufstieg von Trevélez aus zum Mulhacén ist außerdem etwas kürzer als von Capileira aus. Ein Muss für Besucher dieser Region ist auf jeden Fall die wunderschöne alte Festungsstadt Granada zu Füßen der Sierra Nevada.

Philipp Schempp

INFO

i Kopfbedeckung, Sonnencreme und genug Wasser sind in der Sierra Nevada wegen der Höhe und Ausgesetztheit besonders zu empfehlen. Im Sommer herrscht heißes, trockenes Wetter mit Temperaturen bis ca. 35°C in den Bergtälern, Schnee ist jedoch in den Hochlagen ganzjährig möglich. Die geringen Niederschläge fallen vor allem zwischen November und April.

Supermärkte, Restaurants etc. gibt es in den Alpujarra-Dörfern (Capileira, Trevélez etc.), außerdem Bewirtung auf der Poqueira-Hütte.

🏠 Zahlreiche Hotels und Pensionen in den Alpujarra-Dörfern, Poqueira-Hütte (ganzjährig bewirtschaftet, <http://refugiopoqueira.com>), Biwak in den Schutzhütten „Refugio La Carihuela“ und „Refugio de la Caldera“.

🌐 Sierra Nevada, La Alpujarra, Editorial Alpina, ISBN 978-84-8090-536-7); sehr gute, detaillierte Karte auf Spanisch/Englisch inkl. Tourenvorschlägen

Am Gipfel des Mulhacén (3582 m), dem höchsten Berg Kontinentalspaniens, der Altar zu Ehren der „Virgen de las Nieves“



Am Fuße des Pico Veleta: Schutzhütte „La Carihuela“



Alhambra in Granada mit Sierra Nevada im Hintergrund





Überreichung der Urkunde an den DAV-Landesverband durch den Umweltminister Franz Untersteller

gung des Umweltministers sind wir dankbar und verstehen sie als Verpflichtung.“

Gute Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden

Umweltminister Franz Untersteller verwies darauf, dass sich die Arbeit des DAV und der schon früher anerkannten Naturschutzorganisationen immer mehr zu einem erfreulichen Miteinander entwickelt hat. „Beispielhaft und vorbildlich sieht man das Zusammenwirken im Engagement des LNV, aber auch im Beirat des Nationalpark Schwarzwald, – dort hat ein Vertreter des DAV sogar den Vorsitz.“

Untersteller weiter: „Mit der Anerkennung sind Mitwirkungsrechte in Gesetzgebungs- und Planungsverfahren verbunden. Wir erwarten und sind zuversichtlich, dass der DAV Landesverband gute, nachhaltige und zukunftsweisende Ideen einbringen wird.“

Zusammengestellt
von Wolfgang Arnoldt

TiefBlicke

DAV-Landesverband ist anerkannte Naturschutzvereinigung – Naturschutztagung erörtert Fragen zu den Konsequenzen

Umwelt- und Naturschutzminister Franz Untersteller hat am 8. Oktober 2016 auf der Mitgliederversammlung in Freiburg dem Landesverband des Deutschen Alpenvereins (DAV) die staatliche Anerkennung als Naturschutzvereinigung überreicht. Minister Untersteller: „Der DAV-Landesverband unterstützt die Ziele des Naturschutzes, daher haben wir ihn als 10. Naturschutzvereinigung im Land anerkannt.“

Das Umweltministerium führt in seiner Begründung u. a. die Vertretung der baden-württembergischen Sektionen, die Satzung mit „Ziel Naturschutz“ und den Naturschutz-Geschäftsbereichen des DAV-Landesverbands, die Naturschutztagungen, das Engagement für naturverträgliches Klettern und die Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter mit Naturschutzthemen) auf.

DAV setzt sich für Natursport und Naturschutz ein

Dazu führte die Vorsitzende des Verbands, Doris Krah von der DAV Sektion Ettlingen, aus: „Unser Landesverband

setzt sich, wie auch der bereits anerkannte Bundesverband, gleichwertig für Natursport und Naturschutz ein. Beides wird nicht nur in den Alpen, sondern auch und zunehmend in unseren heimischen Mittelgebirgen ausgeübt. Wir sind uns der täglich zu praktizierenden Gratwanderung zwischen diesen beiden Zielen bewusst. Schon seit 2009 ist unser Landesverband Mitglied im Landesnaturschutzverband (LNV). Mit unserem Antrag wollen wir unseren Mitgliedern, den anderen Naturschutzorganisationen und der Öffentlichkeit noch deutlicher machen, wie wichtig uns der Naturschutz ist und sein muss. Für die erhaltene Bestäti-

Informationen zur Naturschutzarbeit des DAV in Baden-Württemberg

Informationen zur Naturschutzarbeit des DAV in Baden-Württemberg gibt es auf der Homepage des DAV-Landesverbands www.alpenverein-bw.de. Der Newsletter „DAV-Info“ berichtet regelmäßig über aktuelle Naturschutzthemen des DAV im Land. Mehr Natur- und Umweltschutz gibt es auf der Homepage des LNV <http://lnv-bw.de>. Der Newsletter des LNV deckt ein breites Spektrum an aktuellen Themen ab.

TiefBlicke stellt fest: Aus der Anerkennung des DAV-Landesverbands ergeben sich für die Naturschutzarbeit des DAV in Baden-Württemberg, aber auch für unsere Sektion Schwaben, nun weitere Aufgaben wie: Beteiligungen an örtlichen Naturschutzverfahren und Mitwirkung bei der Bearbeitung von Stellungnahmen. Auch gilt es, das Engagement in den Sektionsgruppen für die Naturschutzarbeit weiterzuentwickeln. Ebenso ist die Verbindung zu den lokalen Arbeitskreisen des Landesnaturschutzverbands zu intensivieren.



Naturschutzreferenten bei der Tagung 2015

Naturschutzreferent ruft zur Teilnahme an der Naturschutztagung 2017 auf

Das Thema „Anerkennung“ soll ausführlich mit den Naturschutzreferenten und Sektions-Vorsitzenden – aber auch mit am Naturschutz-Interessierten – diskutiert und die weiteren Schritte erörtert werden. Unter anderem werden die Rahmenbedingungen für den nun neuen

Arbeitsbereich „Naturschutzverfahren und Stellungnahmen“ erarbeitet. Diese Rahmenbedingungen sollen dann bei der nächsten Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2017 in Böblingen verabschiedet werden.

Da es um grundsätzliche Weichenstellungen geht, ist es diesmal besonders wichtig, dass möglichst viele auch aus unserer Sektion vertreten sind. Der Na-

turschutzreferent bittet die Chance zu nutzen, die DAV-Naturschutzarbeit im Land mitzugestalten.

Die Tagung findet im Schwarzwald auf dem Herzogenhorn vom 12.–14. Mai 2017 statt. Es besteht Mitfahrgelegenheit beim Naturschutzreferenten Wolfgang Arnoldt. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften bitte unter arnoldt@alpenverein-schwaben.de oder im AlpinZentrum melden. Die Anmeldung zur Tagung muss direkt beim DAV-Landesverband Baden-Württemberg erfolgen:

Heiko Wiening,
Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart
Tel: 0711 627005, Fax: 0711 627005
heiko.wiening@alpenverein-bw.de

Wolfgang Arnoldt

Quelle

Mitteilung des DAV-Landesverbands vom 23.01.2017

Weitere Informationen:
Pressemitteilung Umweltministerium zur Anerkennung DAV-LV:
<http://um.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/dav-landesverband-jetzt-erkannte-naturschutzvereinigung/>

Neues Natura 2000 Schutzgebiet: Hochifen und Gottesackerwände

Tropfende Schönheit am Wegesrand: Türkenbundlilie



Auf Grund eines eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahrens der Europäischen Kommission, wonach das bestehende Natura 2000 Netzwerk in Österreich unzureichend sei, wurde das Land Vorarlberg aufgefordert Gebiete zu nominieren, welche dazu nach fachlich geprüften Kriterien am besten geeignet sind. Dazu zählte auch das Pflanzenschutzgebiet „Hochifen und Gottesackerwände“.

Natura 2000 ist ein europäisches Schutzgebietssystem, zu dem sich die Staaten der europäischen Union bekannt haben und das der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa dient. Es basiert auf der Rechtsgrundlage von zwei EU-Richtlinien. Der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG vom 2.4.1979) und der FFH-Richtlinie (92/43/EWG vom 21.5.1992). In

ihre sind 253 Lebensraumtypen, 200 Tierarten und 434 Pflanzenarten als bedroht enthalten. Über das sogenannte Verschlechterungsverbot soll der Schutz der bedrohten Arten und Lebensräume gewährleistet werden. Die Mitgliedsstaaten legen die nötigen Erhaltungsmaßnahmen selbst fest und erstellen dazu geeignete Managementpläne. Diese Pläne enthalten alle relevanten Informationen zu den Gebieten in Hinblick auf dessen Zielsetzung, Bedrohungen, Nutzungen, ökologische Interessen, usw. Sie sind auch die Basis für die Einbeziehung der örtlichen Interessensgruppen.

Seit 2016 ist das Land Vorarlberg nun um 17 Europaschutzgebiete reicher und unsere Schwarzwasserhütte liegt auch darin. Es wird durch das Skigebiet Ifen in



Der Ifen

zwei Hälften geteilt. Das größere Stück davon umfasst das bereits existierende Pflanzenschutzgebiet, welches kurz nach dem neuen Speicherbecken beginnt und sich bis zum Kreuzle und Hochgerach zieht. Der Schwarzwasserbach begrenzt es mehr oder weniger nach Süden. Als Ausgleich für die Herausnahme des Skigebietes Ifen und leider auch des Hochmoores am Geißbühl wurde es nach Norden bis in den Bereich der Schneckenlochlöhle erweitert. Die genauen Details kann man sich auf der Homepage des Landes Vorarlberg anschauen.

Das herausragende Schutzgut sind die Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (FFH-LRT 8120). Als eine der besonders schützenswerten Arten wird der ungarische Enzian (*Gentiana pannonica*) aufgeführt, der hier seine westliche Verbreitungsgrenze in den Alpen besitzt. Zur Vorbereitung des Antrages an die EU wurde auch das Biotopinventar der Gemeinde Mittelberg aktualisiert. So finden sich bereits im direkten Umfeld der Schwarzwasserhütte (<1,0 km) vier gelistete Biotope. Das gesamte Schutzgebiet umfasst 2466,72 Hek-

BERGTOUR

i Wer das neue Schutzgebiet und seine Lebensräume kennenlernen möchte, den laden wir zu unserer gemeinsamen naturkundlichen Bergtour mit der Umweltgruppe der Sektion Stuttgart ein.

Anforderungen: Wanderungen mit bis zu 6–7 Std. Gehzeit

Termin: 14.–17.07.2017

Anmeldeschluss: 29.05.2017, max. 14 Teilnehmer

Organisation: Michelle Müssig (Sektion Stuttgart), Karin Feldbaum, Stefan Kronberger (Sektion Schwaben)

Anmeldung: Stefan Kronberger (s.kronberger@web.de oder unter 0172 7643863)

g Bergwege rot und schwarz (DAV-BergwanderCard)

tar und schließt an das bereits bestehende Natura 2000 Schutzgebiet auf deutscher Seite an. Ein weiteres neues Europaschutzgebiet ist mit einer Tageswanderung von der Schwarzwasserhütte aus ebenfalls erreichbar. Die Berg-Mähwiesen am Widderstein dürfen sich jetzt auch mit diesem Titel schmücken.

Stefan Kronberger

Quellen: Land Vorarlberg

14. UMWELTBAUSTELLE

i Wer einen Beitrag zum Schutz der Natur im Schwarzwassertal leisten möchte, den laden wir zu unserer 14. Umweltbaustelle auf die Schwarzwasserhütte ein.

Termin: 4.08.-6.08.2017

Anmeldeschluss: 3.07.2017, max. 20 Teilnehmer

Organisation und Anmeldung: Stefan Kronberger (s.kronberger@web.de oder unter 0172 7643863)

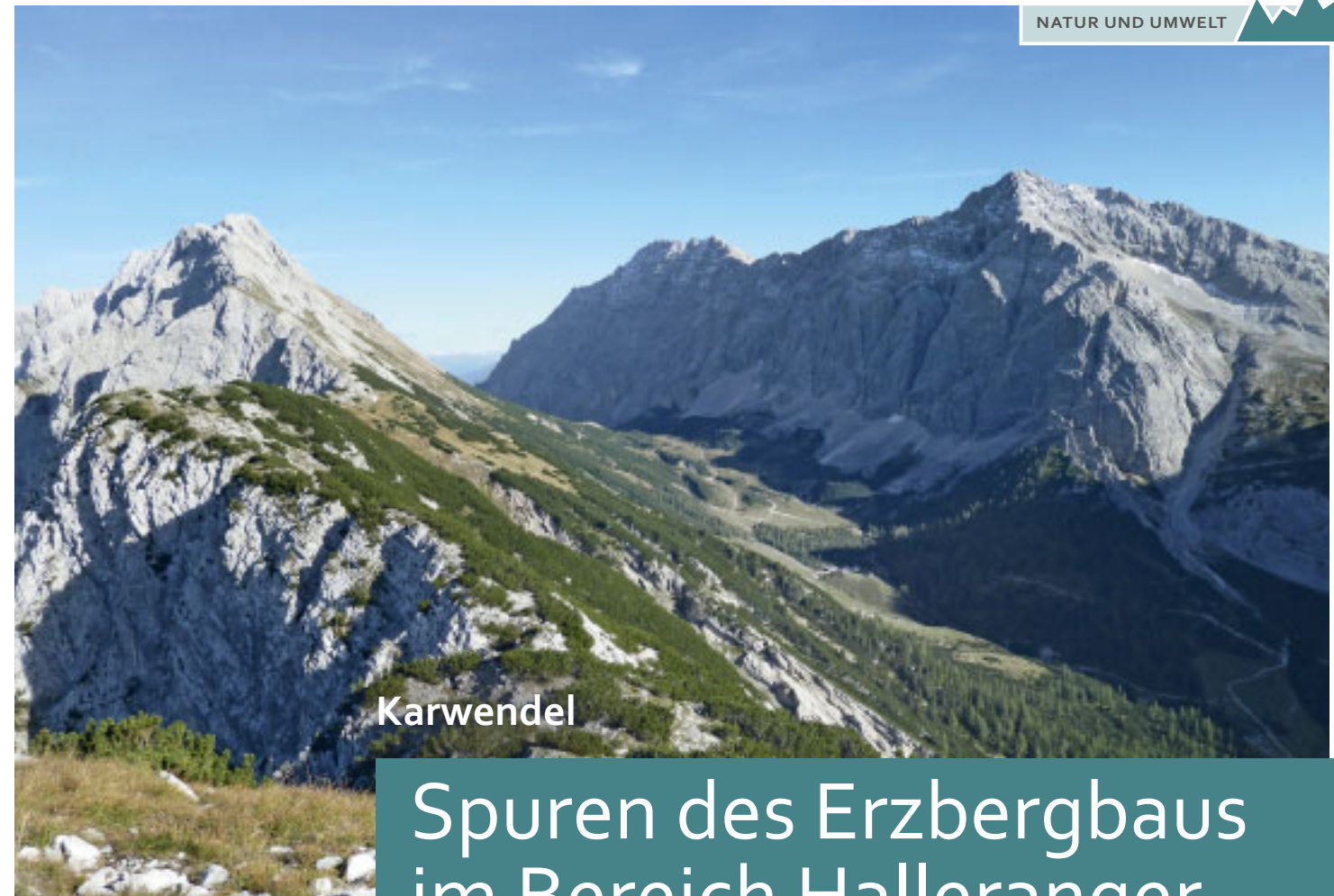
h Die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem Bus. Die Kosten dafür, sowie für Übernachtung und HP werden als Dankeschön von der Sektion übernommen.

HILF MIT!

Frisch sanierte Entwässerungsrinne



Rückbau von „Abkürzern“



Karwendel

Spuren des Erzbergbaus im Bereich Halleranger

Blick vom Reps

Das Karwendel ist schon ganz etwas Besonderes. Es gibt zwar in Tirol einige andere wunderschöne Gegenden mit einer bergbaulichen Vergangenheit, aber nirgendwo sonst hat sich die Atmosphäre des Alten so gut erhalten wie hier im und um das wildromantische Karwendelgebirge. Moderne Gegenwart und Vergangenheit sind hier zu einer harmonischen Einheit verschmolzen, deren Faszination sich niemand entziehen kann.

Nur an den Randzonen dieses größten Naturschutzgebietes der Ostalpen gibt es Skilifte und modernste Infrastruktur, in den Tälern selbst erinnern uns Mountainbiker, Wanderer und Kletterer mit ihrer High Tech-Ausrüstung, dass wir uns im 21. Jahrhundert befinden. Etwas abseits der Wege aber, oder wenn wir uns höher droben in den steilen Bergflanken und Karen bei den vielen kleineren und größeren Bergwerken bewegen, fühlt man sich gleich um Jahrhunderte zurückversetzt.

Bergbau bereits im 13. Jahrhundert erwähnt

Das Karwendel ist bekannt für seine massiven Kalkbänke – den Wettersteinkalk, welcher auch Erzkalk genannt wird. Der Bergbau auf Silber, Blei und Zink im

Bereich Halleranger ist schon sehr früh – erste Erwähnung um 1276 – betrieben worden, 150 Stollen und über 10000 m Vortrieb sind es bis ins 17. Jahrhundert gewesen, und in einigen Bereichen (Kastenalm) wurde noch im 20. Jahrhundert Erz gebaut und den weiten Weg bis Scharnitz transportiert.

Es könnten aufgelesene Silber-Bleierze in Bachläufen des Vomper Loches oder des Isarbaches gewesen sein, die die damaligen Menschen veranlassten, auf die hohen Karwendelberge zu steigen, um nach Erzausbissen Ausschau zu halten, wo diese „besonderen Gesteine“ ursprünglich herkamen. Aber auch Pflanzenbewuchs von sogenannten „Zeigerpflanzen“ gaben ihnen Hinweise auf Erzgehalte im Boden.

Das Karwendel war ein bedeutendes Bergbaugebiet

Das Revier „Lafatsch“ besteht aus einem westlichen Abbaugbiet – der „silberne Hansl“, so wurde jenes Abbaugbiet bezeichnet, das von der Kastenalm weg zu den Südhängen des Reps bis hinauf zum Gipfelbereich auf 2160 Meter mit vielen Stollen in Betrieb stand, – und einem östlichen Bereich zwischen Brantlirinne und Moosbödele und Baue im Knappenwald (Vomperloch). Bereits im Jahre 1276 soll es im hinteren Teil des Vomper Loches Bergbau auf Silber-Bleierz gegeben haben. Als dann ab 1409 die große Zeit des Tiroler Bergbaus ausbrach, wo die reichen Fahlerzlagertstätten um Schwaz entdeckt wurden, begann auch der Bergbau im Karwendel so richtig zu blühen. Auch an den Westhängen des Überschalljoches wurde mit großem Erfolg Bergbau betrieben. Auch im Westteil der Karwendeltäler herrschte Bergbau wie am Katzenkopf und die Lagerstätten des Hochgleirsch (2492 m), die bis in Gipfelnähe beschürft wurden. Auch zahlreiche Vorkommen in der Solsteinkette wurden ausgebeutet, und nicht zu vergessen die Abbaugebiete im Rossloch, das Tal zur linken Seite der



Verstellbares Sitzbankl im Schrämmstollen

Kastenalm, und noch einige andere, die das Karwendel zu einem bedeutenden Bergbauegebiet machten.

Vom Silber zum Blei

War man zuallererst auf die Gewinnung des im Blei enthaltenen Silbers bedacht, rückte durch die große Nachfrage jetzt das Blei in den Vordergrund, denn zum Ausbringen des Silbers aus den Schwazer Fahlerzen, das in immensen Mengen abgebaut wurde, benötigte man eine enorme Menge von Blei. Beim sogenannten „Kupferfrischen“, dem Zusammenschmelzen von silberhaltigem Kupfer mit Blei, verband sich das Silber mit dem Blei. Aus dieser Legierung von silberreichem Blei und silberarmem Kupfer konnte das Silber dann leicht gewonnen werden.

Das meiste Blei für Schwaz kam aus den Bergwerken des Südtiroler Schneeberges und aus Gossensass, aus Imst und Reutte in Tirol, von Bleiberg in Kärnten, aber auch keine unbedeutende Menge kam aus den hochgelegenen Karwendeltälern. Hier befanden sich einige wichtige Abbauegebiete von Silber, Blei und Zinkerzen. Lange Zeit wusste man mit den Zinkerzen, die oft zugleich mit Blei-Silbererzen vorkamen, nichts an-

zufangen, erst Jahrhunderte später, als man sie dann verhütten konnte, wurden sie für die Messingproduktion eingesetzt.

Rückgang im 16. Jahrhundert ...

Ab 1570 wurde dann allmählich das ganz große Geschäft rund um den Bergbau weniger. Nicht zu vergessen ist auch der schwierige Transport der von Hand auf Scheidesteinen geschiedenen (zerpochten) Erze, die in der frühen Abbauezeit wohl zum einen mit Saumtieren durch das Hinterautal nach Scharnitz, und zum anderen über das Vomperloch bis in die Hütte nach Jenbach geschafft werden mussten. Die Schwazer Kupfer-Silberminen gaben nicht mehr so viel her wie in den ersten hundert Jahren, und dadurch wurde natürlich viel weniger Blei für das „Kupferfrischen“ benötigt. Aber auch um vieles günstigeres Silber aus der „neuen Welt“ Amerika machte die Bergbaugeschäfte weniger rentabel.

Der Adel, der für Montangeschäfte sein Geld zur Verfügung stellte, sowie große kapitalkräftige Gewerke wie die bekannte Augsburger Handels- und Gewerkefamilie „Fugger“ und andere begannen sich von den Bergbaugeschäften

allmählich zurückzuziehen. Des Öfteren überließen sie ihre ausgebeuteten Bergwerke der Natur oder hinterließen sie den damals entlassenen Bergknappen, die dann als „Freigrübler“ auf eigenes Risiko weiterschürften.

... aber neues Bergbaufieber durch Schusswaffen

Für die immer mehr in Mode kommenden Schusswaffen wurde nun vermehrt Blei für die Landesverteidigung benötigt, und das löste wieder ein kleines neues Bergbaufieber aus.

Es begann die Zeit der Kleingewerken. So wurden an Knappen aus Hall, Thaur und Schwaz, die sich öfter zu kleinen Gruppen zusammentaten, Schurfrechte (Bergwerksverleihungen) vergeben. Auch der Anteil an der bäuerlichen Bevölkerung, die ihr Glück versuchte, dürfte laut Aufzeichnungen recht hoch gewesen sein, denn allein im Lafatsch wurden nicht weniger als 124 Schurfrechte verliehen.

Wurde in den Bergwerken zur „Fuggerzeit“ so richtig und mit Struktur professioneller Bergbau betrieben, so kann man an den Abbauspuren nachfolgender Zeit öfters die ärmlichen und verzweifelten Verhältnisse erkennen, die da zeitweise geherrscht haben müssen. Öfters hat man nur das Allernötigste an taubem Gestein weggearbeitet, um in niederen und engsten Stollengängen noch an restliche Erze zu kommen. Auch ehemals zum Schutz vor dem Einstürzen stehen gelassene Pfeiler wurden zwecks Resterzgewinnung einfach weggeschrämt. Stollen und Abbauspuren in steilsten Felswänden beweisen, dass den damaligen Knappen keine Wand zu steil und keine Schlucht zu eng war, um an die begehrten Erze zu gelangen.

Häufig sind es nur wenige Meter tiefe Abbaue und kleinere Tagbaue, an denen lediglich prospektiert wurde. Meist blieb es bei Schurfversuchen, die nach einiger Zeit wahrscheinlich aus Geldmangel wieder eingestellt wurden, und so schafften es sicherlich nur ganz wenige, erfolgreiche Unternehmer zu werden. All diese großen, oft hunderte Meter tiefen Stollen, aber auch kleinere Tagbaue, Zechen und Schürfe wurden bis auf wenige Ausnahmen mit „Schlägel und Eisen“ händisch ausgehauen, nur an wenigen Stellen kann man anhand von „Bohrpfeifen“ Sprengen mit Schwarzpulver erkennen,

das ab dem 17. Jahrhundert dann spärliche Verwendung fand.

Abbauspuren aus der Bergbauezeit sind für den einfachen Wanderer und Bergsteiger kaum mehr als solche zu erkennen. Nur die massige Bergbauhalde hinter der Kastenalm (der Name kommt übrigens von „Erzkasten“, einem Gebäude, in welchem die Erze zum Weitertransport zwischengelagert wurden) mit dem bekannten Stefaniestollen zeugt von jüngsten Bergbaueversuchen des 20. Jahrhunderts und ist so für keinen zu übersehen.

Ganz anders ist es höher droben bei den alten Bergbauevierern. Die meisten der Stollenmundlöcher sind verbrochen und zugewachsen, auch die vielen Bergbauhalden sind mit Latschen bewachsen und kaum mehr als solche zu erkennen. Oft mehrere Meter hoher Schnee, Föhnstürme, Felsstürze, Schneelawinen und Murenabgänge haben menschliche Hinterlassenschaften unter sich begraben und verschwinden lassen. Von den barackenartigen Unterkünften, die es sicher zuhauf gegeben hat, sind nur mehr ganz wenige



Gehauene Stiege im Bergbauegebiet Vomperloch

in Form von trockengemauerten rechteckigen steinernen Grundmauern vorhanden. Auch gefundenes Heu und Stroh, aber auch Bühnenlöcher über den Eingängen von Stollenmundlöchern für ein einfaches Flugdach lassen vermuten, dass sie vor und in diesen auch genächtigt haben.

Auf Bergbauhalden rucksackgroße aufgefundene Erzscheidesteine mit schalenartigen Vertiefungen weisen auf händisches Erzscheiden hin, also das Trennen der Erze vom tauben Gestein mit einem Hammer. Auch Schmiedeschlacken vor einigen Stolleneingängen beweisen, dass weit oberhalb der Baumgrenze Schmiedetätigkeiten wie das Spitzen von Bergeisen durchgeführt wurden.

Alte Stollen wie im Schaubergwerk

In manchen z. T. äußerst schwer zugänglichen Stollen aber, die seit Jahrhunderten kein Mensch mehr betreten hat, glaubt man in einem Schaubergwerk zu sein. Manche Orte sehen aus, als hätten die Bergknappen erst am Vortag aufgehört zu arbeiten und würden gleich wieder kommen, um ihr Werk fortzusetzen. Man findet hölzerne Steigbäume, Leitern, viele Stempel, die als Schutz vor dem Einstürzen zum Ausspelzen der Stollen verwendet wurden, und am Boden der Stollengänge entlang liegen viele Laufmeter von Gestänge aus Vierkanthölzern, die als Schienen dienten, für die hölzernen mit Eisen beschlagenen vierrädrigen Bergtruhen (Spurnagelhunt), mit denen das Taubmaterial aus dem Berg gebracht wurde. Weiter konnten einfache Bänke und dreibeinige Hocker, auf denen gearbeitet wurde, auch geschnitzte Tröge, die zum Herausragen und in einem Fall mit einer Vorrichtung zum Herausschleifen der Erze in Verwendung standen, beobachtet werden. Überall kann man in diesen Stollen abgebrannte Kienspäne auffinden, die gerne als Lichtquelle für die Ein- und Ausfahrt benutzt wurden. Auch viele Scherben von zerbrochenen, damals so viel benutzten schiffelförmigen Tonlampen, die mit Unschlitt (Tierfett) als Brennstoff gebrannt wurden, aber auch zur Gänze erhaltene wurden vorgefunden. Völlig unverständlich ist das Auffinden vieler für die damalige Zeit so wertvoller eiserner Werkzeuge wie Bergeisen und Schlägel in mehreren Gewichtsklassen, so wie eine Menge eiserner Keile in allen Größen, die zum Spalten der Felsen ver-

wendet wurden, und vieles mehr. Nur wenige Objekte wurden für museale Zwecke fachmännisch geborgen. Bergbaustollen sollten, ohne eigene Spuren zu hinterlassen, zurückgelassen werden. Über manche der Bergwerke im Karwendel gibt es Bereiche und Perioden, die gründlich erforscht und geschichtlich einwandfrei belegbar sind, wieder andere mit lückenhaften Darstellungen, mit wenigen oder keinen Belegen, wurden durch langjährige intensive Erfahrung und Forschungsarbeiten von Hanspeter Schrattenthaler und Alex Albrecht auszugleichen versucht. Glück Auf!

Text: Hanspeter Schrattenthaler/

Brigitte Rieser

Fotos: Alex Albrecht

INFO

i Silber und andere Erze im Karwendel

Die Gruppe Natur und Umwelt erstellt derzeit ihre dritte naturkundliche Bergerlebnis-Schrift zu unseren Hütten, diesmal „Rund um das Hallerangerhaus im Karwendel“. Seit 1901 ist die Sektion Schwaben in dieser wilden, weithin nur wenig erschlossenen, in anderen Teilen aber vom Menschen schon lange und in mühsamer Arbeit genutzten Bergwelt zuhause. Diese Landschaft ist heute als großer „Naturpark Karwendel“ geschützt.

Hanspeter Schrattenthaler und Brigitte Rieser aus Innsbruck erforschen und dokumentieren seit Jahren den historischen Erzbergbau in Tirol, der auch im Bereich Halleranger in Form von alten Ortsbezeichnungen, wie „Beim silbernen Hansl“, von Stollen, Schächten und Halden sowie von „Knappensteigen“ seine Spuren hinterlassen hat. Ihre Ergebnisse haben Schrattenthaler und Rieser in einem Beitrag für die Sektion Schwaben niedergeschrieben und uns, zusammen mit Fotos von Alex Albrecht, zur Verfügung gestellt. Dafür gilt ihnen ein besonderer Dank.

In der Broschüre, die im Sommer erscheinen soll, kann der historische Erzbergbau nur kurz zusammengefasst werden, weshalb der volle Beitrag hier in Schwaben Alpin zum Abdruck kommt.



Kletterfreuden in ARCO

Essen ist wichtig, Klettern noch mehr



Motivierte Kletterer

Wie eigentlich jedes Jahr waren wir auch 2016 in den Herbstferien wieder eine Woche in Arco. Am Samstagmorgen sind wir mit einem Auto und einem Bus zu zehnt zum Campingplatz gefahren und haben dort dann abends unser Zelt aufgebaut.

Für das Essen war diesmal ich zuständig und am ersten Tag gab es Gnocchi mit italienischem Gemüse. Später am Abend sind wir noch nach Arco gelaufen und haben uns ein leckeres italienisches Eis gegönnt.

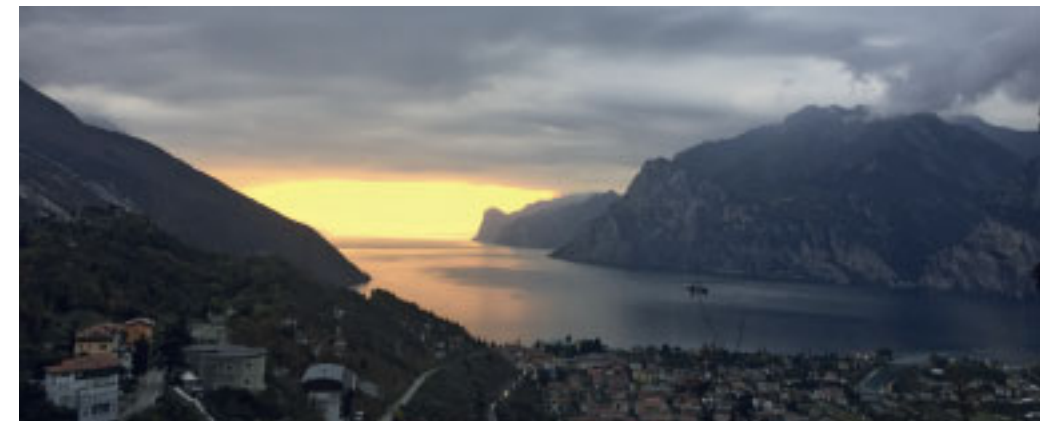
Am ersten Tag ging es nach dem Frühstück ins Arcadioland zum Klettern. Nach ungefähr 2 Minuten Zustiegszeit waren wir oben angekommen und haben sofort fleißig angefangen zu klettern. Oben am Gebiet gab es einige einfachere senkrechte Routen, weiter unten am Parkplatz allerdings auch eine Grotte, in der man lange und überhängende Routen ab 7a+ klettern konnte. Dort hat Timo sein Projekt vom letzten Jahr weiter probiert.

Wir haben alle gespannt zugeschaut, leider hat er es dann aber nicht ganz geschafft. Nach dem anstrengenden Tag haben wir Kässpätzle gegessen.

Hexen und Skelette

Am nächsten Tag sind wir recht weit zu einem Klettergebiet gefahren. Auf dem Zustiegsweg waren eine Menge interessante Holzfiguren, doch als wir oben angekommen waren, hatte sich zu unserem Entsetzen eine große Menge Italiener breitgemacht! Außerdem gab es für die meisten von uns kaum kletterbare Routen, also beschlossen wir in ein neues Gebiet zu fahren. Gleich nebenan war Coltura, ein direkt an der Straße gelegenes Gebiet mit hohen Wänden und mit Picknick-Platz in der Sonne. Das Gebiet hat jedem sofort gut gefallen, es gab eine Menge schöne Routen und außerdem entsprach der Zustieg ganz dem Geschmack der Gruppe. Es war ein sehr offenes Gebiet und es gab einige Möglichkeiten, Mehrseillängen zu klettern sowie auch lange, schöne Einzelrouten. Außerdem war Halloween, und als wir dann am Abend durch Arco gebummelt sind, kamen uns haufenweise Hexen und Skelette entgegen. Später gab es dann ein leckeres Chilli con Carne zum Abendessen.

Am Dienstag kam dann noch Julia mit dem Zug. Da sind wir dann nach Rovereto



Ausblick auf den Gardasee

gefahren um zu klettern. Es war extrem sonnig, aber zum Glück gab es an den Platten auch genügend Bäume, um im Schatten zu entspannen. Außerdem war das Klettergebiet sehr weitläufig und so gab es für jeden genügend Routen zum Klettern. Am Abend mussten wir uns dann von Timo verabschieden, der am nächsten Tag wieder zur Arbeit musste, und haben den Tag mit chinesischem Gemüse und Hähnchen abgeschlossen.

Mittwochs sind wir nach Laghel zu einem Klettergebiet gefahren. Das Gebiet war ziemlich hoch gelegen und es war sehr schattig, aber das Gebiet bot dafür eine Vielfalt an verschiedenen Routen, unter anderem auch eine sehr interessan-

te Platte, an der wir uns lange versuchten. Wir sind relativ lange im Gebiet geblieben, da der Zustieg und die Anfahrtszeit das gut zuließen, und haben am Abend gebratene Ravioli gegessen.

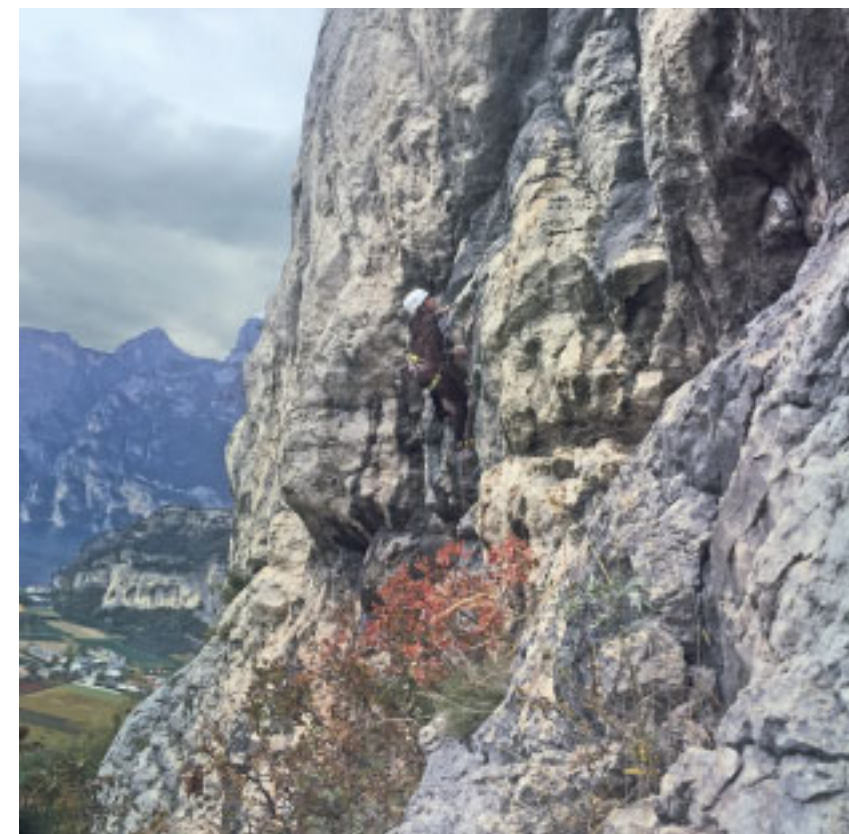
Wie motiviert man Faulenzer?

Am Donnerstag waren wir nochmal in Coltura, weil es allen dort beim ersten Mal schon so gut gefallen hat. Dieses Mal war die Gruppe auch aktiver und wir haben uns an ein paar kurze, schwere Routen herangewagt (6a+ bis 6c+). Diese waren anspruchsvoll und kraftaufwändig und haben großen Spaß gemacht. Sogar die Faulenzer, die sonst immer nur herumliegen, waren motiviert und sind an den Routen herumgeklettert. Danach sind wir in Arco shoppen gewesen und haben uns mit billiger Kletterausrüstung für das nächste Jahr eingedeckt und den Abend mit Enchiladas ausklingen lassen.

Am letzten Tag waren wir dann noch beim alten Klassiker Bel Vedere. Natürlich war alles wie gewohnt abgespeckt, aber im oberen Teil war überraschend wenig los. Zum Abschluss waren wir noch am Abend in der Pizzeria.

Wir hatten uns schon sehr gefreut, dass es die ganze Woche nicht geregnet hatte, als wir am nächsten Morgen durch das laute Prasseln des Regens geweckt wurden. Wir haben es aber schlau gelöst und haben nach und nach alles trocken in den Bus verfrachtet. Lediglich das Zelt mussten wir nass zusammenfalten und im Auto verstauen. Um elf Uhr sind wir dann losgefahren und kamen gegen Abend in Stuttgart an. Das Zelt haben wir unten in der Geschäftsstelle provisorisch aufgehängt und die Kinder an ihre Eltern übergeben.

Sven Walter





Sonnenschein pur – ideale Voraussetzungen für unser geplantes Kletterwochenende über Christi Himmelfahrt im Donautal. Zu fünft machten wir uns für vier Tage auf den Weg nach Hausen im Tal, um dort die schönen Felsen des Donautals zu erkunden.

Donnerstag, 5. Mai 2016, 8.00 Uhr

Mit Rucksäcken und klimpernden Karabinern gepackt, trafen wir uns am Ellwanger Bahnhof, um mit dem Zug über Ulm ins Donautal zu gelangen. Bereits mit unserer (riesigen) Essenskiste erregten wir unter den anderen Zuggästen großes Aufsehen. Mit dem Spiel „Wizard“, das auf keiner Kletterausfahrt fehlen darf und schon zur Tradition gehört, vertrieben wir uns die Stunden im Zug und kamen noch vor dem Mittag am Bahnhof in Hausen im Tal an.

Vom Kistentragen zur ersten Mehrseillängentrasse

Aus dem Zug ausgestiegen, wartete auch bereits die erste Herausforderung auf uns: Die Essenskiste, die schwerer war als gedacht, hatte lediglich dünne Metallhenkel, mit denen man sie nicht einmal 50 Meter am Stück tragen konnte. Doch mithilfe von Bandschlingen schafften wir es, sie bis zum Ebinger Haus (Selbstver-

sorgerhaus) zu bringen. Wir, das sind Ruth, Jens, Nina, Luisa und Fabi. Wobei Jens mit seinen 19 Jahren schon als „Rentner der Gruppe“ galt (so der Hüttenwart!). Nach einem ersten Vesper bezogen wir unsere Betten in einem der zwei Matratzenlager und stellten mit Erstaunen fest, dass außer uns nur noch eine weitere Jugendgruppe in unserem Lager war.

Währenddessen hörte man die Ersten „Staaaand“ und „Nachkommen“-Rufe, die für uns ein Zeichen waren, endlich an den oberhalb gelegenen Stuhlfels zu gehen. Mit großer Motivation machten wir uns auf den Weg und suchten für den Anfang eine schöne Mehrseillängentrasse im 5. Schwierigkeitsgrad aus. Für zwei unter uns waren es die ersten Mehrseillängen. Am Gipfelkreuz angekommen, genossen wir die Aussicht über Hausen bei sonnigen 25°C. Danach reichte es noch für eine zweite Tour, bevor wir wieder zurückkehrten ins Ebinger Haus und gemeinsam unsere guten schwäbischen Maultaschen



Nina in der „Public viewing“

Am Stand in der „Public Viewing“

zubereiteten. Nach einem kurzen Stöbern im Kletterführer, um Routen für den nächsten Tag auszusuchen, gingen alle müde zu Bett.

Morgenstund hat Gold im Mund

Im Vergleich zum gestrigen Tag, hatten wir an diesem Morgen den Stuhlfels fast für uns alleine. In zwei Seilschaften kletterten wir die sonnige Ostwand. Die 2er-Seilschaft mit Ruth und Luisa versuchte sich über vier Seillängen im „Normalweg“, während die 3er-Seilschaft mit Nina, Fabi und Jens die „Via Andreas“ (7) gingen. Nach dieser anstrengenden, aber auch schönen Route trafen beide Seilschaften am Gipfel wieder aufeinander. Dort beschlossen wir, das Dorf nicht mehr nur aus der Vogelperspektive zu betrachten, sondern es vom Boden aus zu erkunden. Nach einem kurzen Stopp am Ebinger Haus, um gestärkt Richtung Hausen weiterzugehen, kamen wir schließlich am Minigolfplatz raus. Die Nachmittagsstunden vergingen wie im Flug, bei einer witzigen Runde Minigolf. Ruth gewann diese haushoch.

Der Stuhl am Fels

Auf dem Rückweg, nach einem kurzen, erfrischenden Fußbad in der Donau, gelangten wir zu einem Tante-Emma-Laden, in dem man zu fünft kaum Platz hatte. Dennoch fanden wir dort alles, was wir für unseren restlichen Aufenthalt in Hausen brauchten. Für die Stunden bis zum Abendessen suchte sich jede Seilschaft nochmals eine Route zum Klettern. Dabei fanden wir endlich heraus, woher der Stuhlfels seinen Namen hat. Oberhalb der Route „Mikado“ (7-/7) war doch tatsächlich ein silberner Metallstuhl an der Wand befestigt. Zurück am Ebinger Haus stellten wir mit Freude und hungrigem Magen fest, dass der Hausgrill bereits von einer anderen Gruppe in Gang gebracht wurde und wir unsere Würstle nur noch drauflegen mussten. Mit dem Sonnenuntergang ging schließlich auch dieser Tag zu Ende.

Dachstein, Verlobungsfels und ein Eis zur Belohnung

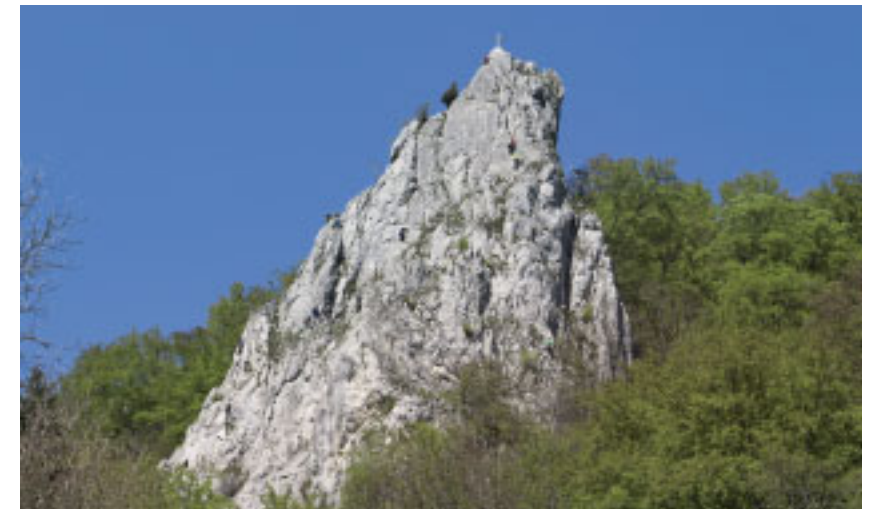
Mit etwas müden Gesichtern brachen wir an diesem Tag zum Dachstein auf, der westlich vom Stuhlfels lag. Über das Steingeröll zum Wandfuß wurden auch die Letzten wach. Nach ein paar Einseil-



Am Gipfelkreuz des Stuhlfelsens

längenrouten bestaunten wir eine Dreierseilschaft, die sich über die „Direkte Dachsteinkante“ (7) wagte. Die Beschreibung im Führer: „Achtung, im Dach sind nicht alle Griffe 100% fest“ hat uns dann aber doch abgeschreckt. Für den Nachmittag entschieden wir, auf die andere Seite des Tales an die Hausener Wände zu gehen. An der Ersten Wand, dem sogenannten Verlobungsfels, blieben wir hängen und genossen die Routen mit der Sonne im Rücken. Dort trafen wir wieder auf die Seilschaft, die am Morgen mit uns am Dachstein war. Als uns die vielen anderen Kletterer (typisch für den Verlobungsfels) doch zu viel wurden, zogen wir weiter. Vorbei am Garmischer Turm, Löchlesfels und Fuchsfels legten wir an der Dritten Zinne unsere Rucksäcke ab und gaben in der „Public viewing“ (6+)

Der Stuhlfels



nochmal alles. Wir merkten nicht, wie die Zeit verging und die Kräfte langsam nachließen. Zum Glück lag auf dem Rückweg zum Ebinger Haus ein Café, an dem sich jeder ein Eis gönnte, so dass wir etwas gestärkter den restlichen Weg antreten konnten. Die Jugendgruppe aus Freiburg, die bisher mit uns im Matratzenlager war, brach an diesem Tag auf und wir Ellwanger hatten in dieser Nacht das komplette Lager für uns alleine.

Ein erlebnisreiches Wochenende geht zu Ende

Dann war plötzlich Sonntag und somit schon der letzte Tag unserer Ausfahrt. Den wollten wir natürlich nochmal zum Klettern nutzen. Also: frühstücken und los an den Stuhlfels für eine letzte Route. Fabi chillte vor dem Haus, während Luisa und Ruth das „Mooswändchen“ (4+) und Nina und Jens den „Ostpfiler“ (6-) kletterten. Nach einem letzten Gipfelblick kehrten wir zurück zum Haus und ließen das Wochenende ausklingen. An der Hausmauer, an der Klettergriffe angebracht waren, wurde nochmals entlanggeklettert, bis wir zusammen das Haus verließen.

Im Zug ließen wir das Wochenende Revue passieren und kamen ohne Verspätung wieder am Ellwanger Bahnhof an, wo unsere Eltern bereits auf uns warteten. Danke an alle, die dabei waren und zu diesem unvergesslichen, schönen und sonnigen Kletterwochenende im Donautal beigetragen haben.

Text: Fabian Briel, Nina Eichert
Fotos: Ruth Brauchle, Nina Eichert



Neues wagen in Kirgistan

JDAV-BW Auslandsreise 2016

Ganz nach dem Vorbild der Spitzbergen-Reise im Jahr 2009 war es wieder an der Zeit für eine große Reise bzw. kleine Expedition. Dieses Mal war die Idee, alpine Felstouren zu klettern. Im Karavshin Tal im Süden Kirgistans sind die Granitwände gigantisch. Das Ziel stand somit eindeutig fest.

Das Team bestand aus elf besonders aktiven Jugendleitern aus ganz Baden-Württemberg, die neben ihrem sozialen Engagement in der Jugendarbeit auch über alpine Erfahrung verfügten. Neben **zwei** Schwaben waren auch die Sektionen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Biberach und Heidelberg vertreten.

Es gab viel zu organisieren: die Anreise abklären, Toureninfos suchen, das Sozialprojekt besprechen, Material einkaufen und, und, und.

Erstes Kennenlernen in der Pfalz ...

Außerdem war natürlich wichtig, sich besser kennenzulernen. Als Erstes ging es im Herbst zu einem Kennenlernwochenende in die Pfalz. Dort wurde bereits intensiv geplant und natürlich auch geklettert. Auch wenn wir uns in Kigisistan reinen Felstouren widmen wollten, haben wir den Winter genutzt und waren in Pontresina zum Eisklettern. Ein cooles Wochenende mit viel Spaß und effektiver Planung. Daraufhin folgte ein Trainings-

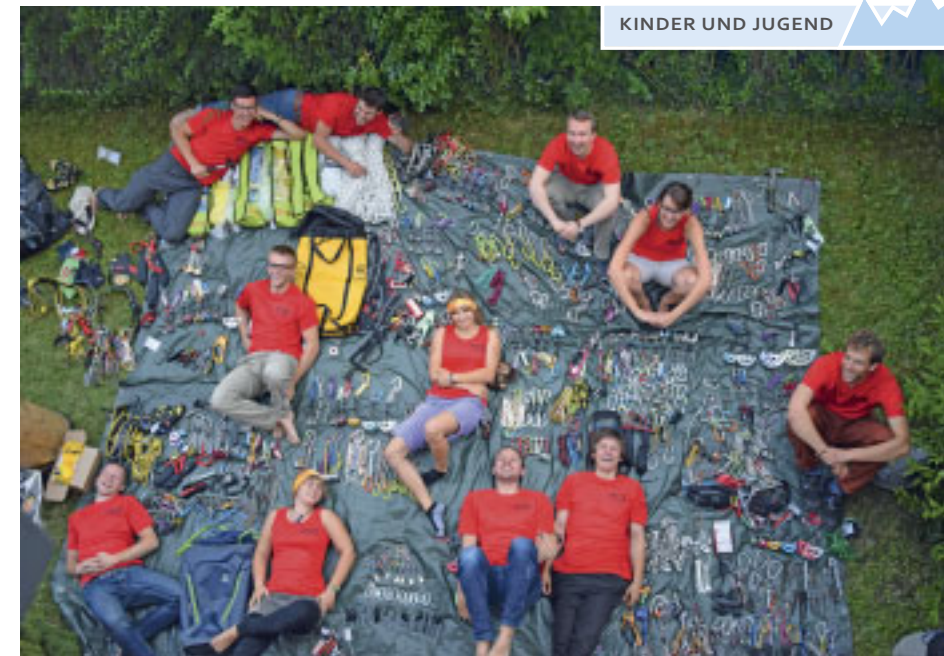
und Ausbildungswochenende in Ettringen in der Eifel. Dort wurde fleißig technisch geklettert und die Grundlagen für's Bigwall-Klettern verfeinert. Die Basaltfelsen bieten hervorragende Risse, eben ideales Trainingsgelände für Größeres.

... und im Granit der Schweiz

Um noch etwas Erfahrung im Granit zu bekommen, schlichen wir am Grimselpass über Reibungsplatten. Trotz Regen fingen die Sohlen an zu rauchen und wir konnten einige Klettermeter sammeln. Das letzte Vorbereitungswochenende haben wir dann in Karlsruhe mit anschließendem Klettern in Ettringen verbracht.

Nebenbei: Sozialprojekt für Kinder

Während der Vorbereitungen wurde immer hart gearbeitet. Vor allem unser



Sozialprojekt, das vom Landesverband kräftig unterstützt wurde, bedurfte genauer Planung. Die Idee war, für die Kinder eines Kinderheims in Bishkek eine Boulderwand zu bauen und sie für den Bergsport zu begeistern. Dafür war eine Erlebniswanderung mit Spielen und Naturprogramm im nahe gelegenen Nationalpark Ala-Archa geplant.

Die Unmengen an Klettermaterial wurden uns teilweise gesponsert, zum anderen Teil erhielten wir günstige Konditionen bei den Herstellern. Dafür möchten wir uns bei Bergans, Ocu, Leki, Camp, Basislager Karlsruhe und Tendon bedanken!

Nachdem alle Vorbereitungen rechtzeitig erledigt waren, ging es auch schon mit dem Flieger über Istanbul nach Bishkek, die Hauptstadt Kirgistans. Dort angekommen, fingen wir auch gleich mit der Umsetzung unseres Projektes an. Wir wollten keine wertvolle Bastelzeit verlieren. Nach kurzer Inspektion der Mauer für unsere Boulderwand konnten wir mit den ersten Einkäufen von Baumaterial auf dem Basar beginnen. Nach vier Tagen harter Arbeit war das Boulderwandprojekt fast fertig und es fehlte nur noch die Eröffnungsfeier.

Die Eröffnungsfeier mit Kletterspielen, Melone und Zaubershow war für alle ein unvergessliches Erlebnis, nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns. Am nächsten Tag fand die Erlebniswanderung statt, bei der wir die Kinder nicht nur für das Klettern an der Boulderwand begeistern, sondern sie mit in die Natur nehmen wollten, um zu zeigen, wie schön es draußen ist, und vor allem, was man alles dort erleben kann. Mit einem Teil der Kinder fuhren wir in den nahegelegenen National Park Ala-Archa und haben dort gemeinsam viel erlebt.

Die Tage in Bishkek vergingen wie im Fluge und die Abreise ins Karavshin rückte immer näher. Vorher noch „schnell“ auf dem Basar einkaufen und dann alles zusammenpacken.

Eseltransport mit Schwierigkeiten

Die anderthalb Tage Anreise im kleinen Sprinter waren ganz lustig und kurzweilig. Die Vorfreude auf die richtigen Berge war groß, auch wenn erst noch ein zweitägiger Marsch auf dem Programm stand. Mit weniger Eseln als geplant ging es Richtung Basislager. Bereits nach kurzer





Strecke kamen zwei Esel vom Weg ab und stürzten den steilen Hang hinunter. Erstaunlicherweise ist beiden nicht viel passiert und nach kurzem Verarzten konnten wir weitergehen. Die Esel waren leider viel zu schwer beladen und immer wieder mussten wir das Gepäck von den Tieren abladen. Natürlich kam damit auch unser Zeitplan etwas durcheinander, erst im Dunkeln erreichten wir unser Basislager.

Das erste Erwachen im Basislager war ein spannender Moment: endlich die Berge sehen, an denen wir klettern wer-

den. Allerdings mussten wir uns erst mal im Camp einrichten, Ausrüstung sortieren und unsere Nachbarn kennenlernen. Es waren noch Bayern, Italiener, Iraner und natürlich Russen im Tal. Das Lager liegt auf einer schönen grünen Wiese mit kleinem Bächle – der totale Gegensatz zu der kargen Landschaft des Anmarschs. Ein sehr schöner Platz zum Verweilen.

Kletterers Traumwelt

Direkt hinter dem Basislager beginnt die Traumwelt der Kletterer. Die Felswände

haben gigantische Dimensionen, genau wie in den Beschreibungen. Wirklich vorstellen, was einen erwartet, kann man sich aber nur schwer. Auch die russische Schwierigkeitsbewertung verunsichert uns ein wenig. Was bedeutet 5A, 6B oder 2C wirklich? Zudem war das Wetter abends meistens regnerisch mit Gewittern und über Nacht wurden die Gipfel immer wieder leicht eingezuckert.

Was können wir hier klettern? Wir entschieden uns, mit leichten und „kurzen“ Einklettertouren zu beginnen. Am kleinen

Asan gibt es gebohrte Touren, die man auch gut wieder abseilen kann. Ein anderes Ziel für leichte Kletterei war ein Sporn, über den es keine Infos gibt, der aber leicht erscheint.

Schon bald geht es an die großen Wände und die legendären Routen. Einige müssen abgebrochen werden, da im Team allgemeine Magenverstimmungen herrschen. So sind immer ein paar des Teams im Basislager und verbringen viel Zeit mit lockeren Erkundungsspaziergängen, Yoga auf der Wiese, Holzspalten fürs Brotbacken, Training für die harten russischen Clifffpassagen oder Bouldern an den Blöcken im Talgrund.

Das Klettern im Karavshin beinhaltet alles, was zu richtigem Klettern dazugehört: von wilden Bachüberquerungen mit schwerem Gepäck, bestem Wetter und herrlichem Sonnenschein, über entspannte Biwaks in der Wand, Schleppen von Monster-Haulbags, bis hin zu wunderschönen Panoramaausblicken auf die Berge und Rückkehr im Dunkeln.



Für alle von uns waren es die ersten großen Touren abseits der Alpen in einer grandiosen Umgebung. Wir konnten eindrucksvolle Erfahrungen machen, denn für uns standen weniger die Schwierigkeiten der Routen im Mittelpunkt als das Gesamterlebnis, mit allem, was dazugehört. Geklettert wurden am Ende viele der leichten und kürzeren Routen.

Leider geht irgendwann alles zu Ende und es wurde Zeit, den langen Rückweg anzutreten. Auch dieses Mal waren wie-

der zu wenige Esel vorhanden und die armen Viecher wurden mit zu viel Gepäck überladen. Nach einem letzten Blick auf die Berge des Pamirs ging es zurück nach Bischkek.

Dort verbrachten wir noch zwei schöne Tage mit Relaxen, Einkaufen und einem letzten Besuch im Kinderheim. Sehr zur Freude der Kinder, die uns nochmals ihr Kletterkönnen zeigten.

Text: Philipp Engelhardt
Fotos: Teilnehmer





Skitouren im Aalener Jugend und das Wochenende ohne Gipfel Montafon

Wir sind mal wieder auf dem Weg. Neun Skitourengeher aus den Gruppen JuSpo und Junioren aus Aalen waren in Feldkirch, um dort ein Wochenende lang Skitouren zu machen. Am 29. Januar 2016 fuhren wir abends los, um bei Schotti zu übernachten. Schotti ist ein Freund von unseren Betreuern Peter und Sophia und wohnt dort.

Eigentlich wollten wir noch ein weiteres Jugendgruppen-Mitglied in Feldkirch besuchen, das sogar im Schloss wohnt. Kurz vor dem Wochenende stellte sich heraus: Beide Feldkirchner sind in Zermatt zum Skifahren – und nicht in Feldkirch.

Umso glücklicher wurden wir, als Schotti uns mitteilte, wir könnten trotzdem in seiner Wohnung übernachten. Die Wohnung hat Ausblick auf einen Felsen und einen Staudamm und ist trotzdem mitten in der Stadt. Abends aßen wir Nudeln mit Tomatensoße – immer mit Geschirrmangel – um es uns dann auf Bett oder Isomatte bequem zu machen. Morgens wollten wir nicht auf den Wecker hören und schliefen noch etwas länger als sieben Uhr. Zum Frühstück hat Sophia

einen selbstgebackenen Hefezopf mitgebracht und auch sonst ließen wir es uns gut gehen. Dann gingen wir noch in den Supermarkt und fuhren rein ins Montafon.

An dem Tag mit dem schönen Wetter waren wir leider nicht die Einzigen, die in das Tal wollten. Aufgrund der nicht allzu guten Schneelage brauchten wir außerdem noch einige Umwege, um uns schließ-

Der Weg durch den Wald – meist mit Schnee



Max in der Abfahrt der
Tschaggunser Mittagsspitze

lich für die Tschaggunser Mittagsspitze zu entscheiden, die wir von Latschau aus bestiegen. Immerhin hatte es dort ein wenig Schnee. Im Pulli liefen wir zwischen elf und zwölf los, immer höher. In einem Wald mussten wir öfter unsere Ski (und zwei Leute ihre Schneeschuhe) abschnallen, weil einfach kein Schnee mehr lag. Nach etwa 600 Höhenmetern machten wir an einer kleinen Hütte Pause und aßen unsere Supermarktkost. Es war absehbar, dass wir den Gipfel nicht mehr hätten schaffen können, und so drehte ein Teil gleich, ein anderer Teil nach einem weiteren Anstieg von etwa 150 Höhenmetern um, um erst auf einem vereisten Waldweg (hier mussten die Skifahrer oft die Snowboarder weiterziehen) und dann auf der vereisten, geschlossenen Piste abzufahren. Dafür, dass die Hälfte komplette Anfänger in Sachen Skitour war, war es doch ziemlich anstrengend. Danach fuhren wir ins Tal, wo ein Auto wirklich in letzter Sekunde betankt wurde.

In Feldkirch machten wir uns frisch, um danach Kässpätzle (wie im Programm angekündigt) zu essen. Während wir mit Schottis Werkzeugen aus der Firma rumspielten (den Messbecher zum Trinken zu verwenden, wäre doch riskant gewesen, wenn ein Chemiker diesen besitzt), backte Sophia nochmal einen Hefezopf für den nächsten Morgen. Außerdem hielt sie noch einen Vortrag über Lawinenkunde, den fast alle mit großem Interesse verfolgten.

So begann der Sonntagmorgen zwar wieder später als geplant, aber trotzdem gut. Als einer von uns angerufen wurde, teilte er mit, er befinde sich im Moment in Innsbruck... Egal, Hauptsache Österreich. In Feldkirch regnete es und so fuhren wir los, in der Hoffnung, im Montafon könnte es schneien. Das tat es auch ganz kräftig, als wir die steile Straße nach Gargellen hinauffuhren. Da allerdings keiner die Lust verspürte, die entweder zu kleinen oder noch nie montierten Schneeketten zu montieren, hielten wir kurzerhand an einem Parkplatz an einer Bushaltestelle. Nachdem ewig der Bus nicht kam, wollten wir von dort direkt aufsteigen. Als wir gerade die Ski aufgeschnallt hatten, kam der Bus dann doch und wir fuhren damit bis Gargellen, um dort zu der Oberen Röbialpe aufzusteigen, weil die Lawinengefahr etwas Alpineres nicht zugelassen hätte. Es schneite massig wei-

Selfie irgendwo zwischen
Talort und Gipfel



Aufstieg zur Tschaggunser Mittagsspitze (links im Bild)

ter, an der Unteren Röbialpe bauten wir einen Schneemann. Die Abfahrt machte durch die große Menge an Neuschnee großen Spaß. Unten angekommen, warteten wir wieder auf den Bus. Durch den mittlerweile zu Schneeregen gewordenen Schnee kamen wir total durchnässt wieder an den Autos an und fuhren noch einmal nach Feldkirch. Dort aßen wir noch einmal Nudeln, um uns dann zu verabschieden. Eine Gruppe wollte eigentlich noch in ein Schwimmbad fahren, wofür es dann aber auch zu spät war. Zwischen neun und zehn Uhr kamen wir wieder heil in Aalen an.

Nun können wir zurückblicken auf ein Wochenende ohne Gipfelerlebnis, aber dafür mit sonst umso mehr Erlebnis. Zwei

Tage mit mehr Wetterunterschied hätte man sonst kaum überleben können, auch die Touren waren so gewählt, dass Anfänger und Fortgeschrittene auch ohne Gipfel Spaß daran hatten. Besonders zufrieden konnten wir mit unserer Unterkunft, der schönen Wohnung von Schotti, sein, die er uns ohne Wenn und Aber für dieses Wochenende überlassen hatte. Vielen Dank dafür!

Andreas Sienz

INFO

AV-Karte: Blatt 28 Verwallgruppe



Krasse Touren und Kuscheltierberge

Aalener Jugend an Furka, Grimsel und Susten

Klettern und Hochtouren sollte das Programm für sechs Jugendliche in den Sommerferien heißen – eine Woche lang. Am Freitagmorgen, 26. August 2016, ging's los.

Wer schon einmal mit einem normalen Van (wir machen hier keine Schleichwerbung für die Marke) Campingurlaub gemacht hat, weiß, wie eng das werden kann. Wenn dann noch Kletterzeug, Hochtourenausrüstung und Essen (man is(s)t ja in der Schweiz...) von sechs Personen mit rein muss, hat halt jeder einen Rucksack auf dem Schoß.

Plattenklettern: ungewohnt

Da die Fahrt trotzdem problemlos verlief, waren wir gegen zwölf Uhr am Räterichsbodensee unterhalb des Grimselpasses und konnten noch einen Sprung ins eiskalte Wasser machen, bevor wir unsere Betreuer Sophia und Peter trafen, die mit ihrem Wohnmobil direkt aus dem Aostatal kamen. Während Sophia (wie in der

ganzen Woche) auf ihre Prüfungen lernte, ging der Rest klettern auf schönen, aber anfangs etwas ungewohnten Plattentouren direkt über dem See; die gute Absicherung ließ uns schnell an das Gestein gewöhnen. Von den Touren mit meist etwa fünf Seillängen kletterten wir ein bis zwei Stück bei schönem Wetter. Zwei Jugendliche konnten unter großem Spaß die kehren- und tunnelreiche Passstraße knapp 20 Kilometer mit den Fahrrädern von Peter und Sophia nach Innertkirchen hinabfahren, wo wir auf einem Campingplatz Quartier bezogen. Nachdem Wohnmobil und später auch Zelt aufgebaut wa-

ren, gab es Abendessen, bestehend aus schwäbischen Maultaschen.

Nach Schnippeln von Obst (außer manchen) zum Müsli fuhren wir Richtung Sustenpass, um an den Steingletscherplatten ähnliche Touren wie am Vortag (Schwierigkeit 4–6), auch wieder zwei Stück, zu klettern. Leider konnten wir an diesem heißen Tag nicht baden, aber die kalte Dusche auf dem Campingplatz (Warmwasser kostet ja einen Franken!) ist ja auch ganz toll. Sophia hatte den Tag lernend im Wohnmobil auf dem Campingplatz verbracht, wobei das größte Highlight der umkippende Strommast war. Beim Abendessen (Nudeln und Tomatensoße) hielt Peter einen Vortrag über seine Verkopplungstheorien, ohne Namen zu nennen, während ihn die Namen von Freunden gewisser Teilnehmer brennend interessierten. Die Auflösung dieses Rätsels sollte aber noch einige Tage dauern.

Der Selbstauslöser macht ein Gruppenbild im Bächlital



Die Platten am Räterichsbodensee sind fast wie am Meer...

Nach einsamem Klettern ...

Ein langer Zustieg, aber fast menschenleere Felsen erwarteten uns am Sonntag am „Bächlibeach“ bei der Bächlitalhütte. Nach sieben Seillängen wurden wir von aufziehenden Wolken durch das schöne Bächlital nach unten getrieben, für Gruppenfotos und ein eiskaltes Bad im Räterichsbodensee reichte es aber noch vor der Rückfahrt, die dieses Mal leider ohne Fahrrad stattfand. Das Wetter hielt noch

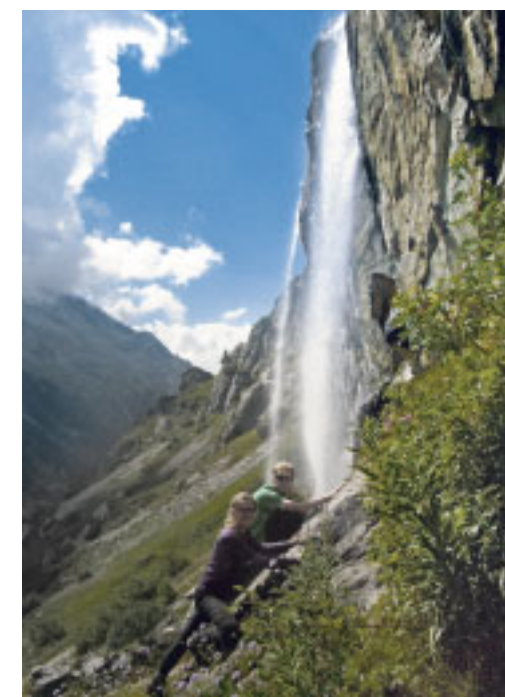
den kompletten Abend, als wir dann aber im Bett waren, begann das Gewitter.

... Nässe komplett

Das Ergebnis war ein fast ausnahmslos durchnässtes Zelt, am schlimmsten traf es die Spielkarten und einige Klamotten. Am nächsten Morgen breiteten wir alles zum Trocknen aus, bevor wir nach Handegg fuhren, um am Ölberg zu klettern. An den Platten (meist fünf Seillängen) und einer spektakulären Verschneidung konnten wir tolle Fotos machen, obwohl es wolkig war und einzelne Tropfen vom Himmel kamen. Trotzdem hatten wir immer Glück mit dem Wetter, es regnete halt dann, wenn es uns nicht störte, zum Beispiel abends beim Kässpätzleessen (von Peter und Sophia selbstgemacht!), wo wir in den Schuppen des Campingplatzes auswichen. Peter bestand darauf, mithilfe des „Erzählzimts“ eine Auswertung der bisherigen Geschehnisse zu machen, was total ins Lächerliche gezogen wurde. Nachts schliefen einige im Aufenthaltsraum, weil am Vortag ja alles nass geworden war, aber im Zelt ließ es sich auch aushalten, weil der Regen abgeklungen war.

Abseilen fast ohne Ende

Der Dienstag begann wie immer mit gutem Frühstück, trotzdem können wir froh sein, den Regen überlebt zu haben... Die Mittagsfluh unterhalb des Grimselpasses ist ein Berg mit vielen Klettertouren



Sightseeing an der Sustenstraße – Nina und Matthias vor einem Wasserfall



Nicht unbedingt für Kuscheltiere: Vera und Fabi beim Aufstieg zum Vorderen Tierberg

(zehn Seillängen), wir stiegen in verschiedene, wunderschöne Touren ein. Das Tückische: Abseilen über 10 Seillängen. Da verfolgt man gerne das Motto „aus zwei mach eins“. Zweimal mussten wir die Seile anderer Seilschaften aus Rissen befreien, einmal in einer komplizierten fast halbstündigen Aktion mit Ziehen und Rütteln. Weil die Schweizer Seilschaft ihr Seil zur „Bergung“ mit einem Karabiner dazu an unserem fixieren musste, hatten wir einen Karabiner von ihnen am Gurt hängen. Währenddessen seilte eine Seilschaft von uns „zwei in einem Streich“ ab, was gerade so reichte, um die Bandschlinge am Standplatz festzumachen. Dann galt es allerdings, sich an der Bandschlinge nach unten zu hangeln, bis sie auf Spannung war. Unterhalb stand jedoch die Schweizerin, die aber sogleich ihr Abseilprozedere fortsetzte.

Scheinbar brenzlig und eine Schreckschraube

Von oben sah man die Schweizerin weglaufen, als wir sie auf ihren Karabiner, der an unserem Gurt war, hinwiesen, meinten sie: „Den könnt ihr als Erinnerung an euer Überleben behalten.“ Mit der Aussage konnten wir noch nichts anfangen, aber als wir unten waren, klärten uns unsere

dann Schreckschraube nannten) darauf hinwies, dass wir verantwortungsbewusste Kletterer seien und auch Bandschlingen verwenden würden, meinte diese nur: „Die Bandschlinge war ich!“ Auch zufällig anwesende Ulmer misstrauten unserer Sicherungstechnik und waren überaus erleichtert, als alle unten waren (ausgedrückt durch eine verschwitzte Umarmung) und sprachen vom Fluch dieses Berges, der laut ihnen schon mehrere brenzlige Situationen dargeboten habe. Keiner hatte aber etwas falsch gemacht, alles lief top! Aber egal, Hauptsache überlebt. Und wir haben nun einen Karabiner mehr!

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, weil Jule, Vera und Fabi mit Peter eine Hochtour machten, während der Rest am Guferstock beim Sustenpass kletterte. Die Hochtour ging auf 3090 Meter Höhe auf den Vorderen Tierberg (von uns umbenannt in Kuscheltierberg, weil der kletternde Teil am kommenden Tag die „krasse Tour“ machen sollte). Die 1000 Höhenmeter wurden problemlos gemeistert und so konnte danach noch Eisklettern in perfektem Gelände geübt werden, alles ideal für uns Anfänger. Auch das Klettern verlief mit Gipfelerlebnis und so trafen wir uns am Parkplatz wieder.

Die Besteiger des Klein Furkahorns vor dem Rhonegletscher



Gipfelerlebnis auch an Kuscheltierbergen...

Das Wetter spielte mit und tat es auch für den Rest der Woche, sodass man sogar draußen schlafen konnte, auf der bequemen Liege. Zum Essen gab es abends das, was noch übrig war, Nudeln mit Soße (wie am kommenden Tag auch). Zum Nachtisch gab's Paradiescreme, zur Freude der Teilnehmer in allen möglichen

Geschmacksrichtungen, zum Leid von Peter (NUR Vanille! Nix anderes!)

Donnerstag war der Tag der „krassen“ Hochtour für Nina, Matthias und Andi mit Peter auf den zwar „nur“ 2946 Meter hohen Grassen (das k muss man halt ersetzen...). Der Aufstieg erfolgte über ein sehr steiles Schneefeld (eigentlich nicht die Hauptroute, aber das sieht man von unten ja nicht...), sodass die Tour ihren Namen absolut verdiente, vor allem gegenüber dem Kuscheltierberg. Trotzdem kamen alle hoch und auch wieder umso schneller runter, weil man über das Schneefeld abfahren konnte. Auf dem unteren vereisten Teil des Gletschers übten wir noch das Setzen von Eisschrauben. Die anderen verbrachten den Tag am Pfrientler (auch hier mit Gipfel) kletternd, als die „krassen“ Leute noch Fotoshooting in einem kurzen Straßentunnel machten, kamen die Kletterer herabgestiegen.

Freitag war die Heimreise (natürlich erst nach einem Luxusfrühstück). Für Peter und Sophia, die Nina und Vera mitnahmen, direkt ohne Umwege, für Jule, Matthias, Fabi und Andi ging es noch zum Klettern am Klein Furkahorn über dem

spektakulären Rhonegletscher. 22 Seillängen führen bis zum Gipfel (meist III–IV, eine Stelle V). Nachdem wir um 12:30 Uhr eingestiegen waren, wollten wir eigentlich nach der siebten oder zwölften über einen Ausstieg aussteigen. Da wir am laufenden Seil aber so schnell und effektiv kletterten, reichte es uns bis zum Gipfel. Unglaublich, in dieser kurzen Zeit! Um kurz vor fünf Uhr waren wir nach der Bergung eines Flaschendeckels aus einer Felsspalte wieder bei unseren lieben Kühen (die wir wie am Hinweg nochmal streichelten) am Auto, das uns in exakt fünf Stunden inklusive Tankpause ohne Verluste wieder nach Aalen brachte. Was für ein Tag: erst die Besteigung, äh „Berenennung“, des Klein Furkahorns, dann Panoramafahrt über Furka, Oberalp durch das Vorderrheintal und den Flimser Tunnel (der ja so schöne Lichter hat).

Nach dieser Woche mit Postbushupen, Beziehungsspekulationen, Kuhherden, Plattenklettern, Überleben, Paradiescremetesten, Baden und Autofahren (spritsparender Fahrstil), zum Beispiel durch den tollen Flimser Tunnel, blicken wir nun immer noch erstaunt auf viele unvergessliche Momente zurück, die wir Peter zu verdanken haben. Auch Sophia war trotz ihrer Lerntätigkeit wie eine Mutter, die uns beim „Haushalt“ und bei den Vorbereitungen half – für krasse Touren und Kuscheltierberge.

Andreas Sienz

INFO



Campingplatz Grund Innertkirchen
www.camping-grund.ch

Geschafft! Der Abstieg vom Grassen ging etwas schneller...



Bezirksgruppe Kirchheim/Teck

Den Montblanc immer im Blick: Eine Woche in Chamonix

Nicht nur für Bergsteiger ist die Umgebung von Chamonix eine großartige Landschaft, auch Wanderer sind begeistert unterwegs in dieser majestätischen Bergwelt. Der Montblanc als „Top of Europe“ mit einer Höhe von 4810 m ist hier das i-Tüpfelchen. Vielfältige Klettermöglichkeiten (größtenteils auch für Kinder geeignet) gibt es in Klettergärten im Tal und der Nähe von Seilbahnen. Vom 27. August bis 3. September 2016 waren wir in den französischen Alpen bei bestem Wetter unterwegs.

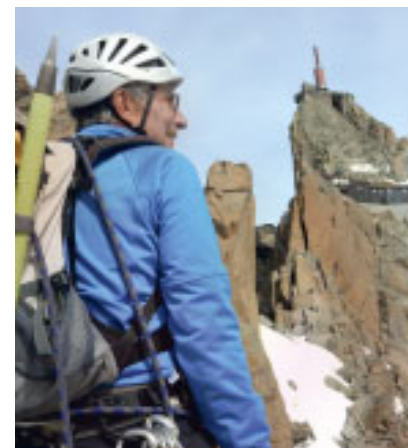
Früh aufstehen war am Anreisetag angesagt. Unsere Gruppe mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern traf sich am Samstag um 13 Uhr an der Talstation der Seilbahn Grands Montets (1250 m) bei Argentière. Horst Pohl hatte die Ausschreibung und Planung der Gemeinschaftstour in Chamonix organisiert und hatte bereits die Tickets für die Bahnen und Busse in der Region für uns in der Tasche. Mit der Buchung unserer Unterkunft in der Jugendherberge in Chamonix bekamen wir freie Fahrt mit sechs Seilbahnen, zwei Zahnradbahnen und allen Bussen im Tal.

Mit der Téléphérique des Grands Montets auf 3295 m

Beeindruckt von der einzigartigen Landschaft im Tal von Chamonix konnten wir uns gar nicht vorstellen, dass dies alles noch zu toppen wäre. Wir wurden schnell eines Besseren belehrt. Mit der Seilbahn fährt man von Argentière bis zum Hochplateau Lognan (1972 m), dann weiter bis zur Aiguille des Grands Montets (3295 m) mit dem grandiosen Panoramablick über Aiguille du Dru, Aiguille Verte, Aiguilles de Chamonix und den Gletscher von Argentière. Die ungewohnte Höhe war jedoch nicht je-

dermanns Sache, und so fuhren wir bald hinab zur Mittelstation der Seilbahn, um dort bei einem Kaffee die Aussicht zu genießen. Nach der Rückfahrt mit der Seilbahn von Lognan zur Talstation fuhren wir mit unseren Autos zu unserer Unterkunft „Auberge de Jeunesse Chamonix Mont-Blanc“. Die Jugendherberge liegt etwas außerhalb von Chamo-

Cosmique



Ausstieg aus dem Cosmiquegrat, im Hintergrund: Montblanc

nix und hat eine Bushaltestelle vor der Türe. In der Jugendherberge wurden wir sehr freundlich empfangen und auf unsere diversen Wünsche bezüglich Zimmer, Essen o.Ä. wurde im Rahmen des Möglichen eingegangen. Wir bezogen unsere Zimmer und waren begeistert vom Ausblick auf den Mont Blanc du Tacul und den Montblanc sowie auf die Gletscher, die weit ins Tal herunterfließen. Beim Abendessen stellten wir fest, dass unser Speisesaal ein internationaler Kommunikationssaal war; wir trafen dort auf Spanier, Japaner, Schweizer und viele andere Menschen aus der ganzen Welt. Eher keine Jugendlichen, sondern Erwachsene übernachteten in dieser Jugendherberge.

Mit der Zahnradbahn zum Mer de Glace

Die erste Tour führte uns am Sonntag zum Mer de Glace (Eismeer), dem längsten Gletscher Frankreichs. Mit der Zahnradbahn ging es in 20 Minuten von Chamonix zur Bergstation Montenvers-Mer de Glace (1913 m). Von dort wanderten wir zur Gletschergrotte, die direkt in den Gletscher gehauen und zugänglich gemacht wurde. Die Grotte wird von einem



Eisgrat an der Aiguille du Midi

bunten und abwechslungsreichen Lichterspiel erleuchtet und ist faszinierend. Nach dem Besuch in der Grotte widmeten wir uns den liebevoll von unserem Juhe-Koch Laurent eingepackten Lunch-Paketen – täglich gefüllt mit den besten Salaten, Käse, Baguette und allerlei sü-

ßem Naschwerk. Jeden Tag aufs Neue verzehrten wir genüsslich unser Mittagmahl in geselliger Runde.

Der Abstieg nach Chamonix gestaltete sich für uns schwieriger als erwartet, waren doch die felsigen und steilen Waldwege mit 850 Höhenmetern viel anstrengender als vermutet und die meisten spürten ihre Beine und Füße am Abend kribbeln ...

Aussicht auf Matterhorn und Monte Rosa

Gerne wollten wir es nach dem anstrengenden Abstieg gestern am folgenden Tag etwas ruhiger angehen. Auf Spannung folgt Entspannung und daher beschlossen wir, eine eher beschauliche Tour zu starten und fuhren mit der Seilbahn auf die Aiguille du Midi (3842 m), den besten Aussichtspunkt mit direktem Blick auf den Montblanc und seine Nachbarn Mont Blanc du Tacul und Maudit. Im Osten waren das Matterhorn und der Monte-Rosa zu erkennen. Von da aus ging es weiter in Panorama-Kabinen zur Pointe Helbronner auf die italienische Seite – Aussicht und Wetter vom Feinsten. (Eine Woche später blieb diese Seilbahn hängen und viele Fahrgäste mussten die Nacht in der Gondel verbringen.) Wir „gondelten“ zurück zur Aiguille du Midi und von dort hinab nach Chamonix – es war ein Genuss, über die weiten Gletscherfelder zu schweben und

Aiguille du Midi (3842 m)





Blick auf den Gletscher „Dent du Géant“

die vielen Felsnadeln zu bewundern. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir mit einem Stadtbummel durch Chamonix mit seinen vielen Geschäften und Cafés.

Die einfache Tour hatte es in sich

Am Dienstag, unserem vierten Tag im Tal von Chamonix, fuhren wir mit der Seilbahn vom Dorf Les Praz bis zum Ort La Flégère (1877 m) gegenüber des Mont-Blanc-Massivs. Ziel unserer Wanderung war der Lac Blanc. Die Tour ist als einfach eingestuft, forderte uns aber durch

die vielen hohen Absätze und sehr großen Steine einiges an Kraft ab. Wir gelangten schließlich zum Lac Blanc, einem wunderschönen eiszeitlichen, mintfarbenen Gebirgssee, an dessen Ufer wir uns die Lunch-Mahlzeit schmecken ließen. Hier trafen wir die kleine Gruppe, die mit Horst über einen kurzen Klettersteig und einen steilen Wanderweg von Le Tour zu uns heraufgestiegen ist. Gemeinsam ging unsere Tour weiter über Geröll und teilweise felsige Strecken – dennoch landschaftlich faszinierend – zum Index (2595 m). Vom Index

aus fuhren wir mit dem Sessellift ins Tal und weiter mit dem Bus zu unserer Unterkunft.

Basejumper am Brévent und mit der Zahnradbahn zum Adlerness

Am nächsten Tag waren lange Warteschlangen bei den Seilbahnen zu sehen. Unsere Gruppe trennte sich, einige warteten weiterhin, bis sie hochfahren konnten, der andere Teil der Gruppe nahm den Weg zum Kleinen Balkon von Chamonix. Diese Tour zeigte sich als schattiger Waldweg mit wunderschönen

Der angeseilte Nikolaus sucht sich seinen Platz auf dem Felsen

Aussichten und Ausblicken auf Chamonix – richtig zum Genießen.

Die andere Gruppe war mit Horst am Brévent unterwegs, sie konnte einigen Basejumpern beim Sturz aus einer Höhe von 2754 Metern zusehen. Sie wanderten weiter nach La Flégère – nach einer kurzen Regopause, die das schöne, warme Sommerwetter kurz unterbrach.

Mit der Tramway, der höchsten Zahnradbahn Frankreichs, fuhren alle dicht gedrängt am Donnerstag zum Endpunkt der Bahn: Nid d'Aigle (Adlernest). Von hier aus starten die Bergsteiger auf der Normalroute zum Montblanc. Die Sonne strahlte vom blauen Himmel und so zeigte sich dieses herrliche Gebiet von seiner schönsten Seite. Von Nid d'Aigle stieg eine kleine Gruppe mit Horst nach Bellevue ab und fuhr von dort wie die anderen Gruppenmitglieder mit der Seilbahn hinunter nach Les Houches und mit dem Bus zurück zu unserer Aubege.

Zum Abschluss der Woche:

Gut akklimatisiert zur Turiner Hütte

Leider viel zu schnell war es Freitag und somit letzter Tag zum Wandern. Gerade wenn das Akklimatisieren auf „Toplevel“ ist und die Kondition sich täglich verbessert, ist der Tag der Abreise nicht weit.

So fuhren wir noch einmal zu Aiguille du Midi (3842 m) und anschließend zur Bergstation Helbronner-Spitze (3462 m) und stiegen zur Turiner Hütte hinab. Dort tranken wir mit Genuss den italienischen Kaffee und sonnten uns auf der herrlichen Aussichtsterrasse – bereits etwas wehmütig, da der Abschied von lieb gewonnenen Menschen und einer einmaligen Bergwelt bevorstand.

Ein Spaziergang auf dem ungefährlichen Gletscher setzte dem Ganzen noch ein Sahnehäubchen auf.

Die Reise war aus Sicht einer Mitreisenden gesehen, hervorragend organisiert, geplant und umgesetzt, harmonisch und freundschaftlich – ja, man war des Öfteren zu Tränen gerührt beim Erlebendürfen dieser im wahrsten Sinne wundervollen Gipfel. Die Gruppe konnte im Rahmen ihrer Fähigkeiten die Touren gestalten, sei es durch Abkürzungen oder andere Veränderungen. Immer waren wir auf der sicheren Seite und weder unter- noch überfordert.

Christine Mohoric und Horst Pohl



GRUPPEN

Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Nikolausklettern in Böblingen-Zimmerschlag

Zum Nikolaustag 2016 haben sich die Jugendleiter Uli, Tabea und Alessa für die gemeinsamen Jugendgruppen der Sektion Schwaben Bezirksgruppe Kreis Böblingen und der Sektion Böblingen etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Der künstliche Fels im Zimmerschlag wurde mit Lichterketten geschmückt, bunte Lichtreflexe wurden auf ihn projiziert und er wurde mit Lichtstrahlern angestrahlt. Die Kinder konnten so ihre Kletterkünste in der Dunkelheit ausprobieren. Nach einiger Zeit tauchte sogar ein Nikolaus auf. Er setzte sich ganz oben in das Loch des Felsens, die Kinder klet-

terten zu ihm hoch und bekamen Geschenke von ihm. Manche kletterten außen hoch, da war der Fels etwas flacher und andere wählten eine Route im Innern des Felsens, wo es überhängend war.

Aber es gab nicht nur Geschenke vom Nikolaus, auch für die Verpflegung war gesorgt. An Feuerstellen konnte man Stockbrot und Würstchen grillen und sich aufwärmen.

Text: Cornelia Rebmann

Bilder: Cornelia Rebmann und Ulrich Niebler

ACHTUNG REGIONALGRUPPE SUDETEN!

Einladung zur Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Sudeten

Samstag, 22. April 2017, 13.30 Uhr

Nebenraum des „Kickers Clubrestaurant“, Stuttgart-Degerloch, Königstraße 58

Programmpunkte:

- Begrüßung
- Rückblick auf 2016 mit Kurzberichten der Gruppenleitung, Referate und Veranstalter
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Antrag auf Integration der Regionalgruppe in die Bezirksgruppe Kreis Böblingen
- Wahlen
- Jahresprogramm und Vorschau auf 2017
- Haushaltsplan 2017
- Anträge und Verschiedenes

Cosmiquegrat, im Hintergrund: Montblanc



INFO

i www.chamonix.com/chamonix-mont-blanc,o,de.html

h Auberge de Jeunesse Chamonix Mont-Blanc – 127, Montée J. Balmat, Les Pélerins d'en Haut 74400 Chamonix Mont-Blanc

g Kompass-Wanderkarte WK 85 – Monte Bianco – Mont Blanc, 1:50.000

Übersichtskarte IGN 3630 – Chamonix – Massiv du Mont Blanc, 1:25.000

b Rother Wanderführer: Rund um den Mont Blanc, 5. Aufl. 2017



Die Berge der Silvretta bieten Wanderfans eine Bergwelt mit allem, was dazugehört.

Ein Wanderparadies für Familien mit Kindern und ein Angebot an Aussichten, das keine Wünsche offen lässt. Hier ist für Groß und Klein etwas dabei. Und noch etwas Gutes hat die DAV Jamtalhütte der Sektion Schwaben: Sie liegt gerade mal im Dreiländereck zwischen Tirol, Vorarlberg und Graubünden und ist so für kleine Fluchten und große Abenteuer gut erreichbar.

„Ganz schnell mal
in die Berge ...“

BUCHBAR
vom 25. Juni 2017
bis einschließlich
10. September 2017

5 KENNEN-LERN-SOMMERTAGE in den Bergen der Silvretta

- 4 Tage in schönen, neuen Mehrbettzimmern (bis zu 5 Personen)
- Inkl. Halbpension (Buffetfrühstück mit Müsli-Ecke, Mittagssuppe mit hausgemachtem Bauernbrot, 3-Gang-Abendmenü – auch vegetarisch möglich)
- Tägliche Wanderjause – mit einem Doppelbrot und Marschtee
- 1 Wanderkarte der Silvretta- und Verwallgruppe
- Kostenloser Gepäcktransport zu und von der Hütte
- Kostenloser Verleih von Wanderrucksäcken, Wanderstöcken und Trinkflaschen
- Touren-Tipps vom Hüttenwirt
- Kinder-Special: Bei 2 Erwachsenen (Vollzahlern) sind 2 Kinder bis 14 Jahre bei der Unterbringung inkl. Halbpension im Mehrbettzimmer frei.

5 Kennen-Lern-Sommertage/4 Nächte
bei Anreise am Sa. bis Mi bzw. Anreise am Mi. bis So.
Euro 289,- p. P.

Zuschlag für Nichtmitglieder: Euro 10,- je Person und Tag

Zwei Kinder sind frei –
jedes weitere Kind bezahlt für 4 Tage Euro 80,-

„Lust auf
Berge ...“

BUCHBAR
vom 25. Juni 2017
bis einschließlich
10. September 2017

6 ODER 7 SOMMERTAGE in den Bergen der Silvretta

- 5 oder 6 Tage in schönen, neuen Mehrbettzimmern (bis zu 5 Personen)
- Inkl. Halbpension (Buffetfrühstück mit Müsli-Ecke, Mittagssuppe mit hausgemachtem Bauernbrot, 3-Gang-Abendmenü – auch vegetarisch möglich)
- Tägliche Wanderjause – mit einem Doppelbrot und Marschtee
- 1 x wöchentlicher Grillabend mit Vitalsalatbuffet auf der Sonnen-Terrasse (nur bei gutem Wetter)
- 1 Wanderkarte der Silvretta- und Verwallgruppe
- Kostenloser Gepäcktransport zu und von der Hütte
- Kostenloser Verleih von Wanderrucksäcken, Wanderstöcken und Trinkflaschen
- Touren-Tipps vom Hüttenwirt
- Kinder-Special: Bei 2 Erwachsenen (Vollzahlern) sind 2 Kinder bis 14 Jahre bei der Unterbringung inkl. Halbpension im Mehrbettzimmer frei.

6 Tage/5 Nächte
bei Anreise am So. bis Fr.
Euro 365,- p. P.

7 Tage/6 Nächte
bei Anreise am So. bis Sa.
Euro 398,- p. P.

Zuschlag für Nichtmitglieder: Euro 10,- je Person und Tag

Zwei Kinder sind frei –
jedes weitere Kind bezahlt für 5 Tage Euro 95,-
und für 6 Tage Euro 110,-

Anreise zum kostenfreien Gepäcktransport –
Sonntags bis 15.00 Uhr in Galtür.

Die Unterbringung im Doppelbettzimmer ist nur auf Anfrage (gegen Aufpreis) begrenzt möglich.

Ihre Ausrüstung:
Feste Bergschuhe (keine Turnschuhe o. Sneakers),
warme Kleidung (auch Mütze und Handschuhe), Regenschutz,
Sonnencreme, Sonnenbrille und

Gute Laune.



DAV Sektion Schwaben Jamtalhütte 2165 m
GOTTLIEB LORENZ
Telefon: 0043 (0)5443 / 84 08 • info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at

Mehr erleben mit der Sektion Schwaben

SOMMERPROGRAMM

Alpinklettern/Aufbaukurs

**A17-063 Klettern Plaisir in
Mehrseillängenrouten**
21.–27.05.2017

Bergsteigen/Tour

**A17-067 Besteigung des Mount Meru
(4566m) und des Kilimand-
scharo (5895m) mit anschlie-
ßender viertägiger Safari**
14.06.–2.07.2017

Bergwandern/Technikkurs

A17-061 Seilgebrauch für Bergwanderer
12.–14.05.2017

Bergwandern/Theorie

**A17-065 Orientierung und
Tourenplanung**
25.–28.05.2017

Klettersteig/Aufbaukurs

**A17-064 Klettersteigkurs für Fortgeschrit-
tene am Gardasee**
24.–29.05.2017

Sportklettern/Aufbaukurs

**A17-053 Kletterkurs – Schlingen, Keile,
Friends & Co./Pfalz**
28.04.–1.05.2017

**A17-055 Klettern von Plaisir-Mehrseil-
längenrouten/Sportklettern im
Maggiatal**
28.04.–1.05.2017

A17-068 Sportklettern/Aufbaukurs
23.–25.06.2017

Sportklettern/Freizeit

**A17-058 Kletterreise Peleponnes:
Grund- und Aufbaukurs
Klettern Mittelgebirge
(6 Tage Kurs) – auch ohne
Kurs buchbar!**
6.–15.05.2017

HALLENKURSE

Sportklettern Grundkurs Erwachsene
findet i. d. R. jedes Wochen-
ende statt

Aufbaukurs Erwachsene
findet i. d. R. jedes zweite
Wochenende statt

Sportklettern Technikkurs
findet i. d. R. einmal im Monat
am letzten Wochenende statt

**Sportklettern – Eltern sichern ihre
kletterbegeisterten Kinder**
findet i. d. R. einmal im Monat
am vorletzten Wochenende
statt

Weitere Termine finden Sie im Internet
unter www.alpenverein-schwaben.de



MOSEER
active

MOSEER Active | Die Trekking-Experten in Chile-Patagonien | www.moseractive.cl
Individual- & Kleingruppenreisen | Genusswandern | Trekkingreisen | Self Guided Touren | Bergtouren



Foto: Matthias Felsenstein

Mehr erleben 2017

mit den Gruppen der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudenten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschnuppern. **Nehmen Sie einfach Kontakt auf!**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

Stuttgarter Gruppen

Familiengruppen

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

Familiengruppe

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001
Leitung: Hubert Früh
Kontakt: Ilona Engler, engl2@web.de
Treffpunkt: mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch

Familiengruppe

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006
Treffpunkt: Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.
Aktivitäten: Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)
Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...)

Kontakt: Michael Graf, Tel. 07195 583442, Familiengruppe1@web.de

Familiengruppe

Altersgruppe: für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006
Kontakt: Verena Walz,, Tel. 0711 4791566, v-walz@hotmail.com; Karin Maier, Tel. 0711 741477, MaJoeKa@arcor.de

Leitung: Familie Thüilly, Familie Walz, Familie Maier
Treffpunkt: Einmal im Monat sowie spontan
Aktivitäten: Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Für 2017 sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant:
– Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen
– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern

– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest.
Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlenerkunden, Abseilen, „Bachbettwanderungen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008
Leitung: Katrin Huber
Treffpunkt: Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung
Kontakt: Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de

Kinder- und Jugendklettergruppen

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–16 Jahre) treffen sich nur während der Schulzeit im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien. Der Gruppenbeitrag beträgt bei einem Trainingstag 75,- €/Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist außerdem eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Da die Gruppen aus sicherheitstechnischen Gründen auf eine Größe von bis zu 10 Kindern/Jugendlichen begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden. Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wartelisten bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer beachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Alpenrose“

Leitung: Bernd Hlawatsch
Treffpunkt: Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger

Altersgruppe: Kinder mit Jahrgang 2007

Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Klettermax“

Leitung: Sabine Wehinger, Antje Ruck und Sven Walter
Treffpunkt: Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Anfänger

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2006 + 2007
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Enzian“

Leitung: Bernd Hlawatsch und Sven Walter
Treffpunkt: Montag, wöchentl. von 15.30–17.00, Kletterzentrum Stgt.-Waldau
Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2006 + 2007

Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Eichhörnchen“

Leitung: Bernd Hlawatsch und Kim Eggstein
Treffpunkt: Donnerstag, wöchentl. von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2005 + 2006
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Gipfelstürmer“

Leitung: Mathias Feiler und Martin Dziobek
Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2004 + 2005
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Edelweiß“

Leitung: Hagen Nürk, Bernd Hlawatsch
Treffpunkt: Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Gams“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Carola Spieß und Kim Eggstein
Treffpunkt: Donnerstag, wöchentl. von 17–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern Anfänger u. Fortgeschritt.
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003–2005
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Murmeltier“

Leitung: Bernd Hlawatsch u. Andreas Gaiser
Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2002–2004

Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Löwenzahn“

Leitung: Michael Rospenk, Antje Müller und Thomas Frick
Treff: Montag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2002–2004
Kontakt: AlpinZentrum, drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

Jugendklettergruppe „Bergziegen“

Leitung: Jürgen Porscha und Klaus Thomas
Treffpunkt: Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002

Jugendklettergruppe „Gekko“

Leitung: Hubert Früh und Rüdiger Striboll
Treffpunkt: Freitag, wöchentl. von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche

Altersgruppe:
Kinder der Jahrgänge 2002–2005

Kontakt:
AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Sportklettergruppe

Leitung:
Sabine Kranich, Stefan Lobreyer
und Bastian Ebert

Treffpunkt:
Montag und Mittwoch wöchentlich
von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzen-
trum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Kinder mit Kids-Cup-
Ambitionen

Altersgruppe:
Kinder, 10–12 Jahre

Kontakt:
Stefan Lobreyer,
stefan.lobreyer@online.de

Fördergruppe „Red Rocks“

Leitung:
Bernd Hlawatsch und Alex Thomas

Treffpunkt:
Mo 17.30 – 19.30 Uhr, Fr 15 – 17 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Fortgeschrittene mit
Wettkampfabitionen

Altersgruppe:
Jugendliche, 13–16 Jahre

Kontakt:
Rudi Loncaric, Tel 0160 5528029,
rudolf-loncaric@t-online.de
Bernd Hlawatsch,
bernd.hlawatsch@t-online.de

Wettkampfgruppe Sportklettern

Leitung:
Eugen Dierenbach, Benni Sillmann
und Annemarie Stangaciu

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. 18–20 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche, die an
Wettkämpfen teilnehmen möchten

Altersgruppe:
Jugendliche, 12–16 Jahre

Kontakt:
Eugen Dierenbach,
Tel. 0711 7787670,
diereu@yahoo.de

Jugendgruppe

Leitung:
Daniel Wuttke, Gerd Schwertner

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 18–20 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Altersgruppe:
Jugendliche, 14–18 Jahre

Kontakt:
Daniel Wuttke,
Tel. 0711 9018110,
Gerd Schwertner,
Tel. 0151 58102032

Juniorengruppe

Leitung:
Jakob Kussinger, Lukas Fassnacht

Treffpunkt:
Montag, wöchentlich 18–20 Uhr

Aktivitäten:
Klettern in der Halle und im
Sommer auch am Fels

Altersgruppe:
Jugendliche u. Junioren ab
16 Jahren

Kontakt:
Jakob Kussinger,
jkussinger@googlemail.com;
Lukas Fassnacht,
lukas.fassnacht@web.de

Juniorengruppe „FreitagsJugend“

Leitung:
Vincenz Frenzel, Maggie Dölker
und Emma Schmid

Treffpunkt:
Freitag, wöchentlich von 18–20 Uhr

Aktivitäten:
Klettern in der Halle und im
Sommer auch am Fels

Altersgruppe:
Jugendliche und Junioren ab
16 Jahren

Kontakt:
Vincenz Frenzel,
Tel 0151 17818693
Maggie Dölker,
maggie.d@gmx.de

Tourengruppe

Leitung:
Mathias Zehring,
Tel. 07151 987421,
m.zehring@t-online.de

Treffpunkt:
jeden 3. Mittwoch im Monat ab
20.00 Uhr im AlpinZentrum,
Georgiiweg 5 / Waldau.

Internet:
www.dav-tourengruppe.de

Nomen est omen! Wir gehen auf
Bergtouren, Radtouren, Skitouren,
Gletschertouren, Kneiptouren,
Hochtouren, Kult(o)uren ... Jede(r)
ab 30 Jahre, die/der sich diesen
Torturen aussetzen möchte, ist
willkommen!

Bergsteigergruppe

Leitung:
Karen Fiedler,
Im Geiger 83, 70374 Stuttgart.
www.bergsteigergruppe.de,
bergsteigergruppe@web.de

Gruppenabende:
Immer am ersten und dritten Don-
nerstag des Monats; Beginn der
Treffen jeweils ab 17:00 Uhr zum
Klettern in der DAV-Kletterhalle,
Stuttgart-Waldau, anschließend
ab 20:00 Uhr im Gruppenraum der
DAV-Kletterhalle, Stuttgart-Wal-
dau. Gäste sind immer willkom-
men.

Organisation:
Die Anmeldung für die Ausfahrten
erfolgt direkt beim Organisator am
Gruppenabend. Der Organisator
koordiniert die Fahrgemeinschaf-
ten und reserviert die Unterkunft.
Fehlendes Material kannst Du im
Alpinzentrum gegen Pfand und
Gebühr ausleihen.

Jahresprogramm 2017

31. 3. – 3. 4.
Skitouren,
Gebiet je nach Wetterlage
Org. Marlies Lange

22. 4.
Aufklettern auf der Alb
Org. Gerd Hofmann, offenes
Programm

20. – 27. 5.
Kletterwoche in Buis les Baronnies
Org. Dieter Nissler

23.– 25. 6.
Klettern in den Tannheimern
Org. Burkhard Kessler

7. – 9. 7.
Hochtouren von der
Wiesbadener Hütte
Org. Karen Fiedler

29. 7. – 5. 8.
Kletterwoche in den
Lienzer Dolomiten
Org. Werner Würch

19. – 20. 8.
Wanderrunde in Lichtenstein
Org. Manuela Spengler, offenes
Programm

8.– 10. 9.
Klettern von der Muttekopfhütte
Org. Christian Thürigen

16.– 17. 9. oder 23.– 24. 9.
Klettern im Donautal
Org. Dieter Nissler

30. 9. – 03. 10.
Klettern im Schweizer Jura
Org. Ulrike Käseberg

Oktober
Wandern auf der Alb
Org. Werner Würch

18. – 19. 11.
Jahresabschluss-Wochenende

Alpingruppe Ü40

Leitung:
Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5; 71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Treffpunkt:
Wir treffen uns am jeweils ersten
Donnerstag im Monat nach Ab-
sprache in einem gut erreichbaren
Lokal mit ausreichend Parkplatz
und Anbindung an die S-Bahn.

Aktivitäten:
Aktive und jung gebliebene in der
zweiten Alpin-Lebenshälfte finden
hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fo-
kus liegt auf Hochtouren, Skitouren
und Mehrseillängenklettern als
Gemeinschaftstouren oder durch
FÜL/Trainer geführte Touren.

Programm April – Juni 2017

Wir vereinbaren gemeinsam Termine
(Wochenenden, verlängerte
Wochenenden, auch unter der Wo-
che, ganze Woche oder länger) und
Orte/Unterkünfte/Gipfel/Gebiet/-
Fahrgemeinschaften.

April
Skihochtouren Bernina mit Piz Palù
Mai

Mehrseillängen-Klettern im
blühenden Inntal

Juni
Schweizer Genuss-Klettereien
im Urner Granit

Mountainbike- gruppe Stuttgart

Regelmäßiges Training:

Immer dienstags 19 Uhr in der
Waldschule Degerloch: bikespezi-
fisches Fitnesstraining (bis Ostern),
nach Ostern ist ein regelmäßiger
Biketreff geplant. Info: Florian
Mönich, moenich@alpenverein-
schwaben.de

Programm

Fahrtechnik-Kurse:

14. 5.
Fahrtechnik-Kurs Anfänger
Daniel Schöll, SagsDan@web.de

9. 7.
Fahrtechnik-Kurs Anfänger Ladies
Daniel Schöll, SagsDan@web.de

28. 5.
Fahrtechnik-Kurs Fortgeschrittene
Thomas Kappel,
thomas.kappel@dav-heilbronn.de

24. 9.
Fahrtechnik-Kurs Fortgeschrittene
Thomas Kappel,
thomas.kappel@dav-heilbronn.de

Touren:
Touren inkl. Fahrtechnikfragen und
der Möglichkeit zu kleinen Einheiten

8. – 9. 4.
Pfälzer Wald Tour
Rene König,
rene.davschwaben@gmail.com,
Daniel Schöll, SagsDan@web.de

7. 5.
Schlössle Trailtour Stuttgart
Daniel Schöll, SagsDan@web.de

20. 5.
Trailtour im Osten Stuttgarts
Rene König,
rene.davschwaben@gmail.com

20. – 21. 5.
Berghütten Wochenende im Allgäu
(Tour mit Fahrtechnik)
Mathias Zeller,
zeller.matthias@gmx.de

18. 6.
Schwarzwälder Blockwerk
Rene König,
rene.davschwaben@gmail.com

25. 6.
Schlössle Trailtour Stuttgart
Daniel Schöll, SagsDan@web.de

15. 10.
Goldener Oktober in der Pfalz
Rene König,
rene.davschwaben@gmail.com

21. – 22. 10.
Berghütten Wochenende im Prätti-
gau (Tour mit Fahrtechnik)
Mathias Zeller,
zeller.matthias@gmx.de

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Wolfgang Buck,
Tel.: 07150 959470,
Schauchertstr. 57,
71282 Hemmingen,
Wanderwart@kabelbw.de

Stellvertretende Leiterin:
Annemarie Ammann-Saile;
Tel.: 07472 1850,
Klausenstr. 8, 72108 Rottenburg

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm

Die Abfahrt der Omnibusse
erfolgt am Bahnhof Feuerbach,
Busschleife bei der U-Bahn
(Wiener Platz).
Zu- und Aussteigemöglichkeiten:
Esslingen, Berkheimer Str. 10–
14; Universität, Bus-Haltestelle
Schleife; Zuffenhausen, Bus-
Haltestelle Ohmstraße. Diese
Ausfahrten sind mit **ES, UNI** und
ZUF gekennzeichnet.

20. 5.
W10, Lorchter Runde nach Alfdorf
Org. Volker Dorn und Gisela Dorn,
Tel. 0711 853008

20. – 21. 5.
W11, Radwochenende –
von Konstanz rund um den
westlichen Bodensee
Org. Rolf Seiler, Tel. 07031 275165

27. 5. – 2. 6.
W12, Nationalpark Bayerischer
Wald und Böhmerwald
Org. Christian Illgen,
Tel. 07191 84684

10. 6.
W13, Schurwald Marathon
Org. Andreas Rudolph und Frank
Kranich, Tel. 0711 50435468 oder
07042 102362



Die Teilnahme an den Wanderun-
gen erfolgt auf eigene Gefahr. Die
WanderführerInnen sind berech-
tigt, Änderungen des Tourenver-
laufs vorzunehmen, wenn dies für
einen reibungslosen und sicheren
Ablauf erforderlich ist. Sie sind
ebenfalls berechtigt, Teilnehmer
zurückzuweisen, die sie für die
Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2017

1. 4.
W5, Höhlen und Burgruinen am
Nördlinger Kraterrand
Org. Christian Illgen,
Tel. 07191 84684

9. 4.
W6, Stuttgarter Runde
Org. Kai-Uwe Dörner und Petra
Dörner, Tel. 07158 1759401

22. 4.
W7, Radausflug:
Durch das Körsch- und Neckartal
Org. Rolf Seiler, Tel. 07031 275165

7. 5.
W8, Schwarzwald:
Von Freudenstadt nach Loßburg
Org. Fridolin Gebert und Horst
Demmeler, Tel. 0151 23523167 oder
0711 879941

13. – 16. 5.
W9, Moselsteig von Bullay
nach Cochem
Org. Manfred Martini,
Tel. 07191 9071391

20. 5.
W10, Lorchter Runde nach Alfdorf
Org. Volker Dorn und Gisela Dorn,
Tel. 0711 853008

20. – 21. 5.
W11, Radwochenende –
von Konstanz rund um den
westlichen Bodensee
Org. Rolf Seiler, Tel. 07031 275165

27. 5. – 2. 6.
W12, Nationalpark Bayerischer
Wald und Böhmerwald
Org. Christian Illgen,
Tel. 07191 84684

10. 6.
W13, Schurwald Marathon
Org. Andreas Rudolph und Frank
Kranich, Tel. 0711 50435468 oder
07042 102362

15. – 18. 6.
W14, 3-Seen-Tour durch die
Schlierseer Berge
Org. Annemarie Ammann-Saile,
Tel. 07472 1850

20. 6.
W15, After-Work-Wanderung
Org. Fridolin Gebert,
Tel. 0151 23523167

24. 6. – 1.
W16, Bergwanderwoche zur
Alpenrosenblüte im Allgäu
Org. Fridolin Gebert und Dierk von
Benthen, Tel. 0151 23523167 oder
07021 49330

24. 6. – 2. 7.
W17, Radwoche –
Alpe Adria (2. Etappe):
Von Salzburg nach Grado/Adria
Org. Rolf Seiler, Tel. 07031 275165

8. 7.
W18, Wiesensteig – Neidlingen über
die Schertelshöhle
Org. Volker Dorn und
Dorothee Kalb,
Tel. 0711 853008 oder 07156 24615

23. – 29. 7.
W19a, Dolomiten:
Gipfel von der Faneshütte
Org. Dorothee Kalb,
Tel. 07156 24615

23. – 29. 7.
W19b, Dolomitenhöhenweg Nr. 1
Org. Annemarie Ammann-Saile,
Tel. 07472 1850

23. – 29. 7.
W19c, Tourenwoche
rund um das Abteital
Org. Dierk von Benthen und
Fridolin Gebert, Tel. 07021 49330
oder 0151 23523167

4. – 6. 8.
W20, Kleine Pitztal Runde
Org. Anja Schmidt,
Tel. 07141 81011

18. – 20. 8.
W21a, Berchtesgaden:
Untersberg-Überschreitung
Org. Annemarie Ammann-Saile,
Tel. 07472 1850

18. – 20. 8.
W21b, Fotostreifzüge in den
Berchtesgadener Alpen
Org. Manfred Martini,
Tel. 07191 9071391

18. – 20. 8.
W21c, Berchtesgaden:
Rund um den Watzmann
Org. Kai-Uwe Dörner und
Matthias Kopp, Tel. 07158 1759401
oder 0711 88279407

18. – 20. 8.
W21d, Gebirgstour
Berchtesgadener Alpen
Org. Anja Schmidt und Ulrike Mes-
serschmidt, Tel. 07141 81011 oder
07042 102362

26. – 27. 8.
W22, Über den Bodanrück
Org. Wolfgang Buck und
Bettina Kallies, Tel. 07150 959470
oder 0711 88244395

5. – 15. 9.
W23, Wandern im Vinschgau
Org. Manfred Martini,
Tel. 07191 9071391

16. 9.
W24, Schwarzwald:
Rundwanderung auf dem
Himmelsweg zum Kniebis
Org. Fridolin Gebert und Anja
Schmidt, Tel. 0151 23523167 oder
07141 81011

17. – 24. 9.
W25, Leichte Wanderwoche
im Kaiserwinkl
Org. Volker Dorn und Klaus Detloff,
Tel. 0711 853008 oder 07150 5816

1. 10.
W26, Vom Kocherursprung zum
Volkmarlsberg
Org. Petra Dörner und Bettina
Kallies, Tel. 07158 1759401 oder
0711 88244395

7. 10.
W27, Über den Witthoh zur
Hegaustadt Engen
Org. Christian Illgen,
Tel. 07191 84684

15. 10.
W28, Traufwege über dem
Felsenmeer
Org. Fridolin Gebert und Dierk von
Benthen, Tel. 0151 23523167 oder
07021 49330

21. – 29. 10.
W29, Spanische Pyrenäen:
Bergwanderung durch den
Nationalpark Aigüestortes
Org. Monica Baur-Martinez und
Dorothee Kalb, Tel. 0711 833340
oder 07156 24615

11. 11.
W30, Aussichtswege
am Neckarhang
Org. Volker Dorn und Gisela Dorn,
Tel. 0711 853008

10. 12.
W31, Jahresschlusswanderung
Org. Petra und Kai-Uwe Dörner,
Tel. 07158 1759401

Senioren der Wandergruppe

Leitung:
Klaus Detloff, Hirschstr. 25,
71282 Hemmingen,
Tel. 07150 5816,
kdetloff@t-online.de

Horst Demmeler,
Tel. 0711 879941,
Fax 0711 47747400,
mobil 0174 8037330,
horstdemmeler@gmx.de

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Do-Wanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtagswanderungen. **Tageswanderungen** sind besonders gekennzeichnet.

Abfahrt des Busses bei **Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 9.00 Uhr**. Der Abfahrtsort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof **Vaihingen** oder **Feuerbach** (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung. **Halbtageswanderungen:** Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std. (10–12 km), Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung.

Tageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 5 Std. (15–17 km), Abkürzung ist möglich.

Achtung! Neue Fahrpreise für Bustouren! Unser Busunternehmer hat uns informiert, dass er zu den bisherigen Kosten nicht mehr für uns fahren kann. Deshalb gelten ab April 2016 die neuen Preise inklusive Vorwanderungskosten: **Halbtageswanderungen 15,- € Tageswanderungen 20,- €**. Bei allen Wanderungen beträgt der Beitrag für die Vorwanderungskosten **2,- €**.

Kurzfristige, wetterbedingte **Änderungen** sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage). Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Min. vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartenautomaten in der Klett-Passage gegenüber vom Polizeirevier.

Fragen zu den Wanderungen?

Bitte den zuständigen Wanderführer anrufen. Er gibt gerne Auskunft.

Programm April – Juni 2017

6. 4. Tageswanderung Waldenburger Berge
Org. Christian Illgen und Horst Demmeler

20. 4. Zwischen Steinheim/Murr und Aspach
Org. Christian Illgen und Eberhard Heigele

4. 5. Nordschwarzwald: Höhenrundweg um Dobel
Org. Fridolin Gebert und Gudrun Müller

18. 5. Heckengäu: Lehenweiler – Venusberg – Weil der Stadt
Org. Klaus Detloff und Christian Illgen

1. 6. Nürtingen – Galgenberg – Harthausen
Org. Hartwig Winkler und Heidi Brand

22. 6. Murrhardter Wald: Murrhardt – Marhördt
Org. Horst Demmeler und Gudrun Müller

Aktive Senioren

Leitung der Treffs:

Evelyn Nagel, Tel. 0711 683080,
due.nagel@web.de

Motto:

Wandern in näherer und weiterer Umgebung, manchmal mit Kultur; beim Treff Vorträge oder Filme über unsere Unternehmungen u. a.

Treff:

Wir treffen uns im Regelfall jeden 3. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr, um unsere Aktivitäten zu koordinieren bzw. zu Film- oder Lichtbildervorträgen. Bei den genannten Treffs wird auch im Allgemeinen die für den jeweils folgenden Mittwoch geplante Wanderung besprochen.

Ort:

Sportrestaurant im Neckarpark, Benzstr. 151, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Tel. 0711 55347404 – Gäste sind willkommen!

Programm April – Juni 2017

21. 4. Filmvortrag „Der Iran“
von Horst Wiedmann

26. 4. Wanderung

19. 5. Filmvortrag „West-Kreta“
von Horst Wiedmann

25. 5. Wanderung

16. 6. Filmvortrag „Watzmann-Ostwand 1973“
von Artur Pauly

21. 6. Wanderung

Skiaabteilung der Sektion Schwaben SAS

Vorsitzender:

Jürgen Kimmich,
Tel. 07071/72103,
kontakt@sas-stuttgart.de

Internet: www.sas-stuttgart.de

Gruppenabende:

Okt.–April:
Mittwochs ab 19 Uhr,
Gaststätte Zum Becher,
Urbanstr. 33, Stgt.-Mitte
Mai–Sept., Mittwochs
ab 19.30 Uhr,
MTV-Gaststätte Am Kräherwald



MALERBETRIEB Malerarbeiten
Betoninstandsetzungen
Wärmedämmung

Hermann und Rudolf Hürttle GmbH
Hölderlinstraße 53 · 70193 Stuttgart
Tel. 0711 997998-0 · info@huerttle.de

Sport/Gymnastik – Mai bis September:

Stgt.-Ost, Org.: Lothar Rehm,
Tel. 0711 640 6877

Fußball:

Montag 19:30–21:30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg. Fritz Feil,
Tel. 0711 473870

Volleyball:

Mittwoch 19:00–20:30 Uhr, Ameisenbergschule, Stgt.-Ost,
Ltg. Horst Graf, Tel. 0711 682306

Volleyball Freizeitstaffel:

Dienstag 20:00–21:45 Uhr, Realschule Weilimdorf, Ltg. Tilo Graf, Tel. 07156 5903,
www.sas-volleyball.de.tl

Nordic Walking:

jeden Montag 11:00 Uhr beim Alpinzentrum Waldau, Ltg. Uli Hermann, Tel. 0711 473872 und Lothar Rehm Tel. 0711 6406877
Jeden Montag 19:00 Uhr ab Sportplatz Birkach, Ltg. Fritz Feil, 0711 475870

Donnerstagswanderungen:

der SAS finden statt am 27. 4./11. 5./29. 6./20. 7. Näheres bei den Sportabenden und unter 0711 473872.

Senioren sport:

Mittwoch 18:00–19:00 Uhr, Turnhalle der Ameisenbergschule,

Einladung zur Mitglieder-versammlung der SAS

10. 5. 2017, 20.00 Uhr

Nebenraum der MTV-Gaststätte Am Kräherwald

Programmpunkte:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Aussprache über die Berichte
- Entlastungen
- Wahlen
- Verschiedenes

Anträge bitte bis zum 30. 4. schriftlich an den 1. Vorsitzenden. Alle SAS-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Programm April – Juni 2017

17. – 22. 4. Skiausfahrt Ostern Arlberg
für Kids, Org. Jan Walter,
Tel. 0711 4570766,
janswal@googlemail.com.

10. 5. Mitgliederversammlung
Nebenraum der MTV-Gaststätte Am Kräherwald, 20:00 Uhr

GRUPPE NATUR UND UMWELT

Leitung:

Stefan Kronberger,
Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr, AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

www.umweltgruppe-schwaben.de

Programm April – Juni 2017

22. 4. Stäffelewanderung mit der Sektion Reutlingen

Org. Gerhard Hermann und Peter Langenbacher, Anm. Gerhard Hermann, Tel. 0173 7227475

24. 4. Gruppenabend
mit ehrenamtlichen Helfern bei den Arbeitseinsätzen im vergangenen Jahr. 19:30 Uhr, Treffpunkt: Alpinzentrum Stgt.-Degerloch, Anm. Stefan Kronberger, Tel. 0711 72248984 oder Gerhard Hermann

21. 5. Wie tickt der Wald? Mit Revierförster König zum Boßler
Führung und Anm. Stefan Kronberger, Tel. 0711 72248984

11. 6. Schwarzer Grat
Führung und Anm. Horst Kegel und Gerhard Hermann

17. 6. Zugwiesen – eine gelungene Renaturierung des Neckars
Treffpunkt: Stuttgart Hbf. Führung und Anm. Gerhard Hermann

Bezirksgruppen

Aalen

Leitung:

Thomas Okon, Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:

www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:

mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe 7up (7–10 Jahre)

Infos: Hanna Gaul,
H.Gaul@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Annette Skalizki,
A.Skalitzki@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Heiko Seifert,
H.Seifert@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Peter Weber,
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann,
B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Armin Gaul,
A.Gaul@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Sophia Steinhilb,
S.Steinhilb@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Hirschfeld,
K.Hirschfeld@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe

Infos: Andreas Haubner,
A.Haubner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe

Infos: Renate Gaupp,
Tel. 07361 35253

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Kletterkrabbelgruppe

Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de.

Programm April – Juni 2017

6. – 9. 4. Verlängertes Skitourenwochenende für Könnner
Infos: Adi, Mezger,
a.mezger@alpenverein-aalen.de

22. 4. Skitour für Fortgeschrittene
Kaltenberg 2896m,
Infos: Klaus Barth, k.barth@alpenverein-aalen.de

6. – 7. 5. Bikerpark Osternohe, MTB -Tour Fränkische Schweiz
Infos: Reiner Pointner,
r.pointner@alpenverein-aalen.de

20. – 21. 5. Plaisirklettern im Gebirge
Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

20. – 21. 5. Einsteigerkurs Alpinklettern: Tannheimer Berge
Infos: Peter Weber,
p.weber@alpenverein-aalen.de

2. – 4. 6. Klettersteige im Ötztal
Infos: Jochen Schmid,
j.schmid@alpenverein-aalen.de

23. – 26. 6. Grundkurs „Eis und Firn“
Infos: Matthäus Kaufmann,
m.kaufmann@alpenverein-aalen.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:

Dr. Jörg Stein,
Tel. 07051 934628,
Handy: 0172 4812325,
joerg.stein@alpenverein-bb.de
Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:
Online im Internet. Dort auch Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler,
Tel. 07031 7336489 oder 01705 204689,
uli.niebler@gmx.de, bzw. Treffen im Pink Power Böblingen, Röhrer Weg 2 für drei verschiedene Altersklassen.
Nähere Informationen unter: kids.klettern@dav-boeblingen.de,
kinder.klettern@dav-boeblingen.de,
jugend.klettern@dav-boeblingen.de

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil. Kontakt: Hans-Peter Grabsch,
Tel. 07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Siegfried Heinkle,
Tel. 07033 44627, und Günter Stefan,
Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke,
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen, Tel. 07031 812409. Themen: Bergwandern, Fitness, Gesundheit, Kultur etc.
Kontakt: Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752

Programm April – Juni 2017

5. 4. Bezirksgruppenabend
mit Diavortrag „Hochtouren Großvenediger und Wildspitze“, Referent: Thomas Neugebauer

8. – 29. 4. Manaslu-Umrandung über den Larkya-Pass
Org. Helmut Henschen,
Tel. 07034 61697

20. 4. Wanderung der Aktiven Senioren
Zur Streuobstblüte ins Heckengäu, Org. B. Brunn, Tel. 07044 32484

29. 4. – 6. 5. Wanderwoche auf Teneriffa
Ltg. Jörg Stein, Tel. 0172 812325

3. 5. Bezirksgruppenabend
mit Diavortrag Bergblumen, Referent: Jürgen Struwe

6. 5. Durch das Buchenbachtal zum Lemberg
Org. Wolfgang Schulz,
Tel. 07031 239070

7. 5. Radtour
Stuttgarter Aussichtspunkte
Ltg. Siegfried Heinkle,
Tel. 07033 44627

12. – 14. 5. Wildniswochenende für Familien

Ltg. Jürgen Kalke,
Tel. 07159 1673149

14. 5. Idyllisches Monbachtal und die romantische Wolfsschlucht
Org. Helmut Henschen,
Tel. 07034 61697

19. – 20. 5. Radtour auf's Nägelehaus
Ltg. Siegfried Heinkle,
Tel. 07033 44627

20. 5. Wanderung der Aktiven Senioren
Wandern im Gebiet von Ensingen, Org. H. u. A. Baum,
Tel. 07152 3566789

19. – 22. 5. Klettersteige und Bergwanderungen am Comer See
Ltg. Thomas Neugebauer/Christof Philippin, Tel. 0170 8555523

7. 6. Bezirksgruppenabend
mit Diavortrag „Annapurna-Umrandung im alpinen Stil“, Referent: Jörg Stein

22. 6. Wanderung der Aktiven Senioren
Zu den Keltengräbern bei Hochdorf,
Org. A. Fritsch, Tel. 07152 3566789

23. – 25. 6. Die große Krottenkopfrunde
Ltg. Christof Philippin,
Tel. 07152 27555

25. – 27. 6. Nagelfluh
Ltg. Christa Müller,
Tel. 07031 413350

30. 6. – 3. 7. Kompaktkurs Eis in der Silvretta
Ltg. Nicola Stein
Tel. 0162 2480639

Calw

1. Vorsitzender:
Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:
Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355,
rust_juergen@t-online.de

Gruppenabend:
Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus „Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Familiengruppe:
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:
Karl-Heinz Kistner,
Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:
Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe
Treffen an heimischen Kletterfelsen in Kenheim und im Öländerle. Dominik Hartmann-Springorum, Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de

Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Langlauf-Treff:

Langlauftouren im Nordschwarz-
wald. Termine werden je nach
Schneelage kurzfristig angesetzt.
Bekanntgabe in der Tageszeitung,
im Calw Journal oder unter
www.alpenverein-schwaben.de/
calw Info/Anm.: Fritz Großmann,
Tel.: 07054 7411,
grossmann.fritz@gmail.com

Mountainbike-Treff:

Die Mountainbike-Gruppe trifft
sich sich von April bis Oktober
wöchentlich zu Touren in der
Umgebung und fährt mehrmals
im Sommer auch in anderen
Regionen wie der Schwäbischen
Alb, der Pfalz und in den Alpen.
Org.: Andreas Pfrommer,
Tel.: 07051 6949 oder
Apfrommer@freenet.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springo-
rum, Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Langlauf Treff:

Fritz Großmann, Tel.: 07054 7411
oder grossmann.fritz@gmail.com

Radeln auf Zuruf

Zwischen April und Oktober an je-
dem 1. und 3. Donnerstag im Mo-
nat eine "Genuss- Fahrradtour" für
"Durchschnitts-Radler" im Raum
Schwarzwald, Alb und Gäu. Max.
80 Km und max. 1000 Hm. Interes-
santen sollten sich bei Roland Kling
vormerken lassen. Wenn die Bedin-
gungen (Wetter) passen, erfolgt 1
bis 2 Tage vorher ein Rundruf oder
Rundmail mit den genauen An-
gaben zu der geplanten Tour.
Org.: Roland Kling
Tel.: 07051 4391 oder
kling.roland@googlemail.com

Schneeschuh-Treff:

Schneeschuhtouren im Nord-
schwarzwald in Zusammenarbeit
mit dem Naturpark. Je nach Schnee-
lage werden Termine kurzfristig
angesetzt. Bekanntgabe in der
Tageszeitung, im Calw Journal
oder unter www.alpenverein-
schwaben.de/calw. Infos und Anm.:
bei Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487
oder 0160 95011014 oder unter
kurt_pfrommer@t-online.de. Unter
dieser Mail-Adresse können sich In-
teressenten vormerken lassen. Sie
werden dann bei entsprechender
Schneelage kurzfristig benachrich-
tigt.

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils
am 1. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung einge-
führt, die von verschiedenen Wan-
derführern gestaltet wird. Treff-
punkt ist jeweils um 14.30 Uhr.
Bitte die Hinweise in den einzelnen
Monaten beachten! Anmeldung
bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf
Kinder- und Jugendgruppen, die
sich in der Regel wöchentlich tref-
fen. Da sie alle sehr voll sind, kann
eine Teilnahme nur nach vorheriger
Anm. erfolgen. Ansprechpartner:
Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von
13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung
Richtung „selbstständiges
Bergsteigen“

Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal, Battertausflug,
Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern i.
Nagoldtal, Battertausflug, Som-
merfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach
Absprache

Programm

April – Juni 2017

Aktuelle Informationen zu den
Touren unter der Homepage der
Bezirksgruppe:
www.alpenverein-schwaben.de/
calw

2. 4.

**Vortrag: Traum und Abenteuer:
Sonnenwind**
18.00 Uhr, Kurhaus Bad Liebenzell

2. 4.

**Über den Karlsruher Grat mit
Kindern**

Org. Theo Lutz. Tel. 07453 9379266,
theo.lutz@t-online.de

5. 4.

**Historischer Wanderweg Spollen-
häuser Hut**

Org. Gabi und Jürgen Rust,
Tel.: 07051 12355,
rust_juergen@t-online.de

5. 4.

**Vortrag: Erlebnis Tansania – Mount
Meru, Kilimanjaro und Safari**
19.00 Uhr Alpinzentrum,
Stuttgart-Degerloch

6. 4.

Start Radeln auf Zuruf

Org. Roland Kling, Tel.: 07051 4391,
kling.roland@googlemail.com

7. 4.

Bezirksgruppenabend

20.00 Uhr, Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

28. 4. – 1. 5.

Von der Halle an den Fels

Org. Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660, 0171 9555837,
klaus.schneider2@gmx.de

30. 4.

**Geologischer Lehrpfad „Otten-
höfener Felsenweg“**

Org. Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487, 0160 950 110 14,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. – 14. 5.

**Klettern im Nagoldtal, Battert
und Donautal**

Org. Theo Lutz,
Tel.: 07453 9379266

3. 5.

**Auf bekannten und unbekannten
Wegen rund um Althengstett**

Org. Joachim Gommel,
Tel.: 07051 3414,
jochen_gommel@web.de

5. 5.

Bezirksgruppenabend

20.00 Uhr, Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

6. 5.

Kletterausfahrt an den Battert

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158, 0152 31934172,
mail@springorum.de

7. 5.

**Vortrag: Traum und Abenteuer:
Sizilien**

18:00 Uhr, Kurhaus Bad Liebenzell

13. 5.

**Unerschlossene Gänge im ehema-
ligen Eisenbergwerk in Neuenbürg**

Org. Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487

14. 5.

**Frühjahrsklassiker: Premium-
wanderweg Bernauer Hochtalsteig**

Org. Gabi und Jürgen Rust,
Tel.: 07051 1235,
rust_juergen@t-online.de

18. – 23. 5.

**Wandertage in der Sächsischen
Schweiz**

Org. Willi Gaubatz,
Tel.: 0705158212,
willigaubatz@aol.com

19. – 21. 5.

**Frauenkletterausfahrt in die
nördlichen Vogesen**

Org. Verena Eisemann,
Tel.: 0172 684 9461,
eisemann.verena@web.de

21. 5.

**Fahrradtour durch das obere
Donautal**

Org. Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487

28. 5.

Kanutour auf der Donau

Org. Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487

2. 6.

Bezirksgruppenabend

20.00 Uhr, Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

4. 6.

Klettern in den Tannheimer Bergen

Org. Theo Lutz,
Tel.: 07453 9379266,
theo.lutz@t-online.de

7. 6.

Rund um Hirsau

Org. Willi Gaubatz,
Tel.: 0705158212,
willigaubatz@aol.com

12. – 15. 6.

**Bergfrühling in den Kitzbühler
Alpen**

Org. Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487

16. 6.

**Fahrradtour durch das Nagold- und
Würmtal**

Org. Joachim Gommel,
Tel.: 07051 3414,
jochen_gommel@web.de

23. – 25. 6.

**Überschreitung der Schafalpen-
köpfe über den Mindelheimer
Klettersteig**

Org. Theo Lutz,
Tel.: 07453 9379266,
theo.lutz@t-online.de

30. 6. – 2. 7.

Auf die Köllespitze mit Kindern

Org. Theo Lutz. Tel. 07453 9379266

Ellwangen

BG-Leiter:

Rainer Brenner,
Berliner Straße 12,
73479 Ellwangen
Tel.: 0172 5650167

Gerätewart:

Bruno Wagner
Tel.: 07961 55560
b.wagner@alpenverein-
ellwangen.de

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Bergsteiger:

Jeden 3. Dienstag im Monat,
19:30 Uhr Stammtisch im Gasthaus
„Rosengarten“ in Ellwangen
Jeden Donnerstag Klettertraining
nach Absprache
Infos: Lisa Gloning,
Tel.: 07961 54117 und Roland Hülle,
Tel.: 07961 7772

Tourengruppe 45+:

In der Regel jeden 2. Mittwoch
im Monat, 20:00 Uhr Stammtisch
im Gasthaus Kanne in Ellwangen,
Infos: Karl-Heinz Stadler,
Tel.: 07961 4226

Senioren:

Jeden 1. Freitag im Monat,
20:00 Uhr Seniorentreff im Gast-
haus „Roter Ochsen“ in Ellwangen,
jeden 3. Mittwoch im Monat

14:00 Uhr Nachmittagswanderung
ab Schießwäsen

Familiengruppe Rotmilane:

Treffen in der Regel 1x im Monat,
sonntags.

Infos: Dr. Daniel Schiefer

Tel.: 0175 5929384

Jungmannschaft:

Christian Rupp, Tel. 0160-7278213,
c.rupp@alpenverein-ellwangen.de

Jugendgruppe:

Fabian Briel, Tel. 0157 87649617,
Nina Eichert Tel. 0151 17729323

Programm

April – Juni 2017

2. 4.

Familienausflug in der Region

Simone Schiefer, Gabi Brenner,
Dr. Daniel Schiefer,
daniel.schiefer@freenet.de

8. 4.

**Bouldern / Klettern / Slackline für
Familien**

Achim Berend, a.berend@gmx.de

9. 4.

Wanderung im Raum Wört

Franz Fuchs,
Tel. 07961 6963

22. 4.

Tageswanderung Hesselberg

Ralph Leistner,
Tel. 07961 9868726, k.leistner@al-
penverein-ellwangen.de

22. 4.

Radeln rund um Ellwangen

Roland Hülle, Tel. 07961 7772

28. 4. – 1. 5.

Kletterausfahrt für Familien

Gabi Brenner, Simone Schiefer,
Dr. Daniel Schiefer,
daniel.schiefer@freenet.de,

Mai (Termin noch offen)

Klettersteigtour der Jugend

Nina Eichert und Fabian Briel,
Tel. 07961 54730,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

Mai (Termin noch offen)

Alpinklettern der Jugend

Nina Eichert und Fabian Briel,
Tel. 07961 54730,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

7. 5.

Tageswanderung auf der Alb

Birgit Schwentner,
Tel. 07361 812677

13. 5.

**Bouldern / Klettern / Slackline für
Familien**

Achim Berend
a.berend@gmx.de

14. 5.

Familienausflug in der Region

Simone Schiefer, Gabi Brenner,
Dr. Daniel Schiefer,
daniel.schiefer@freenet.de

21. 5.

Wanderung in Stuttgart

Hans Aichner, Tel. 07961 6077

25. – 28. 5.

Radtour: Donau-Radweg

Helga und Wendelin Beifuß,
Tel. 07961 4688 oder 0152 6553127

5. – 10. 6.

Wanderwoche Sächsische Schweiz

Katrin und Ralph Leistner,
Tel. 07961 9868726, k.leistner@
alpenverein-ellwangen.de

6. – 10. 6.

**Boulderausfahrt nach Fontaine-
bleau für Familien**

Gabi Brenner, Simone Schiefer,
Dr. Daniel Schiefer,
daniel.schiefer@freenet.de

6. – 12. 6.

Kletterausfahrt nach Arco

Nina Eichert und Fabian Briel,
Tel. 07961 54730,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

25. 6.

Wanderung im Raum Dinkelsbühl

Gerd Raichle, Tel. 07962 488

Esslingen

Bezirksgruppenleiterin:

Brigitte Autenrieth,
Tel. 0711 50485000,
11brigitte11@web.de

Stellvertreter:

Wolfgang Paar, Tel. 0711 3510510
wpaar@gmx.de

Treffpunkt aller Gruppen:

Jeden 1. Mittwoch im Monat um
20 Uhr im Trödler, Esslinger Burg

Wandergruppe:

Jürgen Seifried, Tel. 0711 387470
fliesenseifried@t-online.de
Werner Paulus, Tel. 0711 3460317

Familiengruppe 1:

Christine Sigg-Sohn,
Tel. 0711 3708356,
blumen.viola@sigg-sohn.de

Familiengruppe Draußenbleiber (FG 2)

Gemeinsam Draußen sein in der
Natur. Infos: www.alpenverein-
schwaben.de/gruppen/bezirks-
gruppen/esslingen/gruppen/
die-familiengruppe-2

Familiengruppe 3 (FG 3)

für die Jahrgänge ca. 2009–2012.
Wir unternehmen mit unserer neu
gegründeten Familiengruppe Aus-
flüge und kleine Wanderungen in
die zunächst nähere Umgebung
Esslingens. Weitere Familien sind
sehr willkommen. Bei Interesse
meldet euch bitte hier: familien-
wandergruppe3@dav-esslingen.de

Bergsteigergruppe:

Martin Sigg, Tel. 0711 353636
mobil: 0179 2426517
Martin.Sigg@esslingen.de

Kindergruppe, 8–12 Jahre:

Sandra Ernst, kindergruppe@dav-
esslingen.de
Andrea Obergfell,
kindergruppe@dav-esslingen.de
Klettern, Donnerstag von
18–19:30 Uhr

Jugendgruppe, 12–18 Jahre

Melanie Engelhardt,
Tel. 0151 23363528,

jugend2@dav-esslingen.de
Klettern, Dienstag von 18–19:30 Uhr

Jungmannschaft, ab 18 Jahre

Alexander Reyer,
Tel. 07021 9470492,
alex.reyer@gmx.de.
Klettern am Dienstag von 19 bis
20.30 Uhr

Klettertreff

Christiane Schumann, kletter-
treff@dav-esslingen.de
Jürgen Haag, Tel.: 0179 1405197
Do-Abend an wechselnden Orten

Internet:

www.dav-esslingen.de/
info@dav-esslingen.de

Programm April – Juni 2017

Familiengruppe 2

2. 4. Eierlaufen auf der Alb
Org. Anke Matthes

29. 4. – 1. 5. Früheres Himmelfahrtszeltten wegen fehlendem Brückentag
Org. Anke Matthes

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:

Leiter: Diethard Loehr,
Tel. 0176 42677881,
diethard.loehr@dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier,
Tel. 07024 53495,
michael.maier@dav-kirchheim.de
Kassier: Klaus Dorbath,
Tel. 0151 58611410
Schrittführerin: Sibylle Maier

Internet:

www.dav-kirchheim.de

Mittwoch-Wandergruppe:

Manfred Keller, Tel. 07021 43562

Familiengruppe:

Stefan Grun, stefan.grun@dav-
kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern

Montag:
Horst Pohl, Tel. 07021 45420

Krabbeklettern:

Andreas Reim u. Julia Sauermann,
andreas.reim@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp, Tel. 07024 469911

Sportgruppe:

Regula Braun-Loehr,
Tel. 07023 908503,
Michael Maier, Tel. 07024 53495

Laufgruppe:

Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

TREFFPUNKTE

DAV-Treff:

Freitags um 20 Uhr. Termine und
Ort siehe Programm

DAV-Laufgruppe:

Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treff-
punkt nach Absprache

DAV-Sport:

jeden Mittwoch von 20–22 Uhr

(außer in den Schulferien) in der
alten Turnhalle des Ludwig-
Uhland-Gymnasiums

Mittwochswanderer und Senioren

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
um 13:30 Uhr auf dem Ziegelwasen
zu 3-stündigen Wanderungen in die
nähere & weitere Umgebung. Än-
derungen bzgl. Treffpunkt & Ab-
fahrtszeit möglich. Aktuelle Infos
im Schaukasten beim Schuhhaus
Sigel in der Marktstraße.

Jugendgruppe Mittwoch:

für Jugendliche ab 12 Jahren,
Anja Schlichter
jugendleitung@dav-kirchheim.de

Routenschrauben:

Unter der Leitung von Alexander
Engel. Termine: 9.1., 6.2., 5.3.
Weitere Infos unter
routenschrauben@dav-
kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp, Tel.: 07024 469911

Kletterhalle:

Die Öffnungszeiten findet ihr im Hal-
lenkalender auf www.alpenverein-
schwaben.de/gruppen/bezirks-
gruppen/kirchheim/kletterhalle/
hallenkalender.html



QR-Code zum Hallenkalender
der Kletterhalle Kirchheim

Kletterkurse:

Diese sind im folgenden Programm
aufgeführt. Nach Bedarf werden
u.U. weitere Kurse angeboten,
siehe auch www.dav-kirchheim.de
Darüber hinaus werden von der
Sektion Schwaben Kurse angebo-
ten: www.alpenverein-
schwaben.de

Programm April – Juni 2017

Da unser Programm lebt, schaut
bitte auch auf unsere Homepage
www.dav-kirchheim.de.
Dort können zusätzliche Pro-
grammpunkte angeboten sein.

2. 4. Sonntagswanderung im Bereich Urach Wittlingen

Gemeinschaftstour,
Michael Maier, Tel. 07024 53495

17. 4. Ostermontagswanderung: Römerweg bei Lorch

Gemeinschaftstour,
Anton Schustek, Tel. 07021 56596

28. 4. DAV-Treff

20:00 Uhr, im Schützenhaus auf
dem Freihofgelände

28. 4. – 1. 5. Aktiv-Tage im Naturpark Obere Donau

Gemeinschaftstour,
Horst Pohl
Tel. 07021 45420



30. 4. Sonntagswanderung: Reiterleskapelle – Kaltes Feld

Gemeinschaftstour,
Erich u. Monika Kneile,
Tel. 07023 5995

13. 5. Klettern und Grillen im Klettergarten bei Stetten

Gemeinschaftstour Familiengruppe,
Andreas Reim,
andreas.reim@dav-kirchheim.de

26. 5. DAV-Treff
20:00 Uhr, im Schützenhaus auf
dem Freihofgelände

28. 5. Sonntagswanderung um den Bussen

Gemeinschaftstour,
Günter u. Hartmut Deuschle,
Tel. 07024 81304

7. 6. Seniorenwanderung zum Grünten
(1738 hm), Wächter des Allgäu,
Gemeinschaftstour,
Erich Kneile, Tel. 07023 5995

10. – 17. 6. Wandern und Klettern im sonnenreichen Südtirol
Gemeinschaftstour,
Horst Pohl, Tel. 07021 45420

18. – 23. 6. Klettersteige: Mieminger Gebirge
Gemeinschaftstour,
Günter Deuschle, Tel. 07024 81304

16. 6. Sonnwendgrillen
20:00 Uhr, im Aspen bei Weilheim

25. 6. Stadtfest Kirchheim unter Teck

30. 6. – 2. 7. Klettern / Biken / Paddeln / Höhle im Donautal bei Hausen

Gemeinschaftstour
Familiengruppe,
Stefan Grun, Andreas Reim,
Olaf Goldstein,
stefan.Grun@dav-kirchheim.de

30. 6. DAV-Treff: Tourenrückblick auf das 1. Halbjahr 2017

20:00 Uhr, im Schützenhaus auf
dem Freihofgelände

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer,
Friedenstr. 19, 89180 Berghülen,
Tel. 07344 4980,
Mobil 0162 1925342,
dieter.mayer@volksbank-
laichingen.de
Carl-Erich Bausch, Hagsbucher
Weg 1, 89150 Laichingen,
Tel. 07333 4586,
carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-laichingen.de.

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders an-
gegeben, mit PKW in der Garten-
straße am ev. Gemeindehaus. Zur
Tourenanfahrt nicht benutzte Fahr-
zeuge können auf dem zentralen
Parkplatz abgestellt werden.

Klettern:

Kontakt/Org.: Heike und Erich
Wulfert, Tel. 07333 6524,
fam.wulfert@online.de. Anmel-
dungen auch kurzfristig per Telefon
oder E-Mail. Zusagen werden in
der Reihenfolge der Anmeldungen,
eventuell auch nach Klettereignung
erteilt! DAV-Mitglieder der BG Lai-
chingen haben Vorrang! Bei mehr-
tägigen Veranstaltungen wird bei
Bedarf eine Übernachtungskautio-
n eingefordert. Treffp. zu Abfahrten:
Pichlerstr. 3. Nähere Infos über
Klettergebiete, Ausrüstung, Kosten
etc. bitte vor der Anmeldung er-
fragen!

Klettern donnerstags, ganzjährig:
Im Winter: Klettern im L.A.Gym,
Treffpunkt ab 18.00 Uhr im
L.A.Gym. Frühjahr bis Herbst: Je
nach Witterung Klettern im Blautal,
Fels nach Absprache (E-Mail-Info),
Abfahrt nachm./abends. Bei
schlechtem Wetter nach Absprache
im L.A.Gym.

Alpines Klettern:

Kontakt/Org.: Ralf Specht, Chopin-
weg 18, 89150 Laichingen,
Tel. 07333 953466,
alf.specht@gmx.de
Mehrseillängen-Kletterrouten im

alpinen Gelände ab 5. Schwierig-
keitsgrad.

Kindergruppe:

Klettern für Kinder ab 8 Jahre.
Infos: Andreas und Christina Länge,
Tel. 07344 921982,
laenges@t-online.de. Treffp./Uhr-
zeit werden jeweils durch eine
Rundmail bekannt gegeben.

Jugendgruppe:

Jugendleiter: Uli Ott,
Tel. 0176 96738485,
uli.r.ott@web.de
Samuel Küchle, Tel. 0174 6633485,
thecake@gmx.de
Tobias Henzel, tobias@henzel.eu.
Infos zu den Gruppenabenden und
allen Aktivitäten bei den Jugend-
leitern.

Seniorenwandergruppe:

Org.: Gerhard Mayer, Heimstr. 14,
89180 Berghülen, Tel. 07344 4515.
Alle Abfahrten mit PKW in der
Gartenstraße. Die Abfahrtszeiten
können den aktuellen Gegeben-
heiten (Wetter, Teilnehmer) an-
gepasst werden. Anmeldungen
beim Organisator. Org.: Siehe
beim jeweiligen Programmbeitrag.

Familiengruppe I:

Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch,
Tel. 07333 4586

Familienprogramm:

Kontakt/Org.: Ralf Specht,
Chopinweg 18,
89150 Laichingen,
Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen, Jahnstr. 5,
89150 Laichingen, Auskunft:
Heike und Erich Wulfert,
Pichlerstr. 3, 89150 Laichingen,
Tel. 07333 6524

Bouldern für Kinder und Jugendliche:

Selbstständiges, freies Bouldern,
kein Kursbetrieb! 11. November
bis 23. Dezember 2016, Freitags
17:30 – 19:00 Uhr, Boulderhöhle in
der Jahnhalle Laichingen.

Programm April – Juni 2017

13. 5. MTB-Tour rund um Deggingen mit Single-Trails

Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

17. 6. MTB-Trailrunde durch das Nassachtal bei Schorndorf

Ralf Specht,
Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

18. 6. alternativ 2. 7. Hörnertour bei Bolsterlang im Allgäu

Sabine Muttman, Tel. 07333 7586,
wemusa@t-online.de

24. 6. Sonnwendfeier

18:00 Uhr an der Skihütte im
„Buch“, Anm. bis 17. 6. bei der

Bezirksgruppenleitung;
Hans Müller, Tel. 07333 4483,
hans.mueller-lai@online.de;
Bernd Schlenk, Tel. 07333 5323,
bernd@schlenk-laichingen.de

30. 6. – 2. 7.

Familienkletterwochenende
Andreas und Christina Länge,
Tel. 07344 921982,
laenges@t-online.de
Jasmin Seclaoui,
Tel. 07344 1791748,
sopran.seclaoui@gmail.com

8. 7.

MTB-Ausfahrt Freeriden
Am Grubigstein bei Lermoos mit
Blindseetrail,
Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

9. 7.

Bergtour auf den Thaneler (2341 m)
Dieter Mayer, Tel. 0152 22686028,
dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de

Seniorenwandergruppe

20. 4. Rundwanderung Elchinger Seenplatte
Gerhard Mayer, Tel. 07344 4515

18. 5. Rundwanderung bei Gutenberg
Irmgard Schulz, Tel. 07333 5713

8. 6. Wanderung Lichtenstein – Nebelhöhle – Gießstein
Günter Hohl, Tel. 07333 5269

Familiengruppe I

2. 4. Auf den Höhen in Stuttgarts Süden
Stäffele und Panoramaweg;
Gudrun Gürtler, Tel. 07333 21967,
siegu.guertler@web.de

7. 5. alternativ 21. 5. Wanderung auf dem Gustav-Ströhmfeld-Weg
Jutta und Carl-Erich Bausch,
Tel. 07333 4586,
carl-erich@bausch-lai.de

Alpines Klettern

1. 6. Alpines Klettern: Tannheimer Berge
Gimpel oder Rote Flüh,
Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

28. 6. – 1. 7. Alpines Klettern: Sellapass
Rifugio Carlo-Valentini, Ralf Specht

Familienprogramm

23. 4. Mountainbike-Tour am Albrauf
Bei schlechtem Wetter Bouldern in
der Boulderhöhle,
Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

**1. 5. Teilnahme an der Mai-Erlebnis-
wanderung in Blaubeuren**
Ralf Specht

21. 5. Besuch des Kletterwalds Laichingen
Ralf Specht

24. 6. Wandern auf der Alb
Ralf Specht

Kindergruppe

8. 4. Klettern oder Bouldern
Jasmin Seclaoui,
Tel. 07344 1791748,
sopran.seclaoui@gmail.com

6. 5. Klettern oder Bouldern
Jasmin Seclaoui

20. 5. Klettern oder Bouldern
Jasmin Seclaoui

30. 6. – 2. 7. Familienkletterwochenende
Jasmin Seclaoui

Klettergruppe für Jugendliche ab 12

30. 6. – 2. 7. Familienkletterwochenende
Andreas und Christina Länge,
Tel. 07344 921982,
laenges@t-online.de

8. 7. Klettern und Bootfahren auf der Blau
Andreas und Christina Länge

Nürtingen

Bezirksgruppenleiterin:

Regina Stoll, Gurgelweg 16,
71649 Wolfschlugen,
Tel. 07022 56260, stollwo@web.de

Info-Telefon:

Regina Stoll, Tel.: 07022 56260

Internet:

www.alpenverein-
schwaben.de/nuertingen

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel.: 07022 56260

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende jew.
dienstags 18–19.30 Uhr; Jugend-
haus am Bahnhof, 1. Stock,
mittlere Klingel. Infos: Mathias
Feldmaier, Tel. 07022 54914,
jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate
März, Juni, Sept. und Dezember
ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel.: 07022 56260

Wildwassergruppe:

Infos: Tom Haberfellner,
Mobil: 0157 39310961,
tom.haberfellner@web.de.
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr,
zum Training im Schwimmbad. Trai-
ning von 19:00–20:15 Uhr. .

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An-
meldung. Vereinsmaterial steht
ausreichend zur Verfügung.

Programm April – Juni 2017

5. 4. Tageswanderung: Vom Tiefenbach zum Bürgersee

Org. Renate Kaiser,
Tel. 07022 44486

11. 4. GA Bergsportgruppe

9. – 14. 4. Ski- und Schneeschuhtouren Hohe Tauern
Org. Manfred Hoß, Werner Göring,
familiehoss@t-online.de

22. 4. Einrollen in die Bikesaison rund um Nürtingen

Org. Andreas Bopp,
andreas.bopp@web.de

23. 4. Anklettern: Schwäbische Alb

Org. Jürgen Stoll,
Tel. 07022 56260

3. 5. Tageswanderung: Am Rande der Ost-Alb

Org. Karl Heinz Kessler,
Tel. 07022 62679

9. 5. GA Bergsportgruppe

13. – 14. 5. Klettern: Ostalb
Org. Jürgen Stoll, Tel. 07022 56260

17. 5. RTaM: Vom Neckartal zum Schaichberg und Schönbuch
Org. Gerhard Weiblen,
Tel. 07022 49278

19. – 20. 5. 24-Stunden-Wanderung
Anm. Hans-Jörg Weiss,
Tel. 07127 934970

25. 5. Auf dem Rösslesweg rund um Stuttgart
Org. Werner Göring,
werner.goering@t-online.de

**24. – 28. 5. Wanderungen im Elbsandsteinge-
birge und Besichtigung von Dresden**
Org. Regina Stoll,
Tel. 07022 56260

27. 5. Biketour
Org. Andreas Bopp,
andreas.bopp@web.de

7. 6. Tageswanderung: Reutlinger Alb
Org. Gerhard Weiblen,
Tel. 07022 49278

10. 6. Leichte MTB-Tour im Schönbuch

more sports for you

INTERSPORT KLOTZ

Active Kundenkarte mit Bonus für Ihren Vorteil
Bergsport · Tennis · Laufen · Ski · Ballsport · Walking · Schuhe
Fitnessgeräte · Polarcenter · Bekleidung · Schwimmen · Skiausfahrten
Snowboard · Nordic-Sport-Schule · Inlineskaten · Ski-Verleih

Wettbachplatz · 71063 Sindelfingen · 0 70 31 - 81 17 26

25. 6.
Salewa-Klettersteig, Oberjoch
Org. Regina Stoll, Tel. 07022 56260

30. 6.
Gemeinsames Grillen aller Gruppen der Bezirksgruppe
Org. Peter Vohmann

WILDWASSERGRUPPE

1. – 2. 4.
Anpaddeln an der Bregenzer Ache und Weissach
Org. Hannes Perrot, Tom

29. 4. – 1. 5.
Moesa, Verzasca, Brenno
Org. Tari Jörgensen, Florian

6. 5.
Ausfahrt an die Günz
Org. Ralph Becker, Jochen

25. – 28. 5.
Loisach, Breitach und Brandenberger Ache
Org. Florian Stief, Tari

4. – 8. 6.
Alpen, je nach Wasserstand
Org. Jochen Riesbeck, Ulrike

15. 6.
Bregenzer Ache (Ablass)
Org. Jochen Riesbeck, Ulrike

24. – 25. 6.
Entenlochklamm & Leitzach (je nach Wasserstand)
Org. Ralph Becker, Tom

Rems-Murr

Bezirksgruppenleiter:
Hermann Ritter, Tel. 07151 61221
ritter-betonsteinwerk@gmx.de

Internet:
www.alpenverein-rem-murr.de

Treffpunkte:

Hochtourengruppe:
Jeden ersten Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthaus „Lamm“, Kernen-Rommelshausen

Bergwanderer:
Jeden 1. Dienstag ab 20 Uhr in der Gaststätte Trachtenverein Almrausch, Kelterstr 109, Rommelshausen.

Junioren:
Jeden 2. Dienstag von 20–21.30 Uhr im DAV-Raum der Haldenschule in Rommelshausen

Jugend:
Jeden Dienstag von 18–19.30 Uhr Haldenschule Kernen-Rommelshausen

Kletteranlage:
Sporthalle der Rumold-Realschule, Schafstr. 48, in Kernen-Rommelshausen. Auskünfte bei: Dietrich Moosmayr, Tel.: 07151 45978 und Claudia Martini, Tel.: 07151 9452174 (Klettertreff); Marcel Lehmann, Tel.: 0711 5782739 (Jugendgruppe)

Programm April – Juni 2017

4. 4.
Bergwanderer Gruppenabend
20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch

6. – 9. 4.
Skitouren in Graubünden
Org. Frieder Knittel, Tel. 07151 52427

9. 4.
Wanderung auf der Ostalb: Essingen – Tauchenweiher
Org.: Wolfgang Biller, Tel. 07151 609026

13. 4.
Hochtourengruppe Gruppenabend
20:00 Uhr, Gasthof zum Lamm, Rommelshausen

20. 4.
Abendwanderung mit Einkehr
19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org. Werner Wahl, Tel. 0711 335757

23. – 26. 4.
Wanderungen in Thüringen: Auf den Spuren Luthers
Org. Olaf Jäkel, Tel. 0361 6539734

25. 4.
Klettertreff 30+
19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org. Claudia Martini, Tel. 07151 9452174

30. 4.
Taufgang-Rundwanderung: Zollernburg – Panorama

Org. Gerhard Ziegler, Tel. 07181 9695836

2. 5.
Bezirksgruppenabend
20:00 Uhr Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstr. 109, Rommelshausen

3. – 7. 5.
Skitouren Berner Alpen
Org. Wolfgang Lüders, Tel. 07151 609672

7. 5.
Wanderung ins Blaue
Org. Wolfgang Biller, Tel. 07151 609026

11. 5.
Abendwanderung mit Einkehr
19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org. Werner Wahl, Tel. 0711 335757

16. 5.
Klettertreff 30+: Tipps zur Verbesserung der Klettertechnik
von Gerhard Knorr, 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org. Claudia Martini, Tel. 07151 9452174

21. 5.
Wanderung auf der Geislinger Alb
Eybach – Roggental – Felsental, Org. Wolfg. Morhard, Tel. 07151 9445420

28. 5.
4-Schlösser-Radtour
Karlsruhe – Rastatt – Baden-Baden, Org.: Horst Kegel, Tel. 07151 64340

1. 6.
Hochtourengruppe Gruppenabend
20:00 Uhr, Gasthof zum Lamm, Rommelshausen

6. 6.
Bergwanderer Gruppenabend
20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch

8. 6.
Abendwanderung mit Einkehr
19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org. Werner Wahl, Tel. 0711 335757

11. 6.
Wanderung mit Gruppe Natur und Umwelt
Isny – Schwarzer Grat – Eistobel, Org.: Horst Kegel, Tel. 07151 64340

13. 6.
Radtour Filstal – Teil 1
Amstetten – Geislingen, Org. Hans Schneider, Tel. 07151 610393

17. 6.
Radtour Filstal – Teil 2
Geislingen – Plochingen, Org. Hans Schneider, Tel. 07151 610393

20. 6.
Klettertreff 30+
19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Claudia Martini, Tel. 07151 9452174

24. 6.
Sonnwendfeier
im Harthau ab 19:00 Uhr

30. 6. – 2. 7.
Fels- und Eiskurs mit Dipl.-Bergführer

Gepatschhaus im Kaunertal, Org. Hermann Ritter, Tel. 0160 8345103

Regionalgruppe Sudeten

Gruppenleitung:
Dr. Jörg Stein
gl@alpenverein-sudeten.de

Geschäftsstelle und Kasse:
Gerhard Wanke, Kirchstraße 26, 71287 Weissach, Tel.: 07044 939228, Fax: 07044 939229, geschaeftsstelle@alpenverein-sudeten.de

Internet:
www.alpenverein-sudeten.de

Gruppen:
Familiengruppe „Die Wolkpertinger“ für Familien mit Kindern der Jahrgänge 1998 – 2004

Leitung: Frau Birke Martin

Kontaktadressen:
fg@alpenverein-sudeten.de

Hochtouren
Michael Wagner, Hohenzollernstraße 17, 72639 Neuffen, Tel. 07025 1360380, wage2000@gmx.de

Hütten-Arbeitswoche
Arbeitseinsätze rund um die Sudentendeutsche Hütte. Kontakt: Hartmut Otto, Tel.: 036922 28496

Klettern
Heinrich Drefßler, Jakobstraße 10, 73760 Ostfildern, Tel. 0711 4587439, r.h.dressler@t-online.de

München
Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren
Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat Infos: Wolfgang Großmann, Tel.: 0711 4411622

Programm April – Juni 2017

2. 4.
Aussichtsreich: Wanderung zur Burg Hohenzollern
Familiengruppe
Org. Evelyn Eschenhagen-Wenzel

22. 4.
Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Sudeten – siehe S. 55!

7. 5.
Lotharpfad
Familiengruppe, Org. Karsten Hansen

25. 6.
Rund um die Heimat: Familienwanderung im Heckengäu/Stromberg
Familiengruppe, Org. Corinna Utz

8. 07.
Sommerfest der Familiengruppe
Wochenendgarten Familie Schallner



Jörg Hähnle Gern zum Schlern Seiser Alm – Schlern – Rosengarten – Latemar

Das kommt dabei heraus, wenn ein begeisterter Südtirol-Urlauber sich hinsetzt und seine liebsten Wanderungen aufschreibt: ein Wanderführer, der alle Wünsche befriedigt. Wie dieser hier, der in die schönsten Gebiete Südtirols führt. Und wenn der Verlag dann noch ein auch optisch ansprechendes Buch daraus macht, umso besser!

Jörg Hähnle: Gern zum Schlern. Seiser Alm – Schlern – Rosengarten – Latemar. 224 S., Farb. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-0819-7. 22 €.



Siegfried Garnweidner Kompass-Wanderführer Pfaffenwinkel, Fünfseenland, Ammersee, Starnberger See

Vom Alpenrand zieht sich das beschriebene Gebiet vom Ostallgäu über den Ammersee und Starnberger See bis zum Isartal hin und umfasst damit Pfaffenwinkel und das Fünfseenland. Wie immer hat Garnweidner seine Touren penibel recherchiert und beschrieben.

Siegfried Garnweidner: Pfaffenwinkel, Fünfseenland, Ammersee, Starnberger See. 60 Touren im Kompass-Wanderführer 2in1 mit Extra-Tourenkarte. Kompass Verlag. ISBN: 978-3-99044-142-8. 14,99 €.



Dieter Buck Vorarlberg – Mit Kindern unterwegs

Von dem fast als Standardwerk geltenden beliebten Kinderwanderführer über Vorarlberg ist eine neue und durchgehend geprüfte Auflage erschienen. Mittlerweile die vierte – kann man damit bereits sagen, dass Generationen von Kindern mit diesen Wanderungen aufgewachsen sind?

Dieter Buck: Vorarlberg. Mit Kindern unterwegs. Zwischen Bodensee, Bregenzerwald, Arlberg und Montafon. Mit 48 Tourenvorschlägen. 50 „kinderleichte“ Wanderungen in Vorarlberg. 168 S. 89 farb. Abb., Karten, Streckendiagramme. Tyrolia-Verlag. ISBN 978-3-7022-3175-0. 15,95 €.

Bernd Ritschel/Tom Dauer Hütten

Das Fotografen-/Autorenduo Ritschel und Dauer hat nicht das erste Mal zusammengearbeitet. Dieses Mal ist ein prächtiges Text-Bilderbuch über Berghütten herausgekommen, das Lust macht, mal wieder auf einer Hütte zu übernachten. Es ist zwar schade, dass keine Hütte der Sektion Schwaben Eingang in dieses schöne Buch gefunden hat, aber es gehört (trotzdem ...) zu den herausragenden Bergbüchern der letzten Zeit.



Bernd Ritschel/Tom Dauer: Hütten. Sehnsuchtsorte in den Alpen. 220 S., durchgeh. Farb. Piper Verlag. ISBN: 978-3-86690-461-3. 39,99 €.



Susanne Gurschler 111 Orte in Tirol, die man gesehen haben muss

Was haben das Europäische Forum Alpbach, die Geierwally, die Silvretta-Hochalpenstraße, Lüftlmalerei und Feuertüfel, ein Harfenbauer und eine Glasbläserin oder die heilige Notburga gemeinsam? Sie liegen alle in Tirol und repräsentieren mit weiteren Zielen 111 Mal das schöne österreichische Bundesland.

Susanne Gurschler: 111 Orte in Tirol, die man gesehen haben muss. 240 S. Zahlr. Fotografien. Emons-Verlag. ISBN 978-3-95451-834-0. 16,95 €.

Oswald Stimpfl Südtirols schönste Waalwege

Wer an Südtirol denkt, denkt oft an die Dolomiten, genauso oft aber sicher auch an die Waalwege im Vinschgau. Diese alten Bewässerungssysteme durchziehen weite Landstriche und bieten sich für wunderschöne Wanderungen an.

Oswald Stimpfl: Südtirols schönste Waalwege. Wanderungen am Wasser für die ganze Familie. 128 S., Farb. Folio Verlag. ISBN 978-3-85256-690-0. 13,50 €.



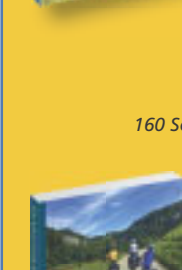
Pfiffige Wegbegleiter

von Dieter Buck:

In Ihrer Buchhandlung



Erlebnisradeln im Schönbuch
Erholende Touren durch den Naturpark
160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, Klappenbroschur, € 16,90
ISBN 978-3-8425-2020-2



Premiumwandern in Baden-Württemberg
Schwäbische Alb – Oberschwaben – Bodensee
160 Seiten, 146 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1452-2



Radeln auf der westlichen Alb
Geniebertouren
Radwandern.
160 Seiten, 130 Farbfotos und Karten, € 14,90.
ISBN 978-3-8425-1487-4



www.silberburg.de



Naturfreunde Baden-Württemberg (Hrsg.) Natura Trails

Um „Natura 2000“ bekannter zu machen, haben die Naturfreunde Baden-Württemberg spezielle Wandertouren, sog. „Natura Trails“, entwickelt, von denen 19 in diesem Wanderführer vorgestellt werden. Alles interessante Ausflüge für die ganze Familie

Natura Trails. Wandern & Naturerleben. Vielfalt erhalten. Hrsg.: Naturfreunde in Baden-Württemberg. 160 S., Farbf., Karten. Silberburg-Verlag. ISBN 978-3-8425-1455-3. 14,90 €.



Andreas Adelman Ins Land einischauen Die schönsten Aussichtspunkte der Steiermark

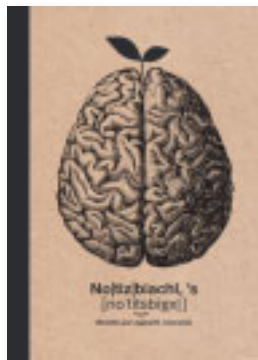
Die Steiermark ist nicht nur das zweitgrößte Bundesland Österreichs, sie verfügt auch über viele grandiose, erhaltenswerte Naturlandschaften. Das reicht von den durch den Weinbau dominierten Gegenden im Osten bis hin zu hohen Gipfeln wie dem vielgepriesenen Dachstein. Die Palette der 55 Wandertouren umfasst u. a. Dachstein, den Grazer Hausberg,

den Schöckl, Salzkammergut und Totes Gebirge.

Andreas Adelman: Ins Land einischauen. Die schönsten Aussichtspunkte der Steiermark. 176 S. Styria Regional. ISBN: 978-3-7012-0209-6. 22,90 €.

Edition Raetia Notizbiachl

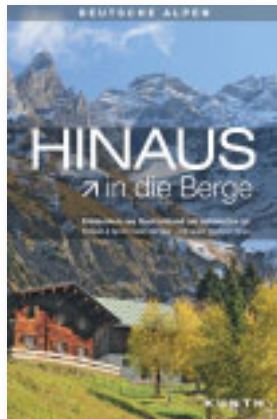
Tue Gutes – und kaufe das Notizbiachl! Die Südtiroler Edition Raetia gibt anlässlich ihres 25-Jahre-Jubiläums ein originell gestaltetes „Notizbiachl“ heraus. Pro verkauftem Notizbiachl spendet der Verlag 1 € an den Südtiroler „Bäuerlichen Notstandsfond – Menschen helfen“.



Notizbiachl. 128 Blatt liniert. DIN A 5. Broschur. Mit Daumenkino. Edition Raetia, Bozen. ISBN: 978-88-7283-561-6. 4,99 €.

Hinaus in die Berge Entdecken, wo Deutschland am schönsten ist

Seit dem 19. Jahrhundert sind die Alpen eines der beliebtesten Reiseziele in Europa. Die damaligen Reiseweltmeister, die Engländer, zog es zwar vor allem in die Schweiz und nach Österreich, aber auch die deutschen Alpengebiete, obgleich kleiner, haben viel zu bie-



ten. Dieses Buch beschreibt das gesamte deutsche Alpengebiet, kurz, aber informativ.

Hinaus in die Berge. Entdecken, wo Deutschland am schönsten ist. 400 S., durchgehend bebildert. Kunth Verlag. ISBN: 978-3-95504-223-3. 24,95 €.



Sebastian Herrmann Über alle Berge Ein Handbuch nicht nur für Gipfelstürmer

Fakten, Absurditäten und Anekdoten aus der Gipfelwelt endlich in einem Buch versammelt – Herrmann entpuppt sich als Bergliebhaber der besonderen Sorte: Seine eingesprengten, wohl autobiographischen Szenen berichten von Erlebnissen am Berg, die nicht immer so ganz glücklich verliefen. Man möchte das Buch nicht mehr aus der Hand legen.

Sebastian Herrmann: Über alle Berge. Ein Handbuch nicht nur für Gipfelstürmer. Mit Illustrationen von Diana Lukas-Nülle. 256 S. Piper Verlag. ISBN: 978-3-492-27334-3. 8,99 €.



Werner Bätzing Grande Traversata delle Alpi Teil 1 Der Norden. Vom Wallis ins Susa-Tal Teil 2 Der Süden. Vom Susa-Tal ans Mittelmeer

Werner Bätzing, des mittlerweile emeritierten „Alpenprofessors“ Standardwerke zur Grande Traversata delle Alpi im Piemont sind in der nunmehr 7. Auflage (!) neu

erschienen, komplett überarbeitet. Wie gehabt bestens recherchiert, mit vielen interessanten Zusatzinformationen, Kartenskizzen und prächtigen Fotos.

Werner Bätzing: Grande Traversata delle Alpi: Paket Nord und Süd bzw. Grande Traversata delle Alpi: Teil 1 Der Norden. Vom Wallis ins Susa-Tal / Teil 2 Der Süden. Vom Susa-Tal ans Mittelmeer. 224 bzw. 296 S. Je mit Farbfotos, Routenskizzen und Service-teil. Rotpunktverlag. Je 44 €.



Dieter Buck Radeln auf der westlichen Alb

Die Hochfläche der Schwäbischen Alb eignet sich nicht nur zum Wandern, sondern auch wunderbar für Radtouren – und zwar nicht nur für sportliche Radfahrer. Im Westteil der Alb gibt es viel zu erkunden: romantische Fachwerk-Städtchen, weite Aussichten und einzigartige Naturwunder. Und das nicht immer, aber oft ohne große Höhenunterschiede. 32 Touren sind in dem Buch beschrieben.

Dieter Buck: Radeln auf der westlichen Alb. Genießertouren. 160 S., Farbf., Karten. Silberburg-Verlag. ISBN 978-3-8425-1487-4. 14,90 €.

Urs Neu Do-it-yourself Wettervorhersage

Im Internet stehen viele Wetterkarten frei zur Verfügung. Wer diese Möglichkeiten kennt, kann ohne viel Fachwissen mit ein paar grundlegenden Informationen selber Wetterprognosen erstellen. Und nicht nur das: Eine eigene Vorhersage beinhaltet auch eine Einschätzung der Prognosesicherheit und das Wissen um mögliche alternative Entwicklungen.

Urs Neu: Do-it-yourself Wettervorhersage. Leicht gemacht mit der Höhendruckkarte. 156 S., 80 Farbbabb. und Karten, geb. Haupt Verlag. ISBN 978-3-258-07982-0. 19,90 €.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		Telefon des Partners	

Ort, Datum	Unterschrift des Partners
------------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum

Ort, Datum	Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s
------------	---

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion Schwaben bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die, bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder Digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt (Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen):

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen (Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen):

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion Schwaben/Sitz Stuttgart (Gläubiger-ID: DE 02 ZZZO 0000 1087 67)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion Schwaben auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)	
Name des Kreditinstitutes	
IBAN	
DE	

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion Schwaben über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

	X
--	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer
Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am

Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie		Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	€ 64,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	€ 32,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	€ 32,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmglieder, auf jährlichen Nachweis)	€ 32,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	€ 32,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	€ 32,00
J-Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder)	€ 15,00
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft/ Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei	€ 96,00
Bearbeitungsgebühr bei Barzahlung	wird nur bei Nichterteilung einer Lastschrifteinzugsermächtigung erhoben	€ 5,00

Mitglieder werben Mitglieder ...

... dafür halten wir attraktive Prämien in großer Auswahl für Sie bereit! Die Neumitglieder profitieren von den reichhaltigen Leistungen und Angeboten des Deutschen Alpenvereins

und unserer Sektion Schwaben, der drittgrößten Alpenvereinssektion. Als Dankeschön können Sie als Werber aus diesem vielseitigen Prämienangebot wählen:

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



1 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“

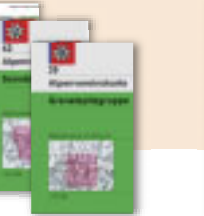


1 Quartett „Berge der Welt“ – die höchsten, legendärsten und gefährlichsten Berge in einem spannenden Quartett vereint

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



2 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“



1 praktischer und leichter Hütten-schlafsack – fast unentbehrlich im Lager



1 SnowCard – für den Lawinen-Risiko-Check



1 Quartett „Berge der Welt“ kombiniert mit 1 AV-Karte oder 1 Kompass-Naturführer Ihrer Wahl

Prämie für 3 neu geworbene Mitglieder



Prämie für 4 neu geworbene Mitglieder





Service AlpinZentrum

Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

BW-Bank, Konto 1269015 (BLZ 60050101)
Iban: DE59 60050101 0001269015,
BIC-SWIFT: SOLADEST600, Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Meldung von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Melden Sie Änderungen bei der Anschrift, Bankverbindung u. Ä. **direkt** an die Sektion Schwaben. Sie können dazu auch gerne das Änderungsformular im Internet nutzen.

Öffnungszeiten

Für unsere Mitglieder ist das AlpinZentrum mit Bücherei, Ausrüstungsverleih, Tourenberatung sowohl für persönliche Besuche als auch telefonisch wie folgt zu erreichen:

Montag	geschlossen	Donnerstag	10–19 Uhr
Dienstag	10–19 Uhr	Freitag	10–16 Uhr
Mittwoch	10–16 Uhr		

So erreichen Sie Ihre Ansprechpartner

Zentrale: Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89	
Florian Mönich, Geschäftsführer	-6
Wolfgang Staib (Mi, Do, Fr), Mitgliederverwaltung	-74
Andreas Wörner, Hüttenverwaltung, Betreuung Internetauftritt und EDV	-72
Christa Lohri, Buchhaltung, Hüttenverwaltung, Reservierung Schwabenhaus	-73
Elisa Eppe, Kursverwaltung Alpinkurse, Veranstaltungen, Gruppenbetreuung	-70
Angelika Drucks (Mo, Di, Mi, Do), Kursverwaltung Hallenkurse und Betreuung Kinderklettergruppen	-79
Eva Tretter, Jugend und Veranstaltungen	-71

So erreichen Sie das AlpinZentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit der Stadtbahn U7 vom Hauptbahnhof in ca. 11 Min., oder der U8 von Vaihingen in ca. 16 Min., bis zur Haltestelle „Waldau“. Das AlpinZentrum liegt nur 2 Min. von der U-Bahn-Haltestelle entfernt.

Mit dem Pkw: Aus allen Richtungen nach Stuttgart-Degerloch und dort der Ausschilderung Richtung Fernsehturm/EISWELT Stuttgart folgen.

WICHTIG

!!! Das AlpinZentrum ist am 26. Mai und am 16. Juni 2017 **geschlossen!**

Impressum

Schwaben Alpin
Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 93. Jahrgang. Nr. 2/2017

Herausgeber:
Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum
Georgiweg 5
70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de;
Joachim Letsch (Kinder & Jugend, Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen), joachim-letsch@web.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt); Florian Mönich (Sektion intern, Hütten); Ralf Paucke (Programme), ralf_paucke@web.de
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:
Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601
kreienbrink@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 11. 2012
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: DIDS Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Auflage: 19 800 Expl.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

WIR HABEN EIN BREITES SORTIMENT. FÜR SCHMALE GRATE.



Hol dir jetzt die beste Ausrüstung für deine Tour.

Bei uns findest du ein umfangreiches Kletter- und Outdoorsortiment sowie die Top-Marken Mammut, Haglöfs, Schöffel, The North Face, Salewa, Jack Wolfskin, Patagonia und Marmot.
Damit du das perfekte Equipment bekommst, beraten wir dich gern – bei Rucksäcken und Bergstiefeln genauso wie bei wasserdichter Bekleidung. Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich.

70173 Stuttgart_Kronenstraße 3_Ecke Königstraße

www.sportscheck.com



SportScheck
Wir machen Sport.